

70 Jahre Caritasverband



CARITASVERBAND
WESTEIFEL E.V.

MENSCHENMITMENSCHEN



Inhaltsverzeichnis:

Inhaltsverzeichnis	Seite 2 - 3	Migrationsberatung	Seite 52 - 53
Vorwort Vorstandsvorsitzender	Seite 4 - 5	Flüchtlingsberatung und ehrenamtl. Förderung	Seite 54 - 55
Grußwort Bischof	Seite 6	Jugendmigrationsdienst	Seite 56 - 57
Grußwort Diözesancaritasdirektion	Seite 7	Willkommenspatenschaften	Seite 58 - 59
Grußwort Landrat Eifelkreis Bitburg-Prüm	Seite 8	Tafeln	Seite 60 - 61
Grußwort Landrat Landkreis Vulkaneifel	Seite 9		
Gremien Caritasverband Westeifel e.V.	Seite 10	Aufsuchende Jugendsozialarbeit	Seite 62 - 63
Mitgliedschaft	Seite 11	Jugendarbeit	Seite 64 - 65
Organigramm	Seite 12	Fachstelle Suchtprävention	Seite 66 - 67
Chronikdaten	Seite 13	Jugendscout	Seite 68 - 69
Satzungsreform	Seite 14 - 15	Kinderschutzdienst	Seite 70 - 71
Personalentwicklung	Seite 16 - 17	Schulsozialarbeit	Seite 72 - 73
Qualitätsmanagement im Caritasverband	Seite 18	Suchtberatung / Ambulante Rehabilitation	Seite 74 - 74
Bedarfsgerechte Angebote im Caritasverband	Seite 19	Fachstelle Spielsucht	Seite 76 - 77
Caritasverband ist großer Arbeitgeber in der Region	Seite 20 - 21		
Stiftung „LEBEN IN ZUVERSICHT“	Seite 22 - 23	Ausbildungspaten im Dekanat Bitburg	Seite 78 - 79
		Kleiderbörse Daun	Seite 80 - 81
Ambulanter Hospiz- u. Palliativberatungsdienst	Seite 24 - 25	Kurvermittlung	Seite 82 - 83
Anlaufstelle für Senioren in der VG Speicher	Seite 26 - 27	Schuldner- und Insolvenzberatung	Seite 84 - 85
Caritashaus der Begegnung Irrel	Seite 28 - 29	(Zu)Flucht & Heimat - Gastfamilien für unbegleitete	
Demenzbetreuungsgruppen	Seite 30 - 31	minderjährige Asylbegehrende	Seite 86 - 87
Helferkreis Demenz	Seite 32 - 33	Schul- und Ausbildungspatenschaften im	
Mehrgenerationenhaus Gerolstein	Seite 34 - 35	Landkreis Vulkaneifel	Seite 88 - 89
Pflegestützpunkte Arzfeld, Gerolstein u. Speicher	Seite 36 - 37	Stabstelle Gemeindec Caritas	Seite 90 - 91
Projekt Palliativversorgung	Seite 38 - 39	Stabstelle Zusätzliche Beko-Stelle mit	
Seniorenakademie	Seite 40 - 41	Schwerpunktaufgaben	Seite 92 - 93
Allgemeine Sozialberatung	Seite 42 - 43		
Familienpatenschaften	Seite 44 - 45		
Interventionsstelle Eifel - Mosel	Seite 46 - 47		
Kath. Beratungsstelle f. Schwangerschaftsfragen	Seite 48 - 49		
2 Sozialdienst am Marienhaus Klinikum Eifel	Seite 50 - 51		

Familienservice	Seite 94 - 95
Familienpflege	Seite 96 - 97
HOT Haushalts-Organisations-Training®	Seite 98 - 99
Betrieblicher Familienservice	Seite 100 - 101
CariKids	Seite 102 - 103
Caritas-Sozialstationen	Seite 104 - 105
Caritas-Sozialstation Daun - Kelberg	Seite 106
Caritas-Sozialstation Gerolstein - Hillesheim - Obere Kyll	Seite 107
Caritas-Sozialstation Prüm - Arzfeld	Seite 108
Caritas-Sozialstation Südeifel	Seite 109
Fachbereich Caritas-Sozialstationen	Seite 110 -111
Beauftragte zur Qualitätsentwicklung in den Caritas-Sozialstationen	Seite 112 - 113
Wundexperten in den Caritas-Sozialstationen	Seite 114 - 115
Praxisanleitung in den Caritas-Sozialstationen	Seite 116 - 117
Palliativ Care Fachkräfte und Schmerzexperten	Seite 118 - 119
Kylltal-WG Ambulant betreute Wohngemeinschaft für pflegebedürftige Senioren	Seite 120 - 121
Tagespflegen Daun und Gerolstein	Seite 122 - 123
Finanzierung und Unterstützung	Seite 124 - 125
Gebet Papst Franziskus zum Jahr der Barmherzigkeit	Seite 126
Mitgliedskarte	Seite 127 und Rückseite

Impressum:

Herausgeber:

Caritasverband Westeifel e.V.

Direktion:

Caritasdirektor Winfried Wülferath
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Redaktion und Layout:

Monika Bach

Druck:

www.wir-machen-druck.de

Auflagenhöhe: 5.000 Stück

Ausgabejahr: 2016

Stand: 31.12.2015

Kontakt:

Caritasverband Westeifel e.V.

Alter Marktplatz 2

54568 Gerolstein

Tel.: 06591 / 94920 - 0

www.caritas-westeifel.de

Vorwort

Der Caritasverband des Bistums Trier feiert in 2016 sein 100jähriges Bestehen, der Orts-caritasverband Westeifel e. V., der die Landkreise Vulkaneifel und Eifelkreis Bitburg-Prüm umfasst, seinen 70ten Geburtstag. Dieses Jubiläum ist Anlass, auf sieben Jahrzehnte erfolgreiche Arbeit für unseren Mitmenschen zurückzublicken.

Die Caritas leistet mit ihrem Einsatz für Alte, Kranke, Familien, Menschen mit Behinderung oder in schwierigen Lebenssituationen, Jugendlichen, Migranten und Flüchtlingen einen großen sozialen Beitrag und gibt ein Zeichen christlicher Nächstenliebe. Die Caritas ist Teil der Katholischen Kirche, der Wohlfahrtsverband, der mit seinem Handeln mit dazu beiträgt, dass die Glaubwürdigkeit der christlichen Botschaft bei den Betroffenen, aber auch den Teilen unserer Gesellschaft ankommt, die die Kirche selbst nicht mehr erreicht.

Mein Dank gilt allen Verantwortlichen, die in diesen 70 Jahren den Caritasverband Westeifel e. V. auf- und ausgebaut haben und mit ihrem Wirken und ihrem Einsatz die Caritas zu einer sozialen Einrichtung mit 380 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 400 Ehrenamtlichen gemacht haben. Ein besonderes Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit hoher beruflicher Kompetenz nicht nur einen „Job“ machen, sondern dies auch aus christlicher Überzeugung tun. Die Ehrenamtlichen in unserem Verband leisten bewundernswerte Arbeit in vielen Bereichen, ob Tafel, Kleiderbörse, Hospizarbeit, Demenzbegleitung, um nur einige zu nennen. Ohne ihr engagiertes und langjähriges Wirken könnten die vielfältigen Aufgaben nicht bewältigt werden. Viele Hilfesuchende erfahren täglich durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Aufmerksamkeit, Herzlichkeit und Zuwendung.



Stillstand ist Rückschritt! Die organisatorischen Veränderungen der letzten Jahre in unserem Verband, neue Zielsetzungen, der Aufbau neuer Dienste - wie z. B. die Tagespflege, Familienservice - haben in den letzten Jahren nicht nur die Caritasdirektion, sondern auch Vorstand, Finanzkommission und Caritasrat erheblich gefordert. Ich bin dankbar, dass unsere Selbstverwaltungsgremien diesen Prozess der Erneuerung und Anpassung an die Erfordernisse der Zeit mit Sachverstand und Kompetenz begleitet haben.

Gehen wir gemeinsam das achte Jahrzehnt des Caritasverbandes Westeifel e. V. mit Gottvertrauen und im Bewusstsein an, dass Haupt- und Ehrenamtliche auch in den kommenden Jahren mit Verantwortung und christlicher Überzeugung für ihre Mitmenschen da sind. Die Überalterung unserer Gesellschaft, der demografische Wandel, die Kriege auf vielen Kontinenten mit den damit verbundenen Vertreibungen und Flüchtlingsströmen, stellen uns vor große Aufgaben. Wir sind noch stärker gefordert als bisher. Deshalb mein Wunsch zum Jubiläum: Helfen Sie mit, engagieren Sie sich bei Caritas, damit wir die Zukunft meistern.

Verschließen wir nicht die Augen und sagen: Das geht uns nichts an! – Es geht uns etwas an, weil es um Menschen, unsere Mitmenschen geht, die unsere Hilfe brauchen!



Friedbert Wißkirchen
Vorstandsvorsitzender

Caritasverband Westeifel e.V.

Vorstand:

Friedbert Wißkirchen (Vorsitzender)
Winfried Wülferath (Caritasdirektor)
Daniela Steil (2. Vorsitzende)

Direktion:

Caritasdirektor Winfried Wülferath
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Kontakt:

Caritasverband Westeifel e.V.
Alter Marktplatz 2
54568 Gerolstein
Tel.: 06591 / 94920 - 0

weitere Infos finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Grußworte



70 Jahre Caritasarbeit in der Westeifel

Als die Caritas 1946 ihren Anfang in der Westeifel nahm, hatten die Menschen ein Inferno überlebt. Sie waren traumatisiert durch Krieg, Gewalt, Tod und Not. Sie hatten liebe Menschen, ihre Lebensgrundlage oder ihr Heim verloren. In dieser schweren Zeit stand die Caritas der Kirche mit Rat und Tat bedürftigen Menschen zur Seite.

Das ist bis heute so, denn die Caritas Westeifel ist sich treu geblieben. Als moderner Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche ist sie nah bei armen, benachteiligten, kranken und pflegebedürftigen Menschen. Viele haupt- und ehrenamtlich Engagierte gehen – wie Papst Franziskus empfiehlt – an die Ränder der Gesellschaft und ermöglichen ein bedarfsgerechtes Informations-, Beratungs- und Hilfeangebot. Dabei ist es gut, dass die Caritashilfen der einheimischen Bevölkerung offenstehen und den Menschen, die sich aus Krieg, Verfolgung und Not aus anderen Ländern auf den Weg gemacht haben, um in der Westeifel Frieden und Sicherheit, vielleicht sogar eine neue Heimat zu finden.

Wir alle haben jetzt die Möglichkeit zu zeigen, dass unsere hochentwickelte Gesellschaft in der Lage ist, Notleidenden zu helfen, Flüchtlinge aufzunehmen und zu integrieren – nicht nur theoretisch gegen Not und Leid zu demonstrieren, sondern die Leistungsfähigkeit unseres Landes erneut zu zeigen. Denn Ziel aller caritativen Arbeit ist es, dass Menschen – gleich welcher Nationalität oder Religion – ein Leben in Würde führen können. Wir Christen wissen uns hier als Zeugen eines Gottes, der alle Menschen in sein Herz geschlossen hat. Herzlichen Dank für die engagierte Caritasarbeit in der Westeifel, für dieses intensive Zeugnis gelebten Glaubens in unserer Zeit!

+ *Stephan Ackermann*

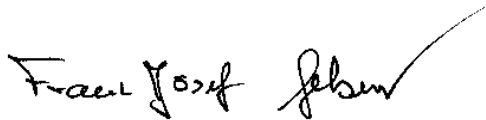
Dr. Stephan Ackermann
Bischof von Trier

70 Jahre Caritasarbeit in der Westeifel

Papst Benedikt XVI. hat in der Enzyklika „Deus Caritas Est“ auf die Erfahrung der Kirche hingewiesen, dass die unmittelbare Hilfsbereitschaft, das „sehende Herz“, eine Einheit bilden muss mit fachlicher Kompetenz und kluger Organisation, die für Stetigkeit und Verlässlichkeit sorgt. Über die vielen einzelnen hilfsbereiten Menschen hinaus braucht jede Ortskirche und die Kirche als Ganze Strukturen, welche die Botschaft der Liebe Gottes im Alltag wirksam werden lassen.

Zu einem solchen lebendigen Glaubenszeugnis hat die Caritas in der Westeifel in den letzten 70 Jahren viel beigetragen. Konkret heißt dies: Benachteiligte Kinder und Jugendliche sowie behinderte Menschen fördern, Kranke besuchen und pflegen, Menschen mit Suchtproblemen Wege in ein suchtfreies Leben eröffnen, obdachlosen Menschen helfen, Schwangere und Familien – insbesondere kinderreiche oder alleinerziehende Eltern - unterstützen, arbeitslosen oder überschuldeten Menschen Perspektiven eröffnen und – ganz aktuell - Flüchtlinge betreuen.

Diesen Liebesdienst, die Caritas, der Kirche zu verwirklichen und ein Stück der Welt auf der Grundlage des Evangeliums zu verändern und zu gestalten, ist nur möglich durch den engagierten Einsatz der beruflichen und ehrenamtlichen Caritas-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür gelten dem Caritasverband Westeifel e. V. die Anerkennung und der Dank des Diözesan-Caritasverbandes Trier. Für das Kommende wünschen wir gutes Gelingen und Gottes Segen.

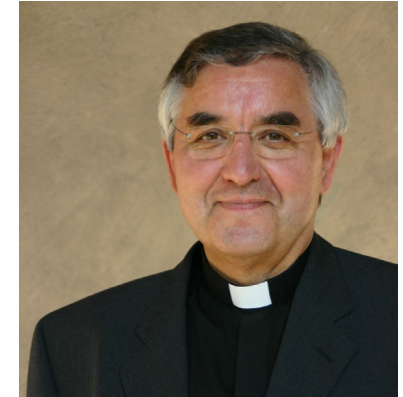


Prälat Franz Josef Gebert
Vorsitzender des Vorstandes
des Caritasverbandes für die Diözese Trier e. V.



Dr. Birgit Kugel
Diözesan-Caritasdirektorin

Trier, im Dezember 2015



Prälat Franz Josef Gebert



Dr. Birgit Kugel

Grußworte



Liebe Leserinnen und Leser,

der Caritasverband Westeifel e.V. ist heute aus dem Eifelkreis Bitburg-Prüm nicht mehr wegzudenken, und zwar nicht nur, weil es diese Institution bereits seit 70 Jahren gibt, sondern vor allem, weil sich die Beratungsstelle der Caritas von Beginn an als zuverlässiger und kompetenter Partner erwiesen hat. Die Caritas steht den Menschen in unserem Landkreis mit Rat und Tat zur Seite. Dafür gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unser besonderer Dank.

Denn es sollte nicht unterschätzt werden, welche Aufgaben zu bewältigen waren – und nach wie vor auf der Tagesordnung stehen, wie beispielsweise die klassische Familienpflege. Sie ist ein zentraler Bestandteil des Caritas-Angebots. Wenn die Eltern ausfallen, ist die Caritas zur Stelle und übernimmt in der Familie die vorhandenen Pflichten und Tätigkeiten. Auf diese Weise kann der Familienalltag aufrechterhalten werden. Darüber hinaus muss die Caritas den vielfältigen Herausforderungen gerecht werden, die der gesellschaftliche Wandel mit sich bringt. Das bedeutet unter anderem: Angebote müssen immer wieder angepasst und erweitert werden. Besonders wir in den Kommunen wissen die Arbeit des Caritasverbandes zu würdigen, denn soziale Arbeit wird zum überwiegenden Teil auf gemeindlicher Ebene realisiert.

Ich danke dem Caritasverband Westeifel e.V. für sein großartiges Engagement und wünsche auch für die nächsten 70 Jahre viel Erfolg!

Dr. Joachim Streit
Landrat des Eifelkreises Bitburg-Prüm

Grußworte

Zum 70-jährigen Bestehen des Caritasverbandes Westeifel e.V. gratuliere ich im Namen aller Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Vulkaneifel von Herzen.

Entstanden in den schwierigen Zeiten unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und angesichts der damaligen Nöte der Menschen hat sich der Caritasverband zu einem Dienst entwickelt, der aus dem Alltag der Menschen nicht mehr wegzudenken ist. Er umspannt mit seinen Hilfeangeboten den kompletten Lebensbereich der Menschen, angefangen bei den Familien und ihren Kindern und Jugendlichen über Kranke und Suchtgefährdete, Menschen in finanziellen und existenzbedrohenden Krisen bis hin zu Hilfen für Senioren. In der Vielzahl der Fragen des menschlichen Daseins steht der Caritasverband Menschen zur Seite. Und er schafft das mit einer gelungenen Kombination von fachlich ausgebildeten hauptamtlichen Kräften und geschulten Ehrenamtlichen, die beim Caritasverband eine Heimat für ihr soziales Engagement finden.

Der Landkreis ist aufgefordert, im Bereich der sozialen Daseinsvorsorge den Menschen Hilfestellungen anzubieten. Diese gewaltige Aufgabe ist nur zu erfüllen, wenn er Partner findet, die sich dieser Herausforderung mit Kompetenz und Hingabe stellen. Der Landkreis Vulkaneifel ist glücklich und dankbar, im Caritasverband Westeifel e.V. einen solchen Partner zu haben. Im gemeinsamen Schaffen meistern wir auch die uns verbindenden sozialen Aufgaben. Für die weitere Zukunft wünsche ich dem Caritasverband Westeifel e.V. alles Gute, vor allem eine glückliche Hand sowohl bei der langfristigen Ausrichtung der Aufgabenfelder als auch in der täglichen Arbeit für und mit den bei ihm hilfesuchenden Menschen.



A handwritten signature in black ink, which appears to be 'Heinz-Peter Thiel'. The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

Heinz-Peter Thiel
Landrat des Landkreises Vulkaneifel

Gremien

Vorstand

Winfried Wülferath, Caritasdirektor

Daniela Steil, 2. Vorsitzende

Friedbert Wißkirchen, Vorsitzender



Caritasrat



Vorsitzender
 Hans-Michael Bröhl
 Johannes Blum
 Robert Hermansen
 Franz-Josef Jax
 Michael Köhli
 Michael Fasen
 Eva Knechtges
 Günter Ziwes
 Pfr. Gerhard Schwan
 Peter Dahm
 Michael Drockur
 Heinz-Peter Geditz
 Petra Schweisthal
 Michael Fischer
 Andrea Ennen
 Daniela Steil
 Friedbert Wißkirchen
 Winfried Wülferath

Finanzkommission

Gisela	Poltorak
Franz-Josef	Jax
Michael	Köhli
Uwe	Szymanski
Werner	Michels

Mitgliederversammlung



Mitgliedschaft seit 1985

Caritas – tätige Nächstenliebe

Caritas, gelebte Nächstenliebe ist immer ein Gemeinschaftswerk. Sie ist nur durch die vielfältige Unterstützung von engagierten Menschen möglich.

Mitgliedschaften

Mit einem Monatsbeitrag ab 2,- Euro können Privatpersonen Mitglied beim Caritasverband Westeifel e.V. werden. Der Mitgliedsbeitrag wird dann jeweils dort eingesetzt, wo er gerade am dringendsten gebraucht wird. Es geht aber auch beitragsfrei durch ein ehrenamtliches Engagement in einem unserer Ehrenamtsprojekte. Ein weiterer Vorteil: Als Mitglied kann man aktiv in den Gremien des Caritasverbandes mitwirken und den Caritasverband mitgestalten.

Fördermitgliedschaft

Mit einer Fördermitgliedschaft kann man gezielt ein Projekt oder einen Dienst des Caritasverbandes unterstützen, beispielhaft seien hier genannt die Tafel, die Familienpflege oder eins der vielen Patenprojekten. Die Mittel kommen dann ausschließlich diesen Diensten zu Gute. Fördermitglieder können aber auch den Caritasverband allgemein mit seinen Diensten unterstützen.

Spenden

Sie fließen direkt in ein bestimmtes Projekt oder als Einzelhilfe an Menschen in Not. Dass die Menschen in der Westeifel bereit sind, auf diesem Weg zu helfen, hat sich seit Jahren bestätigt. Mit den Spenden konnten wichtige Vorhaben und Aktionen, wie z.B.: Allgemeine Sozialberatung und Einzelfallhilfe bei Familien in Not, Weihnachtsbaumaktionen und vieles mehr umgesetzt werden.

Ehrenamtlich mitarbeiten

Ohne ehrenamtliches Engagement wären viele Dienste und Angebote nicht in dem in diesem Bericht beschriebenen Umfang möglich. In fast allen Arbeitsbereichen unterstützen Freiwillige das Fachkräfteteam: in den Helferkreisen der Caritas-Sozialstationen, im ambulanten Hospizdienst, in der Kleiderbörse in Daun, im Mehrgenerationenhaus in Gerolstein, im Caritashaus der Begegnung in Irrel, bei der Anlaufstelle für Senioren in der Verbandsgemeinde Speicher, bei der Tafel in Prüm, bei den Caritas-Haussammlungen, bei einem unserer Patenprojekten oder je nach ihren Stärken und Kompetenzen auf die ein oder andere Weise in einem der vielen Projekte in den verschiedenen Fachbereichen unseres Verbandes.



2015 Ehrung von Johannes Blum
- einziges noch amtierendes Ratsmitglied
von der ersten Stunde an

Caritasverband Westeifel e.V.

Vorstand:

Friedbert Wißkirchen (Vorsitzender)
Winfried Wülferath (Caritasdirektor)
Daniela Steil (2. Vorsitzende)

Direktion:

Caritasdirektor Winfried Wülferath
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

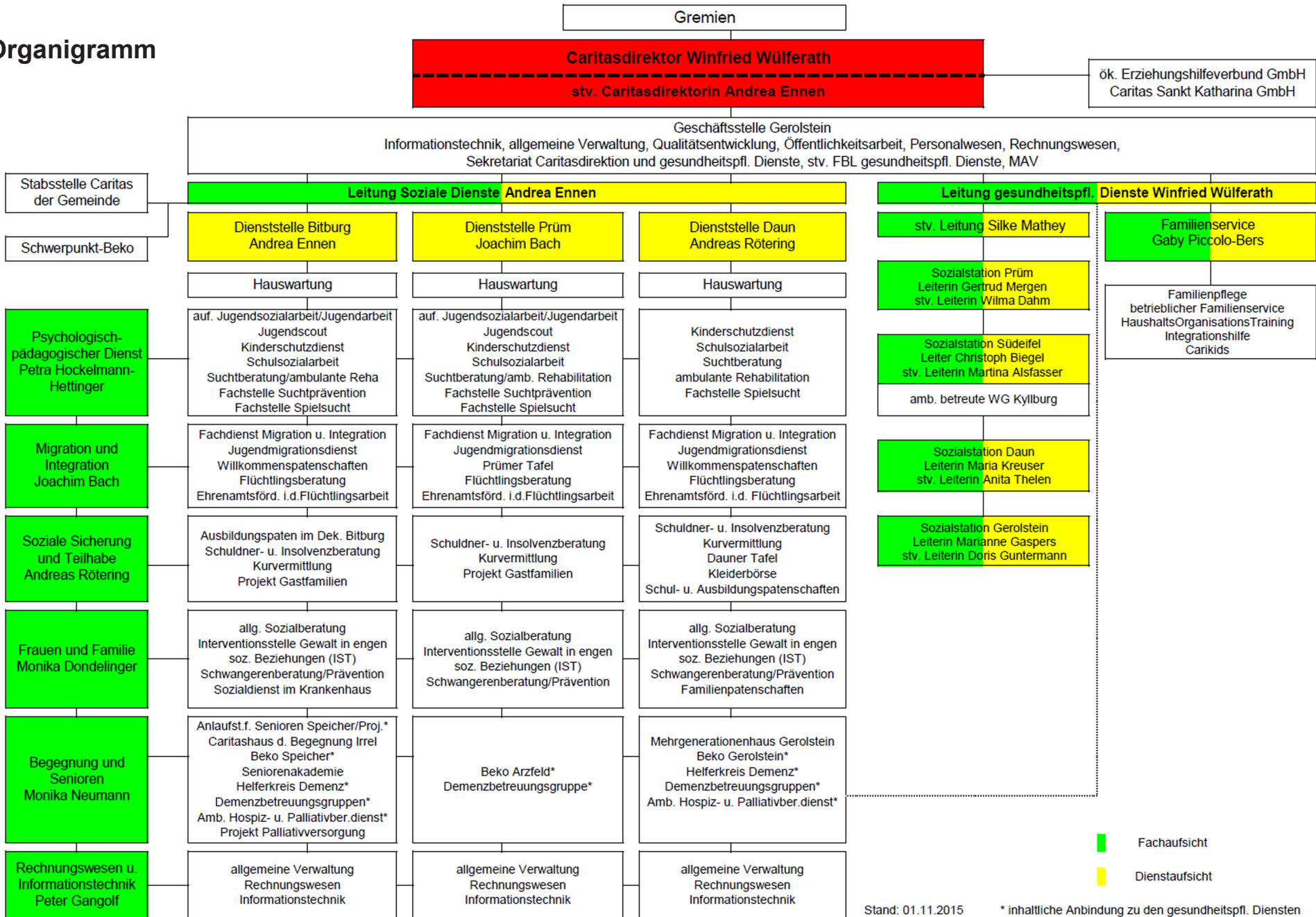
Kontakt:

Caritasverband Westeifel e.V.
Alter Marktplatz 2
54568 Gerolstein
Tel.: 06591 / 94920 - 0

Weitere Infos finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Organigramm



Chronikdaten:

- 1946 Gründung Caritasverband in Prüm
- 1948 Gründung Caritasverband in Daun
- 1951 Gründung Caritasverband in Bitburg
- 1971 Zusammenlegung des Caritasverbandes Bitburg und Prüm
aufgrund der Kommunalreform im Kreis Bitburg und Prüm
- 1985 Gründung des Caritasverbandes für die Region Westeifel e.V.
- 1986 Vereinseintragung des Caritasverbandes für die Region Westeifel e.V.
- 1987 Regionaldekan Josef Pauken wird Vorsitzender des eingetragenen Vereins
- 1993 Winfried Wülferath wird Geschäftsführer im Caritasverband in Bitburg
- 1995 Regionaldekan Karl Kneißl wird Vorsitzender
- 1997 Caritasverband wird Gesellschafter des Ökumenischer Erziehungshilfeverbund
- 2001 Geschäftsführung für Bitburg-Prüm und Daun durch Winfried Wülferath
- 2005 Caritasverband Westeifel e.V. (Namensänderung durch den Wegfall der Regionen - Bistumsreform)
- 2008 Umstrukturierung des Verbandes
- 2012 Friedbert Wißkirchen wird Vorsitzender
- 2013 Änderung in der Geschäftsführung: Andrea Ennen übernimmt als stv. Geschäftsführerin den Bereich
Soziale Dienste
- 2015 Satzungsänderung (Caritasrat erhält die Aufsicht über den Vorstand)
Caritasrats-Vorsitzender wird Hans-Michael Bröhl, Vorstandsvorsitzender bleibt Friedbert Wißkirchen
Geschäftsführung wird in Direktion umbenannt

Satzungsreform 2014



2014 - Vorstand



2014 - Mitgliederversammlung



14 2015 - Vorsitzender des Caritasrates H.M. Brühl



2014 - A. Ennen stv. Caritasdirektorin berichtet auf der Mitgliederversammlung

Satzungsreform 2014

Anlass für diese Reform war, dass wesentliche Teile unserer bis 2014 geltenden Satzung nicht mehr dem Steuerrecht entsprachen, aber vor allem auch nicht mehr den aufsichtsrechtlichen Anforderungen der deutschen Bischöfe. Nach einem mehrjährigen breit angelegten Diskussionsprozess legte der Diözesan-Caritasverband einen mit der bischöflichen Behörde abgestimmten, neuen Satzungsentwurf vor. Dieser wurde unverändert in der Mitgliederversammlung des Caritasverband Westeifel e.V. am 19.11.2014 angenommen.

Der Caritasrat ist nunmehr offizielles Aufsichtsorgan und wird von einer fachlich qualifiziert besetzten Finanzkommission in seiner Tätigkeit unterstützt. Die Finanzkommission bereitet alle Geschäfte von hoher wirtschaftlicher Bedeutung für den Caritasrat vor und trifft Empfehlungsbeschlüsse.

Der Vorsitzende des Caritasrates wird vom Bischof direkt ernannt. Im Februar 2015 erfolgte die Ernennung von Hans-Michael Bröhl zum Caritasratsvorsitzenden. Der Caritasrat unterstützt und überwacht den Vorstand und entscheidet über Fragen grundsätzlicher Bedeutung. Auch wählt der Rat die ehrenamtlichen Mitglieder sowie den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands. Der Caritasrat übernimmt die Rechtsvertretung gegenüber dem Vorstand und stellt den Jahresabschluss und Lagebericht fest und erteilt in der Regel Entlastung. Größere Rechtsgeschäfte (z.B. Immobilienerwerbe, Bauvorhaben) bedürfen der Zustimmung des Caritasrats. Der Caritasrat erlässt außerdem eine Geschäftsordnung für den Vorstand.

Am 18.03.2015 wählte er Friedbert Wißkirchen zum Vorstandsvorsitzenden und Daniela Steil zur stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Außerdem gehören unserem Vorstand Caritasdirektor Winfried Wülferath und beratend seine Stellvertreterin Andrea Ennen an. Stimmrecht haben die beiden gewählten Mitglieder und der Caritasdirektor. Ziel der Reform war es auch, Entscheidungsprozesse zu beschleunigen. So tagte der neue Vorstand seit seiner Wahl fast monatlich.

Allein seit seiner Wahl fanden von April bis Dezember 2015 neun Sitzungen statt. Der neue Vorstand ist somit viel stärker an den Entscheidungsprozessen des Caritasverbandes beteiligt.

Caritasverband Westeifel e.V.

Vorstand:

Friedbert Wißkirchen (Vorsitzender)
Winfried Wülferath (Caritasdirektor)
Daniela Steil (2. Vorsitzende)

Direktion:

Caritasdirektor Winfried Wülferath
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Kontakt:

Caritasverband Westeifel e.V.
Alter Marktplatz 2
54568 Gerolstein
Tel.: 06591 / 94920 - 0

weitere Infos finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Personalentwicklung im Caritasverband Westeifel e.V.

Bereits früh erkannte der Caritasverband Westeifel e.V., dass sich zukünftige personelle Bedarfe nicht mehr allein aufgrund vorliegender Bewerbungen decken lassen. Daher befassten wir uns ab 2007 erstmals mit den demographischen Entwicklungen und stellten fest, dass das Durchschnittsalter unserer Mitarbeitenden bei fast 50 Jahren liegt. Um für die damit einhergehenden Herausforderungen in Zukunft gut gerüstet zu sein, wurde im Jahr 2010 von Seiten der Caritasgremien die Erarbeitung eines Personalentwicklungskonzeptes als strategisches Ziel vorgegeben. Wesentliche Voraussetzung dafür, dass weiterhin „das richtige Personal zur richtigen Zeit für die richtige Stelle zur Verfügung steht“ war und ist, dass der Caritasverband Westeifel e.V. als attraktiver, familienfreundlicher Arbeitgeber nach innen und außen wahrgenommen wird und sein kirchliches Profil weiter stärkt.

Zunächst haben wir als Grundlage für unsere Personalentwicklung das Modell des Mitarbeiterlebenszyklus gewählt, so dass von der Personalgewinnung über Einarbeitung, Leben und Fördern bis zu Austritt und Fluktuation alle Phasen Berücksichtigung finden. Nachdem durch die Projektgruppe eine Definition, Ziele und Leitlinien formuliert wurden, haben wir uns im ersten Teilprojekt schwerpunktmäßig mit den Bereichen Mitarbeitergewinnung und Einarbeitung beschäftigt.

Neue Layouts für Stellenanzeigen, Präsentationen für Schulen und intensivere Formen der Praktikantenbetreuung sowie Flyer zu den Berufsbildern wurden entwickelt. Ein komplett überarbeiteter Internetauftritt zeigt, was wir als Arbeitgeber zu bieten haben und eine gut strukturierte Einarbeitung rundet die Willkommenskultur für unsere neuen Mitarbeitenden ab.

Im Folgeprojekt haben wir uns intensiver mit der Mitarbeiter/-innenbindung und Mitarbeiter/-innenförderung befasst.

Neben den bisherigen Angeboten zur Fortbildung wurden die Bereiche Gesundheitsmanagement und Familienfreundlichkeit in den Blick genommen. Familienfreundlichkeit wird bei uns vor allem durch ein lebensphasenorientiertes Beschäftigungsmodell wirksam. Wir helfen Mitarbeitenden, Beruf und Familie in Einklang zu bringen, indem Arbeitszeit und Beschäftigungsumfang so gut als möglich an die persönliche Situation (Kindererziehung/Pflege) angepasst werden und unser eigener Familienservice als Unterstützungsdienst zur Verfügung steht.



Caritasdirektor Winfried Wülferath



stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Inzwischen führen wir jährlich einen Gesundheitstag durch, der dazu dient, den Mitarbeitenden Ideen zu einer gesunden Lebensweise beispielhaft nahe zu bringen.

Wir fördern zudem die Teilnahme an gesundheitsfördernden Kursen finanziell. Ein wesentlicher Bestandteil des Gesundheitsmanagements sind die alle drei Jahre durch externe Institute wie z.B. Great Place to Work durchgeführten Mitarbeiter/-innenbefragungen. Eine erste Befragung in den Sozialstationen brachte im Vergleich sehr gute Ergebnisse hervor und an den offenen Punkten wurde ganz im Sinne des Qualitätsmanagements mit konkreten Verbesserungsmaßnahmen gearbeitet.

Aktuell werden gut 20 Auszubildende der Altenpflege, drei Studierende im dualen Studium der sozialen Arbeit sowie drei Auszubildende der Bürokommunikation nach fortlaufend aktualisierten Ausbildungsplänen durch erfahrene und qualifizierte PraxisanleiterInnen begleitet, dadurch können wir eine hochwertige Ausbildung garantieren. Auch PraktikantInnen sind uns grundsätzlich in allen Bereichen herzlich willkommen, i.d.R. sollten diese bereits mind. 18 Jahre alt sein. Leider können wir aufgrund der erhöhten Anfrage nicht allen Interessierten die Möglichkeit eines Praktikums bieten. Daher empfiehlt es sich, frühzeitig per Email anzufragen: personal@caritas-westeifel.de

Bis Ende 2015 befasste sich eine dritte AG mit dem Thema „Gestaltung der beruflichen Nachfolge“. Neben der Verabschiedungskultur beinhaltet dies die Frage der Nachfolgeregelung und der Wissensweitergabe. Ab 2016 wird auch dieser Prozess eingeführt werden und somit unser Personalentwicklungskonzept vervollständigen. Ein künftiger weiterer Schwerpunkt wird die Stärkung der mittleren Führungsebene sein; neben Maßnahmen zur Reduzierung der Belastung werden wir gezielt unsere Nachwuchsführungskräfte fördern.

Natürlich gibt es auch in unserem Caritasverband Konflikte, die wir fair besprechen und als Entwicklungschance sehen. Die Arbeit beim Caritasverband Westeifel e.V. soll auch zukünftig unseren Mitarbeitenden Freude bereiten und getragen im Glauben als Dienst an den uns anvertrauten Menschen wirken.

zu den strategischen Zielen, gehörten neben den bereits beschriebenen Zielen und Aspekten auch die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems und die Entwicklung eines Instrumentariums zur Überprüfung von Bedarfen - sowohl für bestehende Dienste als auch für Innovationen:

Caritasverband Westeifel e.V.

Vorstand:

Friedbert Wißkirchen (Vorsitzender)
Winfried Wülferath (Caritasdirektor)
Daniela Steil (2. Vorsitzende)

Direktion:

Caritasdirektor Winfried Wülferath
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Kontakt:

Caritasverband Westeifel e.V.
Alter Marktplatz 2
54568 Gerolstein
Tel.: 06591 / 94920 - 0

weitere Infos finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Qualitätsmanagement im Caritasverband Westeifel e. V.

Der Qualitätsentwicklungsprozess in unserem Verband ist mittlerweile weit vorangeschritten: Unsere Sozialstationen und Sozialen Dienste haben erfolgreich an den beiden verschiedenen Modellprojekten zur Einführung von Qualitätsmanagementsystemen teilgenommen. So wurden zunächst in beiden Bereichen die Arbeitsabläufe und Prozesse auf den verschiedenen Ebenen gemeinsam mit den Mitarbeitenden auf den Prüfstand genommen und mit Blick auf zielgerichtete Verbesserungen neu beschrieben und umgesetzt. Viele Instrumente waren bereits vorhanden. Hier galt es, darauf aufzubauen, weiter zu führen, zu systematisieren und zu verknüpfen, aber auch neue Regelungen zu entwickeln. In dieser kritischen Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln stellten wir bspw. fest, dass innerhalb unseres Verbandes unterschiedliche Handhabungen für die gleichen Sachverhalte existierten. Dies ist an sich nicht schlimm, denn es muss ja nicht alles in Gleichmacherei enden. Nicht zielführend ist aber, wenn an vielen Stellen parallel an Fragestellungen gearbeitet wird, die man gut für alle einmal und einheitlich regeln könnte. Deshalb war und ist erklärtes Ziel, dort Prozesse anzugleichen, wo dadurch größerer Nutzen entsteht und durch die Bündelung von Kräften Ressourcen geschont werden können. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden, die Qualitätsmanagementsysteme der Sozialen Dienste und der Sozialstationen aufeinander abzustimmen und, so weit wie möglich, gemeinsam weiter zu entwickeln. Nunmehr ist die überwiegende Zahl der Prozessbeschreibungen erstellt und in unserem onlinegestützten Qualitätshandbuch „Caripedia“ für alle Mitarbeitenden zugänglich. Diese Form des Qualitätshandbuchs bietet in unserem Flächegebiet die einzige Chance für alle, direkt und ohne Zeitverzögerung auf die aktuellen Regelungen und Formulare zugreifen zu können.

Mit Blick auf das Wohlergehen und die Zufriedenheit unserer Klienten, Kunden/Pflegebedürftigen sowie unserer Mitarbeitenden verstehen wir uns als lernende Organisation und sind bestrebt, die Qualität unserer Leistungen und Angebote ständig zu verbessern. Hierbei nutzen wir unser Qualitätsmanagementsystem als Steuerungsinstrument. Strategische Ziele, die in Anlehnung an das Leitbild in einem Dialogischen Prozess mit unseren Mitarbeitenden in unseren Gremien verabschiedet werden, finden sich in den Qualitätszielen wieder. Diese wiederum werden in der Managementbewertung reflektiert und in fachlichen Jahreszielen weiter entwickelt. Wir beschreiben und, noch wichtiger, diskutieren die Prozesse unseres Handelns und suchen in der Umsetzung nach Wegen der Verbesserung.

Gerade die geführten Diskussionen bringen uns als Caritasverband weiter. In diesem Sinne befinden wir uns automatisch in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess und leben unseren Leitgedanken der lernenden Organisation. Qualitätsentwicklung ist immer auch Organisationsentwicklung!

Leitung Qualitätsmanagement
Andrea Ennen
stv. Caritasdirektorin

**Leitung Qualitätsmanagement
in den Caritas-Sozialstationen**
Silke Mathey

Kontakt:

Caritasverband Westeifel e.V.
Alter Marktplatz 2
54568 Gerolstein
Tel.: 06591 / 94920 - 0

weitere Infos finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Bedarfsgerechte Angebote im Caritasverband Westeifel e. V.

Die Arbeitsgruppe hatte im Rahmen der strategischen Ziele den Auftrag ein methodisches Instrumentarium zu entwickeln, mit dem die Dienste und Angebote des Caritasverbandes auf ihren tatsächlichen Bedarf hin überprüft werden können. Mit diesem Instrumentarium sollten dann die Angebote in ausgewählten Fachdiensten im Hinblick auf Bedarfsgerechtigkeit, auf fachliche Standards, die Einbeziehung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse, Lebensweltorientierung und Einbezug von Ehrenamtlichen überprüft werden. In der Bearbeitung wurde das Thema zunächst inhaltlich strukturiert und die Vorgehensweise zur Zielerreichung definiert. Die ersten Bedarfsanalysen fanden zur Überprüfung der beschriebenen Methoden und Handlungsanweisungen exemplarisch im PSD (Suchtberatung) statt.

Nach dem „Probelauf“ in der Suchtberatung und nach Verbesserung der Systematik wurden im Jahr 2014 alle Fachdienste des Psychologisch Pädagogischen Dienstes auf ihre Bedarfsgerechtigkeit hin überprüft. Hier konnte bei der Durchführung von Fragebogenaktionen, die sowohl bei Klienten, Kooperationspartnern und in Zufallsstichproben umgesetzt auf die Mithilfe einer Diplomandin zurückgegriffen, die das Thema in ihrer Diplomarbeit bearbeitet hat wie auch auf die studentische Unternehmensberatung contact & co-operation. Im Rahmen eines Charity-Projektes, führte eine Arbeitsgruppe der Unternehmensberatung ein Semester lang für die Fachdienste Bereich der PPD-Jugenddienste Interviews z.B. an Schulen (Schüler, Lehrer, Eltern) zu den erarbeiteten Fragestellungen durch, die dann auch statistisch ausgewertet und aufgearbeitet wurden.

Inhaltlich wurden alle vorhandenen Angebote im Psychologisch-pädagogischen Dienst bestätigt und sowohl nach Rückmeldung der Klientel selbst wie auch von Kooperationspartnern ein weiterhin hoher Bedarf prognostiziert. Die konkreten inhaltlichen Konsequenzen sind aktuell Themen in den jeweiligen Teambesprechungen. Von Klientenseite und von Kooperationspartnern her wurden jedoch auch weitere – zusätzliche - Bedarfe benannt. Aktuell wird überprüft inwieweit hier eine Umsetzung mit vorhandenen Ressourcen oder über mögliche Stellenerweiterungen durchführbar ist. Insgesamt konnte eine methodisch gut umsetzbare Struktur und ein breites Instrumentarium erarbeitet werden zur Überprüfung der Angebote auf den jeweils aktuellen Bedarf, die sich als sinnvoll und nachvollziehbar erwiesen hat und auf unterschiedliche Fachdienste im Caritasverband Westeifel e.V. übertragbar ist.

Caritasverband Westeifel e.V.

Vorstand:

Friedbert Wißkirchen (Vorsitzender)
Winfried Wülferath (Caritasdirektor)
Daniela Steil (2. Vorsitzende)

Direktion:

Caritasdirektor Winfried Wülferath
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Kontakt:

Caritasverband Westeifel e.V.
Alter Marktplatz 2
54568 Gerolstein
Tel.: 06591 / 94920 - 0

weitere Infos finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Caritasverband Westeifel e.V. ist großer Arbeitgeber in der Region

Caritasarbeit ist mehr als ein Job! Interessieren Sie sich für Menschen? Engagieren Sie sich gern für Andere und sind bereit, Verantwortung zu übernehmen? Dann kommen Sie zu uns – hauptamtlich in Vollzeit oder Teilzeit oder ehrenamtlich!

Denn: Gutes tun tut gut.

Wer sich für die Caritas entscheidet, setzt auf ein modernes und wachsendes Dienstleistungsunternehmen. Als großer Arbeitgeber in der Westeifel beschäftigen wir aktuell insgesamt fast 400 Menschen hauptberuflich in Voll- oder Teilzeit. In unseren Diensten bieten wir vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten für unterschiedliche Qualifikationen. So sind in unseren Caritas-Sozialstationen in der Regel dreijährig examinierte Pflegefachkräfte für die pflegerische Leistungserbringung zuständig und angelernte Mitarbeitende unterstützen in den Mobilen Sozialen Diensten mit Hauswirtschaft, Essen auf Rädern und Betreuung. In den Sozialen Diensten arbeiten v.a. Sozialarbeiter / Sozialpädagogen mit Studienabschluss und Menschen mit vergleichbaren Berufs-/ Studienabschlüssen in der Beratung von Menschen in den unterschiedlichsten Notlagen. Unser Familienservice setzt auf einen Personalmix von erfahrenen Menschen und ausgebildeten FamilienpflegerInnen/ErzieherInnen. Darüber hinaus beschäftigen wir in den jeweiligen Verwaltungseinheiten an unseren verschiedenen Standorten im Eifelkreis Bitburg-Prüm und im Vulkaneifelkreis überwiegend Mitarbeitende mit einer Ausbildung im kaufmännischen Bereich oder in der Verwaltung sowie Bilanzbuchhalter. Mitarbeitende in der Raumpflege und Haustechnik komplettieren unser Team.

Wenn Sie gerne in unserem Team mitarbeiten wollen, schauen Sie immer mal wieder auf unserer Internetseite www.caritas-westeifel.de, dort veröffentlichen wir unsere Stellengesuche.

Caritasverband Westeifel e.V. ist großer Arbeitgeber in der Region

Als seit vielen Jahren anerkannter Ausbildungsbetrieb verfügen wir über umfassende Erfahrung in der Praxisanleitung und –begleitung von BerufsanfängerInnen und garantieren eine hochwertige Ausbildung. Aktuell werden gut 20 Auszubildende der Altenpflege, drei Studierende im dualen Studium der sozialen Arbeit sowie drei Auszubildende der Bürokommunikation nach fortlaufend aktualisierten Ausbildungsplänen durch erfahrene und qualifizierte PraxisanleiterInnen begleitet.

Im Bereich der Altenpflegeausbildung streben wir perspektivisch die Ausweitung in einem Verbund mit anderen kirchlichen Trägern an, um auch hier mit bei den ersten zu sein, die auf die generalistische Pflegeausbildung vorbereitet sind.

Auch PraktikantInnen sind uns grundsätzlich in allen Bereichen herzlich willkommen, i.d.R. sollten diese bereits mind. 18 Jahre alt sein. Leider können wir aufgrund der erhöhten Anfrage nicht allen Interessierten die Möglichkeit eines Praktikums bieten. Daher empfiehlt es sich, frühzeitig per Email anzufragen:

personal@caritas-westeifel.de.

In Einzelfällen können wir Menschen im Bundesfreiwilligendienst einen interessanten Platz bieten, um sich einzubringen.

Die Mitarbeit von Ehrenamtlichen ist ein wesentliches Element der Identität des Caritasverband Westeifel e.V. Im Rahmen des Personalentwicklungskonzeptes wurden unsere Grundsätze zum Ehrenamt systematisiert und beschrieben. Diese erläutern alle Phasen eines freiwilligen Engagements im Caritasverband und die zugehörigen Rahmenbedingungen; z.B. Welcher Bereich kommt für mich in Frage? Wer berät mich, wenn ich mitarbeiten will? Von Qualifikationsmöglichkeiten über Versicherungsfragen oder auch Fragen zur Einarbeitung und Begleitung finden Sie alle Informationen unter www.caritas-westeifel.de/Ehrenamt/Grundsätze. Wir freuen uns über alle, die sich mit ihren Kompetenzen und Fähigkeiten ehrenamtlich einbringen und damit der Caritas ihr Gesicht geben.

Der Caritasverband Westeifel e.V. hat sich mit anderen Arbeitgebern in der Region zur Arbeitgebermarke EIFEL zusammengeschlossen.

EIFEL Arbeitgeber sind besonders engagierte, ausgesuchte und zertifizierte Unternehmen im Wirtschaftsraums Eifel, die es sich zur Aufgabe gemacht haben Regionalität nachhaltig und zukunftsorientiert zu fördern. Fachkräftesicherung ist eine der dominierenden Herausforderungen ländlicher Regionen, um wichtige Wachstumspotentiale und Entwicklungsmöglichkeiten hiesiger Unternehmen zu stärken.

Caritasverband Westeifel e.V.

Vorstand:

Friedbert Wißkirchen (Vorsitzender)
Winfried Wülferath (Caritasdirektor)
Daniela Steil (2. Vorsitzende)

Direktion:

Caritasdirektor Winfried Wülferath
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Kontakt:

Caritasverband Westeifel e.V.
Alter Marktplatz 2
54568 Gerolstein
Tel.: 06591 / 94920 - 0

weitere Infos finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Stiftung: LEBEN IN ZUVERSICHT



2011
Stiftungskuratorium
von links:
W. Wülferath,
H.-M. Bröhl,
Pfr. K. Kneißl,
K. Plein,
S. Kraft,
Pfr. G. Schwan,
M. Wierz-Herrig

24.11.2005 Unterzeichnung der Stiftungsurkunde anl. Mitgliederversammlung

Mitglieder Stiftungskuratorium:
Pfr. Karl Kneißl (Vorsitzender)
Winfried Wülferath (Geschäftsführer)
Gerda-Maire Hoffmann
Daniela Steil
Helmut Schilz

29.04.2009 Neuwahl Stiftungskuratorium

Pfr. Karl Kneißl (Vorsitzender)
Winfried Wülferath (Geschäftsführer)
Beate Neugebauer-Kraft
Hans-Michael Bröhl
Daniela Steil
Helmut Schilz
Friedbert Wißkirchen

12.04.2011 Konstituierende Sitzung des neu berufenen Stiftungskuratoriums:

Hans-Michael Bröhl (Vorsitzender)
Winfried Wülferath (Geschäftsführer)
Karin Plein
Stefan Kraft (stv. Vorsitzender)
Pfr. Gerhard Schwan
Marlene Wierz-Herrig

27.04.2015 Der Vorstand beruft die bisherigen Mitglieder für eine weitere Amtsperiode.

03.11.2015 Konstituierende Sitzung des wiederberufenen Stiftungskuratoriums.

LEBEN IN ZUVERSICHT

STIFTUNG DER CARITAS WESTEIFEL



Erster Stifter 2012

Unser Foto zeigt von links nach rechts:

Hans-Michael Bröhl,
Vorsitzender des Stiftungskuratoriums,
Richard Kronz, Stifter,
und Winfried Wülferath, Caritasdirektor

Aus Dankbarkeit für die gute Betreuung und aus Dankbarkeit für ein gelungenes Leben, errichtete Richard Kronz eine Treuhandstiftung zum Wohl der Senioren im Einzugsgebiet der Caritas-Sozialstation Gerolstein. Gefördert werden vor allem innovative caritative Projekte, die die Lebensbedingungen der Senioren nachhaltig verbessern.

Stiftung: LEBEN IN ZUVERSICHT seit 2005

Caritas - Nächstenliebe dauerhaft sicherstellen.

Die Stiftung hat den Auftrag, die Arbeit des Caritasverbandes Westeifel zu stützen, um damit im Sinne der christlichen Nächstenliebe Menschen in Notlagen zur Seite zu stehen.

Der Caritasverband verwendet die Mittel vor allem für bedürftige Personen, behinderte und psychisch kranke Menschen, Flüchtlinge und Migranten sowie Förderung der Gesundheits-, Familien-, Alten- und Jugendhilfe.

Mit Hilfe der Kapitalerträge kann die Stiftung Dienste und Einrichtungen des Verbands personell und materiell ausstatten, einzelne Projekte finanzieren oder Gelder für Direkthilfen an Menschen in Notsituationen bereitstellen. Ohne diese Mittel ist mancher Dienst oder manche Einrichtung auf Dauer nicht zu halten. Dabei können auch bereits kleinere Beträge wirksam helfen.

Mit einer **Zustiftung** erhöhen Sie das Kapital der Stiftung und damit die Erträge, die wir je nach Bedarf für unterschiedliche Vorhaben einsetzen. Damit helfen Sie nicht nur punktuell, sondern nachhaltig. Und dafür müssen Sie auch kein Millionär sein; auch kleinere Beträge sind willkommen.

Möchten Sie sich für eine bestimmte Personengruppe oder für ein bestimmtes Anliegen einsetzen? Dann richten wir einen eigenen Stiftungsfond als **Treuhandstiftung** für Sie ein, die Ihren Namen tragen kann. Sie können diesen Stiftungsfond bereits zu Lebzeiten mit einem kleinen Betrag einrichten und testamentarisch festlegen, dass die Mittel, die Sie nicht für sich selbst benötigen, nach ihrem Ableben dem Fond zufließen.

Es besteht auch die Möglichkeit, der Stiftung Kapital für eine begrenzte Zeit als Darlehen zur Verfügung zu stellen. Die Zinserträge fließen dem Stiftungszweck zu. Ihr Kapital erhalten Sie zum vereinbarten Zeitpunkt in voller Höhe zurück. Das garantieren wir mit einer Bankbürgschaft. Auch Spenden sind möglich. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen müssen sie allerdings kurzfristig verwandt werden und stehen daher nicht für längerfristige Projekte zur Verfügung.

Übrigens:

Sie können bis zu einem Drittel des Stiftungsertrages für persönliche Zwecke einsetzen, z.B. die Versorgung eines Hinterbliebenen. Aus diesem Drittel können auch Verfügungen, wie z.B. Grabpflege, finanziert werden. Auf Wunsch wird die Grabpflege von der Caritas übernommen.

Ihr Vermögen kann bei der Bank Ihrer Wahl in geprüft sicheren Anlagen verbleiben.

Stiftung LEBEN IN ZUVERSICHT

Caritasverband Westeifel e.V.

Ansprechpartner:

Winfried Wülferath
Caritasdirektor

Caritasverband Westeifel e.V.
Alter Marktplatz 2
54568 Gerolstein
Tel.: 06591 / 94920 - 0

Hans-Michael Bröhl
Kuratoriumsvorsitzender

Caritasverband Westeifel e.V.
Alter Marktplatz 2
54568 Gerolstein
Tel.: 06525 / 643
hansmichael.broehl@t-online.de

weitere Infos finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst



2008 - 10 Jahre Hospizarbeit im Eifelkreis Bitburg-Prüm



2014 - Abschluss Hospizhelferqualifizierung



2008 - Hospizfachkraft A. Ruff berichtet über 10 Jahre Hospizarbeit



2010 - Jubiläum Daun - Gerolstein

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst seit 2004

Wir sind da

für schwerstkranke und sterbende Menschen
sowie deren Angehörige und Freunde
unabhängig ihrer Herkunft, Konfession, Nationalität und Weltanschauung.

Wir möchten ein Sterben zu Hause, in der gewohnten Umgebung im Kreis vertrauter Menschen, ermöglichen.

Zum Einsatz kommen qualifizierte ehrenamtliche und hauptamtliche MitarbeiterInnen, die regelmäßig an Aus-, Fort- und Weiterbildungen teilnehmen und der Schweigepflicht unterliegen.

Unsere lebensbejahende Grundhaltung schließt aktive Sterbehilfe aus.

Unsere Hilfe umfasst Patientenerstbesuche

- zu Hause
- im Krankenhaus
- im Alten- und Pflegeheim

Beratung und Begleitung bei palliativpflegerischen Maßnahmen,
z.B. Symptomkontrolle, Schmerztherapie.

Zusammenarbeit mit unseren Caritas-Sozialstationen, anderen Pflegediensten, Ärzten, Krankenhäusern, Palliativstationen und Alten- und Pflegeheimen.

Trauerbegleitung in Einzelgesprächen oder Gesprächskreisen.

Begegnung und Senioren

Leitung Soziale Dienste
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:
Monika Neumann

ehrenamtliche Mitarbeiter: 38

Kontakt:
**Amb. Hospiz- und
Palliativberatungsdienst**

**Brodenheckstr. 1
54634 Bitburg
Tel.: 06561 / 9671 - 145**

**Alter Marktplatz 2
54568 Gerolstein
Tel.: 06591 / 983730**

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Anlaufstelle für Senioren in der Verbandsgemeinde Speicher

20 Jahre offene Seniorenarbeit im ländlichen Raum: Die Anlaufstelle für Senioren in der VG-Speicher (ASS)



2000 - 1. Geburtstag des Ehrenamtlichen Besuchsdienstes



2014 - 15. Geburtstag des Ehrenamtlichen Besuchsdienstes der VG Speicher



26 2015 - Mitarbeiter im Mobilitätsnetzwerk der VG Speicher



2014 - Ehrung der ehrenamtlichen Mitarbeiter

Anlaufstelle für Senioren in der Verbandsgemeinde Speicher seit 1985

1995 wurde die Anlaufstelle für Senioren in der VG Speicher als innovatives und von allen politischen Fraktionen des Rates der Verbandsgemeinde Speicher befürwortetes Projekt eingerichtet. Als Träger wurde der Caritasverband Westeifel e.V. gewählt. Mit 2,5 Wochenstunden und dem Auftrag: informiert zu sein über Themen, die für Senioren wichtig sind, die Informationen weiter zu geben, Ansprechpartner bei Problemen zu sein, das Hilfesystem zu kennen, an die richtigen Stellen vermitteln zu können und ehrenamtliches Engagement zu fördern, startete eine Mitarbeiterin des Caritasverbandes als Ansprechpartnerin. Seit dieser Zeit hat sich die Landschaft für die Senioren der VG Speicher auch unter Mitbeteiligung der Anlaufstelle für Senioren entscheidend verändert.

1999 wurde der Ehrenamtliche Besuchsdienst der VG Speicher gegründet.

Freiwillige sind, seit Eröffnung des Altenheimes Marienhof in Speicher 1999, dort engagiert.

2000 Ansprechpartner für Senioren werden in Ortsgemeinden aufgestellt.

2001 Haus- und Krankenbesuchsdienst „Miteinander – Füreinander“ ins Leben gerufen.

2006 Konzept zur Versorgung Demenzkranker in der VG erstellt. Dies fand konzeptuell und finanziell

Eingang in den Neubau des Marienhofes und das gelebte Konzept der Hausgemeinschaften für an Demenz erkrankte. Es wurde 2009 bis 2012 umgesetzt und wird bis heute weitergeführt.

2012 startete das Projekt „Alter gestalten - Wohnen und Leben in der VG Speicher“, finanziert durch Deutsches Hilfswerk und Diözesan-Caritasverband.

Dieses Projekt war zunächst bis Oktober 2015 befristet. Ziel hier ist die Weiterentwicklung einer teilhabefördernde Infrastruktur in Stadt und VG Speicher, Vernetzung von Partnern aus Kirche, Kommune, Gewerbe und Bevölkerung und Freiwilligem Engagement. Es greift mit seinem sozialraumorientierten Schwerpunkt Bedarfe auf, wie Inklusion der Bewohner der stationären Altenpflege, Förderung von Mobilität, Zusammenhalt, Gemeinsinn, Kommunikation und Fit sein für die neuen Medien oder wie kann Wohnen im Alter in der VG Speicher aussehen?

Einige Beispiele aus der Arbeit 2014/2015 für das entwickelte Mobilitätskonzept für die VG Speicher:

Aufstellung von Ruhebänken zur Einteilung fußläufiger Entfernungen, die Aktion „ich teile meine Bank“, Aufstellen von Mitfahrerbanken in der Stadt und VG Speicher (Preisträger für innovative Ideen zur Stadtgestaltung von Spiegel online und Kulturspiegel 2014), Rollatortraining, Einrichten einer neuen Bushaltestelle, so dass Randbezirke in der Stadt Speicher mit Einkaufsmöglichkeiten verbunden werden. Oder: Gründungsbeteiligung eines monatlichen Seniorennachmittags in der Ortsgemeinde Preist; Begleitung von ca. 65 Ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Aktive Teilhabe am Veranstaltungsangebot der Stadt und VG Speicher für ältere Mitbürger und „Marienhofler“, etc.

Ein Ausblick auf die Zukunft: Eine Sicherung des bisherigen Erfolgs ist abhängig von der Sicherung der Nachhaltigkeit. Aktuell sind Bestrebungen zur Weiterführung des letzten Projektes mit weiteren Schwerpunkten in Arbeit. Der Träger Caritasverband Westeifel e.V. sowie die bisherigen Kooperations- und Netzwerkpartner wie Diözesan-Caritasverband, Kommune und Bürgerschaft wollen das begonnene Projekt fortführen.

Begegnung und Senioren

Leitung Soziale Dienste

stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:

Monika Neumann

ehrenamtliche Mitarbeiter: 65

Kontakt:

**Anlaufstelle für Senioren
in der VG Speicher**

Brodenheckstr. 1

54634 Bitburg

Tel.: 06561 / 9671 - 0

Alten-Pflegeheim Marienhof

Weinstr. 11

54662 Speicher

Tel.: 06562 / 9740 - 0

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Caritashaus der Begegnung Irrel



2015 - Gedichtetreff



2014 - PC-Kurs



2007 - 10jähriges Jubiläum Caritashaus der Begegnung in Irrel



2015 - Gedächtnistraining

Caritashaus der Begegnung in Irrel seit 1997

Das Caritashaus der Begegnung Irrel bietet als Einrichtung der offenen Seniorenarbeit in Irrel ein vielfältiges Angebot im Bereich der Lebens- und Alltagsgestaltung für Frauen und Männer ab 55 Jahren. Die Einrichtung wurde 1997 durch das engagierte Mitwirken von QuartiersbewohnerInnen, Kirchengemeinde und der Kommune unter Federführung des Caritasverbandes Westeifel e.V. eröffnet.

Maßgeblich zum Gelingen dieses Projektes haben die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Planungsgruppe beigetragen. Durch deren tatkräftiges Engagement gelang es, in guter Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen, ein bedarfsgerechtes, am Sozialraum orientiertes Veranstaltungsprogramm zu gestalten und durchzuführen.

Es werden Halbjahresprogramme mit folgendem breiten Spektrum an Veranstaltungen angeboten: Bewegungsübungen im Sitzen, Bibelgespräche, Briefmarkensammlertreffs, Bouletreffs, „offene Tür“, Frühstückstreffs, Gedächtnistraining, Gedichttreffs, Gesellige Nachmittage, Kegeltreffs, Mittagstisch, PC-Kurse, Planungsgruppentreffen, Ausflug der Planungsgruppe, Singen, Spieletreffs, Vorträge, Wandertreffs, Wollknäuel u.a.

Das Caritashaus nimmt seit 01.04.2013 an dem Modellprojekt des Deutschen Caritasverbandes „Sozialraumorientierung in der Praxis“ teil. Im Rahmen dieses Prozesses wurde deutlich, dass vielfältige Aspekte der Sozialraumorientierung im Caritashaus bereits ihre Anwendung finden. Der damit eingeleitete Prozess mit der sich anschließenden Analyse dient der konzeptionellen Weiterentwicklung und Perspektiventwicklung des Caritashauses.

Begegnung und Senioren

Leitung Soziale Dienste
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:
Monika Neumann

ehrenamtliche Mitarbeiter: 37

Kontakt:
Caritashaus der Begegnung Irrel

Niederweiser Str. 31
54666 Irrel
Tel.: 06525 / 93395 - 0

caritas.hdb.Irrel@t-online.de

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Demenzbetreuungsgruppen



2010 - 5 Jahre Betreuungsgruppe Hillesheim



2015 - Betreuungsteam
Landkreis Vulkaneifel



2015 - Betreuungsteam Eifelkreis
Bitburg-Prüm



2015 - kreative Elemente zur Erhaltung
der feinmotorischen Fähigkeiten



2015 - „Bewegung hält die Gelenke fit“

Demenzbetreuungsgruppen seit 2006

In den Betreuungsgruppen „Kaffeemühle“ und „Vergißmeinnicht“ werden Menschen mit dementiellen Fähigkeitsstörungen regelmäßig einmal in der Woche über drei Stunden betreut.

Die Betreuung erfolgt durch geschulte ehrenamtliche Mitarbeiter unter Anleitung einer Fachkraft.

Um auf die jeweiligen Bedürfnisse der Besucher individuell eingehen zu können, wird ein ausgewogener Personalschlüssel vorgehalten.

Die vielseitige Gestaltung der Treffen richtet sich nach den Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnissen der Besucher, auf dem Programm stehen u.a. Bewegung, Gedächtnistraining, musikalische Elemente, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Biografiearbeit und Erinnerungspflege, handwerkliche Aktivitäten, immer jahreszeitlich orientiert.

Für die Besucher bedeuten die Betreuungsstunden eine Abwechslung im Alltag, neue Menschen kennenzulernen oder auch altbekannte wieder zu treffen. Es entstehen Beziehungen, die Besucher und Betreuer sind einander vertraut und freuen sich, wenn sie sich wiedersehen. Die Gruppe ist dennoch offen für neue Besucher. Die noch vorhandenen Fähigkeiten werden gezielt gefördert und unterstützt, ohne zu überfordern, das wiederum stärkt das Selbstwertgefühl und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Für die Angehörigen bedeutet dies, in dieser Zeit abschalten und entspannen zu können, die Verantwortung stundenweise in andere Hände zu geben, Zeit zu haben für die Erledigung persönlicher Dinge mit der Gewissheit, dass der Angehörige gut betreut ist.

Die Betreuungsgruppen sind ein niedrighschwelliges Betreuungsangebot.

Die Kosten sind rückerstattungsfähig über die Pflegeversicherung, sofern ein erhöhter Betreuungsaufwand anerkannt ist.

Die Betreuungsgruppen werden vom Land Rheinland-Pfalz, von den jeweiligen Landkreisen und von der Pflegekasse gefördert.

Begegnung und Senioren

Leitung Soziale Dienste

stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:

Monika Neumann

ehrenamtliche Mitarbeiter: 53

Kontakt:

Betreuungsgruppen „Kaffeemühle“ im Landkreis Vulkaneifel

Daun, Gillenfeld und Kelberg
0170 / 5619608

Gerolstein und Hillesheim

0172 / 6655441

Betreuungsgruppen „Vergißmeinnicht“ im Eifelkreis Bitburg- Prüm

Arzfeld
0151 / 46753012

Bitburg und Irrel
0160 / 90727375

Prüm
Caritas-Sozialstation 06551 / 147430

Speicher
Caritas-Sozialstation 06561 / 947590

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Helferkreis Demenz



2014 - Preisübergabe in Mainz - „Helferherzen“ an den Helferkreis Demenz



2011 - Biografiearbeit im „Nostalgikum“ in Uersfeld zu sehen von links nach rechts:
Reihe 1 - Mechtild Fügen, Gertrud Simonis (Einsatzleitung)
Reihe 2 – Annemie Keils, Marliese Zimmer, Juliane Heck, Sanni Rieder
Reihe 3 – Ilse Schleuning, Anni Ketter, Monika Braun, Meike Teichmann



2014 - Zertifikatsübergabe über die Teilnahme an der ersten Basisschulung Demenz. Herr Dechant Kneißl überreicht Frau Mechtild Fügen das Zertifikat
Im Hintergrund: Monika Braun, Annemie Keils, Rosi Hohseisel



Helferkreis Demenz seit 2003

Wenn ein Familienmitglied an Demenz erkrankt, so stellt dies die Angehörigen vor große Herausforderungen. Die Betreuung und Beaufsichtigung kann die Pflegeperson bis an die eigenen Grenzen fordern. Um den pflegenden Angehörigen eine „Atempause“ zu ermöglichen, wurden die „Helferkreise Demenz“ gegründet.

Die geschulten und sehr engagierten ehrenamtlich Tätigen betreuen in der Regel einmal wöchentlich für 2-3 Stunden die an Demenz erkrankten Menschen in deren Zuhause und bieten so den Angehörigen die Möglichkeit, diese Zeit für sich zu nutzen.

2003 Gründung des „Helferkreises Demenz“ im Eifelkreis Bitburg–Prüm
2004 Gründung des „Helferkreises Demenz“ im Vulkaneifelkreis

Die Helferkreise der Caritas Sozialstationen waren bei ihrer Gründung die ersten sogenannten niedrigschwelligen Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz in der Häuslichkeit und sind seitdem ein fester Bestandteil in der pflegerischen Versorgungslandschaft der beiden Landkreise.

Die Helferkreise bieten:

- Regelmäßige und zuverlässige Betreuung des an Demenz erkrankten Menschen und somit Entlastung der Angehörigen.
- Beaufsichtigung und gegebenenfalls Beschäftigung unter Berücksichtigung der Lebensgeschichte, Vorlieben und Möglichkeiten des Betroffenen.
- Die ehrenamtlich Tätigen nehmen laufend an Fortbildungen teil, so dass sie immer über die aktuellen Fachkenntnisse verfügen.

Begegnung und Senioren

Leitung Soziale Dienste
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:
Monika Neumann

ehrenamtliche Mitarbeiter: 22

Kontakt:
Helferkreis Demenz

Rader Str. 9
54568 Gerolstein
Tel.: 06591 / 9837946

Brodeneckstr. 1
54634 Bitburg
Tel.: 06561 / 9671 - 0

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Mehrgenerationenhaus Gerolstein und Haus der Familie

April 2008 - Bewilligungsbescheid zur Beteiligung am „Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser“ und zur Förderung durch Bund und EU



2008 - große Auftaktveranstaltung mit vielen Gästen, Kooperationspartnern und ehrenamtlichen Helfern unter dem Motto: „Ein neues Kapitel für Gerolstein“. Bürgermeister der VG Gerolstein Herr Pauly bei der Festansprache



2008 - Anerkennung als „Haus der Familie“ und Förderung durch das Land Rheinland-Pfalz



2008 - 1.Tag der Mehrgenerationenhäuser in Berlin: Treffen mit der damaligen Bundessozialministerin Frau Dr. Ursula von der Leyen



2009 bis 2011 - Teilnahme am Programm „Freiwilligendienste aller Generationen“ des Landes Rheinland-Pfalz
 2010 Auszeichnung des Projektes „Alt für Jung“ durch den Gerolsteiner Brunnen als „Team mit Stern“

Mehrgenerationenhaus seit 2008

Das Mehrgenerationenhaus ist ein Begegnungsort und eine Anlaufstelle für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft.

Das Angebotsspektrum ist so vielfältig und unterschiedlich wie die Menschen selbst, die sich dort begegnen.

Offener Austausch, Unterstützung für ältere Menschen und deren Familien, Nachbarschaftliche Hilfsangebote, Austausch individueller Fähigkeiten wie Spinnen, Nähen, Singen, Backen, Kochen, Spielen, Lesen, Bücher austauschen und Bewegung sowie das Beschäftigen mit neuen Kommunikationsmitteln wie Handy, Tablet und Computer gehören z.B. zu dem Programm des Mehrgenerationenhauses (MGH).

Das Angebot des MGH lebt von den Bedürfnissen, der Kreativität und den Interessen der Menschen, die sich hier freiwillig und unentgeltlich zum Wohle anderer Menschen einsetzen.

Ziel ist es, Menschen im Sozialraum miteinander zu vernetzen und niedrigschwellige Zugänge zu Hilfsangeboten zu vermitteln. Wichtig ist dabei die wertschätzende und wohlwollende Haltung, mit der alle Menschen im Mehrgenerationenhaus empfangen werden und anderen Menschen begegnen: Gastfreundschaft im christlichen Sinn und Auftrag als Dienst am Nächsten.

2008

Gründung Mehrgenerationenhaus in Gerolstein durch Teilnahme an dem Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser

2011

Bewerbung, Bewilligung und Förderung zur Umsetzung des „Aktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser II“ mit den Handlungsschwerpunkten Alter und Pflege, Integration und Bildung, Vermittlung haushaltsnaher Dienstleistungen, freiwilliges Engagement

2011 bis 2014

erfolgreiche Teilnahme am Zertifizierungsverfahren „Häuser der Familie“ in Rheinland-Pfalz

2013 bis 2014

regionale Anlaufstelle für Seniortrainer

2014

Auszeichnung des Projektes „Computerwerkeln“ durch den Gerolsteiner Brunnen als „Team mit Stern“

11.09.2015

Tag der Mehrgenerationenhäuser in Berlin mit Einladung zum Bürgerfest des Bundespräsidenten: Zusage der Bundesministerin Schwesig auf Verstetigung des Aktionsprogramms auch nach 2016

Begegnung und Senioren

Leitung Soziale Dienste

stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:

Monika Neumann

ehrenamtliche Mitarbeiter: 9

Kontakt:

**Mehrgenerationenhaus
-Haus der Familie-**

**Rader Str. 9
54568 Gerolstein
Tel.: 06591 / 983644**

weitere Infos und die Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Pflegestützpunkte Arzfeld, Gerolstein und Speicher



2005 - Informationsstand des Pflegestützpunktes zum Ehrenamtstag.



2010 - Kurt Beck besucht den Pflegestützpunkt in Arzfeld



2010 - Ausstellung des Pflegestützpunktes Speicher zum Markt der ehrenamtlichen Möglichkeiten in Bitburg



2012 - Malu Dreyer zu Besuch am Informationsstand des Pflegestützpunktes Daun - Gerolstein

Pflegestützpunkte seit 1996

Mit Einführung der gesetzlichen Pflegeversicherung 1996 wurden im gesamten Land Rheinland-Pfalz die Beratungs- und Koordinierungsstellen eingerichtet, die im Caritasverband Westeifel e.V. an den Sozialstationen Arzfeld, Gerolstein und Speicher angebunden wurden.

Die sogenannte BeKo-Stelle war die erste und wichtigste Beratungsstelle für Menschen, die aufgrund von Pflegebedürftigkeit, Alter, Krankheit und/oder Behinderung Unterstützung benötigten. Aufgabe war und ist die neutrale Beratung unter Wahrung der Schweigepflicht zu allen Fragen der häuslichen Versorgung, Weitergabe von Informationen zu allen landes- und bundesrechtlichen Sozialleistungen, Unterstützung bei Antragstellungen und Vermittlung geeigneter Hilfsangebote anhand eines persönlichen Hilfeplanes. Neben der Vernetzung mit anderen Diensten lag und liegt ein Schwerpunkt im Aufbau vielfältiger nachhaltiger Versorgungsangebote. So wurden z.B. durch die BeKo-Stellen die ambulanten Hospizgruppen, die Helferkreise Demenz und die Begleitdienste aufgebaut oder Gesprächskreise für pflegende Angehörige etabliert.

Die Durchführung von Informationsveranstaltungen und Schulungen für pflegende Angehörige und Interessierte sowie die Gewinnung und Qualifizierung ehrenamtlich Tätiger gehört in Zusammenarbeit mit den Sozialstationen ebenfalls zum Aufgabenbereich dieser Fachstellen.

Seit dem Jahre 2009 hat jeder gesetzlich Krankenversicherte einen Rechtsanspruch auf Pflegeberatung.

So wurden in Rheinland-Pfalz die gewachsenen und anerkannten Beko-Stellen in die neue Struktur der „Pflegestützpunkte“ umgewandelt und durch insgesamt je eine halbe Stelle eines Vertreters der Krankenkassen ergänzt. Die kostenfreie Beratung kann im Pflegestützpunkt oder auch in der Häuslichkeit des Betroffenen stattfinden.

Begegnung und Senioren

Leitung Soziale Dienste
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:
Monika Neumann

Kontakt:
Pflegestützpunkt

Arzfeld
Luxemburger Straße 5
54687 Arzfeld
Tel.: 06550 / 92997 - 97

Gerolstein
Rader Str. 9
54568 Gerolstein
Tel.: 06591 / 7003

Speicher
Schulstraße 1
54662 Speicher
Tel.: 06562 / 964850

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Projekt Spezialisierte ambulante Palliativversorgung



2015 - Team des amb. Hospiz- und Palliativberatungsdienstes



2015 - Handmassage



Handschmeichler



Projekt Spezialisierte ambulante Palliativversorgung seit 2015

Projekt Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) in der Westeifel
vom 01.11.2015 - 31.12.2016
in Zusammenarbeit mit dem Palliativnetzwerk Westeifel

Seit dem 01.04.2007 hat jeder Versicherte den gesetzlichen Leistungsanspruch auf SAPV. Mit Hilfe eines sog. SAPV Teams, das aus PalliativmedizinerInnen und Palliative Care Pflegefachkräften unterstützt von anderen (Berufs-)Gruppen wie z.B. SeelsorgerInnen oder ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen, aber auch Apotheken u.v.m. besteht, können schwerstkranke Menschen mit multiprofessioneller palliativer Versorgung in ihrem häuslichen, vertrauten Umfeld gut versorgt und begleitet sterben.

Somit kann eine Krankenhauseinweisung und dortiges Versterben verhindert werden. Solch ein SAPV Team sichert auch durch die 24h Rufbereitschaft eine bestmögliche palliative Betreuung zuhause. Um SAPV umsetzen zu können, bedarf es einer Antragstellung bei den Krankenkassen. Das dazu nötige Konzept, das die besonderen Herausforderungen des ländlichen Raums berücksichtigt, soll in der Projektzeit mit den verschiedensten Akteuren aus dem gesundheitlichen Bereich gemeinsam erarbeitet werden.

Weitere Ziele sind:

Vorbereitung der Umsetzung der SAPV in Form von SAPV Teams und das Akquirieren von Spendengeldern, um Vorleistungen wie Personal-oder Investitionskosten tragen zu können.

Projektauftraggeber: Palliativnetzwerk Westeifel
Projektleitung Hospizfachkraft Anja Ruff
Projektbeirat: Steuerungsgruppe Palliativnetzwerk Westeifel

Begegnung und Senioren

Leitung Soziale Dienste
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:
Monika Neumann

Kontakt:
Spezialisierte ambulante Palliativ-
versorgung beim
Amb. Hospiz- und
Palliativberatungsdienst

Brodenheckstr. 1
54634 Bitburg
Tel.: 06561 / 9671 - 147

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Seniorenakademie



2007 - Eröffnung der
 Seniorenakademie
 in Bitburg
 v.l.: Ute Kickert-
 Moosbach (Kath.
 Familienbildungs-
 stätte), Winfried Wül-
 ferath und Monika
 Weber (Caritasver-
 band Westeifel e.V.)



2007 - Eröffnung der Seniorenakademie in Bitburg



2007 - Erstes
 Programmheft der
 Seniorenakademie
 Bitburg
 in Zusammenarbeit
 mit dem Caritas-
 verband Westeifel
 e.V.



2012 - Caritas
 Cornwall-Reise mit den TeilnehmerInnen des Englischkurses
 der Seniorenakademie Bitburg

Seniorenakademie seit 2007

Älteren Menschen in einer sich schnell verändernden Welt Orientierung, selbstbestimmte Teilhabe, Wissensvermittlung und Begegnungsmöglichkeiten zu bieten, war die Motivation zur Gründung einer Seniorenakademie.

In Kooperation mit der Katholischen Familienbildungsstätte Bitburg konzipierte der Caritasverband Westeifel e.V. in Bitburg ein umfangreiches und vielseitiges Bildungsprogramm für Menschen ab 55.

Die Lehr- und Bildungsangebote der SABIT orientieren sich an den für Senioren geeigneten Lernmethoden und beziehen auch Wissensvermittlung durch freiwillig aktive Menschen mit ein. Bildung und Begegnung in der Seniorenakademie sind wichtige Elemente für eine aktive und befriedigende Gestaltung des Lebens ab 55.

Ehrenamtlich mit gestalten

Das „Seniorenforum“, zusammengesetzt aus Menschen verschiedenen Alters, unterschiedlicher Herkunft, Bildung und Berufen bringt eine bunte Mischung an Ideen und Erfahrungen in die Seniorenakademie ein; mittlerweile ist der Kreis dieser Ehrenamtlichen auf 10 Personen gestiegen. Neben der Gelegenheit, im Gremium der Seniorenakademie Bitburg Verantwortung für Inhalt und Gestaltung des Jahresprogramms zu übernehmen, bringen viele Ehrenamtliche ihr Wissen, Können und die eigenen zahlreichen Erfahrungen auch als „Referent(inn)en“ ein.

Begegnen und Bilden: Angebote der Seniorenakademie

Die Seniorenakademie hält eine Vielfalt an Angeboten bereit. Es wird ein Jahresprogramm mit ca. 80 verschiedenen Veranstaltungen erstellt. Im Jahr 2014 wurden z.B. 1300 Teilnahmen verzeichnet. Die Auswahl ist groß und deckt ein weites Spektrum ab: Angebote, die der unterschiedlichen Orientierung dienen, bis hin zum Erlernen von Fertigkeiten, präventiven Angeboten, Angebote zur Lebensgestaltung und Krisenbewältigung, kulturelle und geistige Aktivierung. Es werden viele Anregungen gegeben, aber vor allem wird Wert darauf gelegt, dass die Menschen Gelegenheiten wahrnehmen können, um sich zu begegnen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Programms sind generationenübergreifende Angebote, die das Verständnis zwischen Jung und Alt fördern.

Die Angebote der SABIT sind auch über die Grenzen des Bitburger Landes hinaus bekannt.

Begegnung und Senioren

Leitung Soziale Dienste

stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:

Monika Neumann

Kontakt:

**Seniorenakademie
Kath. Familienbildungsstätte
Bitburg e.V.**

**Albachstraße 1
54634 Bitburg
Telefon: 06561 / 9671 - 69**

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Allgemeine Sozialberatung

Die ASB ist ein Grunddienst der Caritas und wird seit der Gründungszeit angeboten



1997 - Spendenübergabe von „Hela“ an die Allgemeine Sozialberatung



1999 - M. Geimer beim Beratungsgespräch



2012 - Spendenübergabe Krankenhaus Bitburg an den Caritasverband

Allgemeine Sozialberatung seit 1946

Die Allgemeine Sozialberatung steht für Menschen jeder Altersstufe, Nationalität und Konfession offen. Als erste Anlaufstelle für Menschen, die Rat, Hilfe und Begleitung bei persönlichen, familiären, sozialen und existentiellen Problemen und in Krisen suchen, sind die Mitarbeiterinnen für sie da.

In der Regel wenden sich Menschen mit mehr als einem Problem oder Fragestellung an die Allgemeine Sozialberatung. Anlass sind häufig existentielle Schwierigkeiten und Armut. Eine weitere große Gruppe innerhalb der Allgemeinen Sozialberatung sind allein Erziehende und Menschen, die aufgrund von Trennungssituationen vorübergehend nicht in der Lage sind ihre Situation umfassend zu überblicken und entsprechend zu regeln.

Das Beratungsangebot der heutigen professionellen Allgemeinen Sozialberatung ist aus der früheren Fürsorge, die die Caritas seit der Gründungszeit in den Landkreisen angeboten hat, als Grundlagendienst weiterentwickelt worden. Der niedrigschwellige Zugang für Menschen in Not ist erhalten geblieben. Klienten wenden sich unmittelbar persönlich oder telefonisch während der Öffnungszeiten des Caritasverbandes an die Mitarbeiterinnen der Allgemeinen Sozialberatung. Nach Kontaktaufnahme erfolgt zeitnah eine Erstberatung.

Wir

- beraten über sozialrechtliche Ansprüche, deren Durchsetzung und unterstützen bei Antragstellungen und Behördengängen sowie den damit verbundenen Pflichten
- vermitteln an soziale Fachdienste und soziale Einrichtungen
- begleiten Menschen in schwierigen Lebenssituationen
- helfen bei der Regelung finanzieller Schwierigkeiten und bei der Suche nach Möglichkeiten finanzieller Unterstützung

Die Allgemeine Sozialberatung wird ausschließlich aus caritativen Mitteln finanziert. Das Angebot kann nur durch Spendenmittel aufrecht erhalten werden.

Frauen und Familie

Leitung Soziale Dienste
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:
Monika Dondelinger

Kontakt:
Allgemeine Sozialberatung

Brodenheckstr. 1
54634 Bitburg
Telefon: 06561 / 9671 - 0

Mehrener Str. 1
54550 Daun
Telefon: 06592 / 9573 - 0

Kalvarienbergstr. 1
54595 Prüm
Telefon: 06551 / 97109 - 0

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Familienpatenschaften



2015 - Jahresabschlusstreffen der Familienpatinnen in Gerolstein mit Monika Dondelinger und Irmgard Olk

Familienpatenschaften seit 2013

Was Elternschaft mit sich bringt, begreifen die meisten Menschen erst, wenn sie selbst eine Familie gegründet haben.

Familienpaten gehen in einer von ihnen selbst gewählten Zeit für einige Stunden in eine Familie, um dort als Paten für Kinder und Eltern da zu sein.

Die Paten leisten durch ihren ehrenamtlichen Einsatz einen kleinen, aber sehr wichtigen Beitrag, um Familien in ihrem Alltag zu entlasten.

Sie schenken den Kindern

- ungeteilte Aufmerksamkeit und Wertschätzung
- neue Chancen für Spiel, Erlebnisse und Entwicklung

Sie schenken den Eltern

- eine kleine Auszeit und Raum für andere Aktivitäten
- ihre Erfahrung, Ideen und Solidarität in familiären Fragen

Eine hauptamtliche Projektkoordinatorin ist Ansprechpartnerin für Familien und ehrenamtliche Paten sowie die inhaltliche Vorbereitung und Begleitung während der ehrenamtlichen Tätigkeit.

Ab 01.01.2016 wird das Projekt Familienpatenschaften durch ein weiteres Projekt Wellcome (Entlastung für Familien mit Neugeborenen) ergänzt.

Die Familienpaten arbeiten in enger Zusammenarbeit mit der Schwangerschaftsberatung.

Frauen und Familie

Leitung Soziale Dienste

stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:

Monika Dondelinger

ehrenamtliche Mitarbeiter: 6

Kontakt:

Familienpatenschaften

Brodenheckstr. 1

54634 Bitburg

Tel.: 06561 / 9671 - 0

Mehrener Str. 1

54550 Daun

Tel.: 06592 / 9573 - 0

weitere Infos und die Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Interventionsstelle Eifel-Mosel



2008 - D. Kruff und T. Winbush auf Informationstour



2015 - Aktionsstand „Rosen statt Veilchen“ vor dem REWE-Markt in Daun in Kooperation mit der Polizei

ZEL/KW48/15

Rund um den Globus

Rosen statt Veilchen

Eine Aktion zum Internationalen
 Tag gegen Gewalt an Frauen,
 am 25.11.2015, im Globus Zell



Jede vierte Frau in Deutschland wird – statistisch betrachtet – mindestens einmal in ihrem Leben Opfer von Gewalt. Dabei ist für Frauen das Risiko, durch den Beziehungspartner Gewalt zu erfahren deutlich höher, als von einem Fremden tötlich angegriffen zu werden. Betroffen sind Frauen jeden Alters, jeder sozialen Schicht, jeder Nationalität und jeder religiösen Zugehörigkeit. Am 25.11.2015, in der Zeit von 10.00–12.30 Uhr, setzen die Interventionsstellen Eifel/Mosel und Cochem/Mayen in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Gewalt in engen sozialen Beziehungen im Landkreis Cochem-Zell“ und Vertretern der Polizei, im Globus Warenhaus in Zell ein Zeichen gegen häusliche Gewalt an Frauen und verschenken dazu „Rosen statt Veilchen“. Mit dieser Aktion wollen die Veranstalter die Öffentlichkeit für dieses Thema sensibilisieren und aufzeigen, wo von Gewalt betroffene Frauen Hilfe und Beratung erhalten.

Interventionsstelle Eifel - Mosel seit 2007

Beratung und Unterstützung finden von häuslicher Gewalt und Stalking Betroffene bei der Interventionsstelle Eifel-Mosel des Caritasverband Westeifel e. V.:

- Wir beraten telefonisch oder in direktem persönlichen Kontakt vertraulich und kostenfrei.
- Wir informieren über die rechtlichen Möglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz.
- Wir überlegen gemeinsam, wie sie sich in Zukunft vor Übergriffen oder psychischer Gewalt schützen können.
- Wir unterstützen sie beim Umgang mit Behörden und Gerichten und vermitteln bei Bedarf an andere Beratungsstellen und Hilfeinstitutionen weiter.

Die Beraterinnen der Interventionsstelle stehen ganz auf der Seite der bedrohten und von Gewalt Betroffenen, die über die Annahme der Ergebnisse des Beratungsangebotes entscheiden. Die Entscheidungen werden respektiert!

Die Interventionsstelle Eifel-Mosel ist für den gesamten Bereich der Polizeidirektion Wittlich zuständig:

Den Landkreisen Bernkastel-Wittlich und Cochem-Zell, dem Eifelkreis Bitburg-Prüm und dem Landkreis Vulkaneifel.

Die Interventionsstelle Eifel-Mosel ist als Fachstelle bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen ein Baustein innerhalb der interdisziplinären Hilfesystems - bestehend aus Polizei, Frauenhaus, Justiz und anderen psychosozialen Beratungsstellen.

Frauen und Familie

Leitung Soziale Dienste
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:
Monika Dondelinger

Kontakt:

Interventionsstelle Eifel-Mosel
Brodenheckstr. 1
54634 Bitburg
Tel.: 06561 / 9671 - 0

Mehrener Str. 1
54550 Daun
Tel.: 06592 / 9573 - 0

Kalvarienbergstr. 1
54595 Prüm
Tel.: 06551 / 97109 - 0

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen



2004 - Nikolausaktion der Schwangerenberatungsstelle



2005 - Schwangerenberatung „Hilfe, die ankommt“



2006 - Jubiläum Schwangerenberatung Haus Beda



2008 - Projekt „Babybedenkzeit“



2014 - 20. Weihnachtsbaumaktion in Bitburg.
Ehrung von Frau Becker-Bujara

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen seit 1978

Nach § 2 Absatz 2 Satz 1 SchKG hat jede Frau und jeder Mann einen Anspruch sich in allen eine Schwangerschaft mittelbar oder unmittelbar berührenden Fragen sowie zu Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung an eine hierfür vorgesehene Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen zu wenden.

Kath. Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen informieren, beraten und bieten

- über bestehende gesetzliche Leistungen und Hilfen für Familien mit Kindern, Vorsorgeuntersuchungen im Rahmen der Schwangerschaft, soziale und wirtschaftliche Hilfen für Schwangere
- über Lösungsmöglichkeiten bei psychosozialen Konflikten im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft sowie über Adoption und Hilfsmöglichkeiten für Menschen mit einer Behinderung
- unterstützen bei der Geltendmachung von Ansprüchen, der Wohnungssuche, der Suche nach einer Betreuungsmöglichkeit für das zu erwartende Kind sowie bei der Fortsetzung einer Ausbildung oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- beraten und begleiten bei Bedarf nach der Geburt des Kindes bis zum 3. Lebensjahr
- Nachbetreuung nach Fehlgeburten, Tod des Kindes und nach Schwangerschaftsabbrüchen
- Beratung und Vermittlung finanzielle Hilfen (z.B. aus Mitteln der Bundesstiftung „Mutter und Kind“, Bischofsfond) für schwangere Frauen, die sich in schwierigen Notsituationen befinden
- psychosoziale Beratung und Vermittlung zu weiteren Fachstellen für Schwangere mit Migrationshintergrund und Schwangere aus Familien mit Mehrfachproblematik
- seit 2011 wirken unsere Schwangerschaftsberatungsstellen in den Netzwerken Frühe Hilfen mit und setzen Angebote der Frühen Hilfen z.B. Müttercafe Speicher, ehrenamtliche Familienpatenschaften, Kurse für Mütter mit Neugeborenen, Sprechstunden und Vernetzung mit gynäkologischen Stationen der Krankenhäuser, um
- vertiefende psychosoziale Beratung durch eine Psychologin nach Mitteilung eines auffälligen Befundes im Rahmen der Pränataldiagnostik
- Beratung und Hilfe nach den Vorgaben der am 1. Mai 2014 in Kraft getretenen Regelungen zur vertraulichen Geburt
- über Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung
- entwickeln und setzen Präventionsprojekte um

Frauen und Familie

Leitung Soziale Dienste
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:
Monika Dondelinger

Kontakt:

Kath. Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen

Brodenheckstr. 1
54634 Bitburg
Tel: 06561 / 9671 - 0

Mehrener Str. 1
54550 Daun
Tel: 06592 / 9573 - 0

Kalvarienbergstr. 1
54595 Prüm
Tel: 06551 / 97109 - 0

weitere Infos und die Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Sozialdienst

am Marienhaus Klinikum Eifel - Bitburg

„Der Sozialdienst im Krankenhaus gehört zu den ältesten Arbeitsfeldern der professionellen Sozialarbeit. Anfänge sind seit 1896 in Berlin nachweisbar, wo Frauen der Mädchen- und Frauengruppen für soziale Hilfsarbeit erste Besuche in Krankenhäusern durchführten und Unterstützung bei sozialen Fragen und Problemen anboten.“ (Peter Reinicke, Sozialarbeit im Gesundheitswesen – Geschichte, Dokumente, Lebensbilder, Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. Berlin).



2015 - Frau Marlies Borsch im Gespräch mit Frau Dr. Poljakova,
Gynäkologische Abteilung

Zum 01.07.1979 vereinbarten das Krankenhaus Bitburg – damals noch Clemens-August-Krankenhaus – und der Caritasverband für die Diözese Trier e.V. die Einrichtung des Sozialdienstes am Krankenhaus Bitburg.



Anstellungsträger für die Mitarbeiterin im Sozialdienst ist auch heute noch der Caritasverband Westeifel e.V.

Sozialdienst seit 1979

Der Sozialdienst im Krankenhaus ist in Rheinland-Pfalz seit 1973 im Landeskrankenhausgesetz vorgeschrieben. Auch finden sich im SGB V und in gesetzlichen Regelungen zum Versorgungsmanagement des Krankenhauses Regelungen für die Einrichtung des Sozialdienstes.

Das Tätigwerden des Sozialdienstes setzt das Einverständnis des Patienten voraus.

Aufgabe des Sozialdienstes ist die Beratung von Patienten und Angehörigen bei Problemen, die sich aus der Erkrankung und der damit verbundenen Veränderung der Lebenssituation ergeben. Dabei arbeitet der Sozialdienst mit den anderen Berufsgruppen des Krankenhauses und – soweit vom Patienten gewünscht – auch mit externen Stellen zusammen. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit den Kolleginnen der Pflegeüberleitung am Krankenhaus und den teilweise vorhandenen Case Managern auf den Stationen. Ziel ist es, Patienten und Angehörige zu unterstützen und gemeinsam angemessene Hilfen für die persönliche Situation zu finden.

- Beratung zur häuslichen oder stationären Versorgung
- Beratung zu Leistungen der Sozialversicherungsträger, hier insbesondere Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung
- Beratung zu Leistungen der Sozialhilfeträger im Zusammenhang mit der Erkrankung
- Beratung bei Suchterkrankung
- Kontakt zu Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen
- Unterstützung bei der Einleitung von Anschlussheilbehandlungen (Rehabilitation)
- Information zu rechtlicher Betreuung/Vorsorgevollmacht/Betreuungsverfügung/Patientenverfügung
- Unterstützung bei der Antragstellung von Leistungen an Schwerbehinderte

Frauen und Familie

Leitung Soziale Dienste
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:
Monika Dondelinger

Kontakt:

**Marienhaus Klinikum Eifel
Sozialdienst**

**Krankenhausstr. 1
54634 Bitburg
Tel. 06561 / 64-2500**

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Migration und Integration



2014 - Café International im MGH Gerolstein: „Austausch und Spiele für Flüchtlinge und Einheimische“



2005 - Gerolstein im Rondell: Fest der Nationen



2015 - Café International im Ev. Gemeindezentrum in Daun: Roma-Fest



2015 - Daun

Migrationserstberatung seit 2002

Migration und Integration

Der Migrationsdienst entstand im April 2002 als Projektstelle „Mobiles Jugendbüro und Soziale Informations- und Beratungsstelle“ mit zwei Vollzeitstellen im Bereich der Dienststelle Daun. Beratungsbüros waren in der Dienststelle Daun und in einem angemieteten Büro in Gerolstein.

Ende 2004 wurde die Migrationsberatung bundesweit neu konzeptioniert. Es gab eine Unterscheidung in Migrationsberatung für Erwachsene (MBE), die vom Bundesministerium gefördert wird und in die Migrationsberatung mit Förderung durch das Land Rheinland-Pfalz.

Im Jahr 2005 wurde das Projekt mit unterschiedlichen Förderungen und Arbeitsschwerpunkten fortgeführt. Für die Projektstelle im Jugendbereich wurde eine Vollzeitstelle im Jugendmigrationsdienst (JMD) geschaffen, erst in Angliederung an den bestehenden JMD in Trier, seit dem Jahr 2006 als eigenständiger JMD Westeifel.

Im Jahr 2006 wurde dann der Migrationsdienst auch auf den Eifelkreis Bitburg-Prüm ausgeweitet. Seitdem wird Beratung an den Standorten Daun, Gerolstein, Bitburg und Prüm angeboten.

Seit März 2015 konnte der Dienst um eine halbe Flüchtlingsberatungsstelle im Landkreis Vulkaneifel ausgeweitet werden.

Die Flüchtlingsberatung im Eifelkreis Bitburg-Prüm wird derzeit ebenfalls ausgebaut.

Zielgruppe:

Spätaussiedler und Ausländer mit Familien; Asylsuchende und Flüchtlinge; Menschen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus

Hilfestellung und Beratung in Aufenthalts-, Sozial- und Asylgesetzgebung, beim Umgang mit Behörden, Institutionen, Fachdiensten und bei der Integration; Vermittlung in Krisensituationen (psychosoziale Beratung und Begleitung)

Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)

Zielgruppe:

Spätaussiedler und Migranten über 27 Jahren und deren Familien mit gesichertem Aufenthaltsstatus; Teilnehmende von Integrationskursen; Migranten in konkreten Krisensituationen

Hilfestellung und Beratung in Aufenthalts- und Sozialgesetzgebung, bei der Integration: Vermittlung von Sprachkursen, sozialpädagogische Betreuung vor, während und nach dem Integrationskurs, Vermittlung in Krisensituationen, Zusammenarbeit mit Fachdiensten des Caritasverband (Jugendmigrationsdienst, Sucht-, Schuldner-, Schwangeren- und Familienberatung) und anderen Diensten

Aufgabe:

Netzwerk- und Gremienarbeit (z.B. Runde Tische Migration und Integration) und Förderung des freiwilligen Engagements.

Migration und Integration

Leitung Soziale Dienste

stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:

Joachim Bach

Kontakt:

Migrationsberatung

Brodenheckstr. 1

54634 Bitburg

Tel: 06561 / 9671 - 0

Mehrener Str. 1

54550 Daun

Tel: 06592 / 9573 - 0

Kalvarienbergstr. 1

54595 Prüm

Tel: 06551 / 97109 - 0

weitere Infos und die Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Flüchtlingsberatung und ehrenamtl. Förderung in der Flüchtlingsarbeit



2015 Team der Mitarbeiter in der Flüchtlingsberatung



2015 in Bickendorf:
Willkommenstreff Kirchliches Netzwerk Flüchtlingshilfe Bitburg

Flüchtlingsberatung und ehrenamtl. Förderung in der Flüchtlingsarbeit seit 2015

Zielgruppe:

Asylsuchende, Geduldete, Menschen mit ungeklärtem Aufenthalt

Hilfestellung und Beratung beim Asylverfahren, Vorbereitung auf die Anhörung oder das gerichtliche Verfahren; Begleitung besonders schutzbedürftiger Gruppen; Hilfestellung bei der Klärung von Perspektiven; Information über Arbeits-, Ausbildungs- und schulische Möglichkeiten und die Rahmenbedingungen; über sozialrechtliche Ansprüche (AsylbLG, SGB II, SGB VIII, SGB XII, Bildungs- und Teilhabepaket, BAföG); über die Möglichkeiten der Gesundheitsversorgung.

Aufgabe:

Netzwerk- und Gremienarbeit (z.B. Runde Tische Migration und Integration) und Förderung des freiwilligen Engagements.

In der Flüchtlingsberatung ist es besonders wichtig, bürgerschaftliches Engagement – so wird das Ehrenamt auch genannt – zu unterstützen und damit die Integration von Migrantinnen und Migranten und das Miteinander vor Ort zu fördern.

Einheimische und Zugewanderte, die schon länger in Deutschland leben, können sich als Paten und Mentoren für Menschen engagieren, die erst seit kurzem nach Deutschland gekommen sind. So erleichtern sie den Neuen die Integration. Zudem ist bürgerschaftliches Engagement eine gute Möglichkeit, seine eigenen Stärken und Kompetenzen einzubringen.

Migration und Integration

Leitung Soziale Dienste
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:
Joachim Bach

Kontakt:
Flüchtlingsberatung

Brodenheckstr. 1
54634 Bitburg
Tel: 06561 / 9671 - 0

Mehrener Str. 1
54550 Daun
Tel: 06592 / 9573 - 0

Kalvarienbergstr. 1
54595 Prüm
Tel: 06551 / 97109 - 0

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westefel.de

Jugendmigrationdienst



Der JMD entstand im Jahr 2005 in der Folge eines Projektes (siehe Fachdienst Migration) und war zunächst an den JMD Trier angegliedert und ist seit 2006 ein eigenständiger Dienst des Caritasverband Westefel; seit diesem Zeitpunkt in beiden Landkreisen tätig.

Im Jahr 2011 wurden die Richtlinien des JMD nach den Grundsätzen zur Durchführung und Weiterentwicklung im Kinder und Jugendplan des Bundes (BMFSFJ) „Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund“ fortgeschrieben.



2011 - Ringergruppe Gerolstein mit Trainer Jurij Makarov

Jugendmigrationsdienst (JMD) seit 2005

Zielgruppen des JMD sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund vom 12. bis zum 27. Lebensjahr, Eltern dieser jungen Menschen, insbesondere in Fragen der Bildung/Ausbildung sowie Initiativen und Institutionen, die für die Integration junger Migrant/innen bedeutsam sind.

Die Unterstützung beinhaltet die sprachliche, soziale, schulische und berufliche Integration der jungen Menschen in Deutschland. Gleichzeitig liegen die Ziele bei der Förderung von Chancengleichheit und der Förderung der Partizipation in allen Bereichen des sozialen, kulturellen und politischen Lebens. Ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich ist die sozialpädagogische Begleitung der Jugendlichen vor, während und nach den Integrationskursen.

Weitere Aufgaben in Zusammenarbeit mit dem Migrationsdienst sind: Initiierung bzw. Unterstützung von Integrationsprojekten; Initiierung und Begleitung der interkulturellen Öffnung von Diensten und Einrichtungen; Initiierung und Förderung von freiwilligem und bürgerschaftlichem Engagement junger Menschen mit Migrationshintergrund.

Die Arbeit findet vernetzt mit allen relevanten Akteuren des Integrations- und Migrationsbereiches statt.

Migration und Integration

Leitung Soziale Dienste
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:
Joachim Bach

Kontakt:
Jugendmigrationsdienst

Brodenheckstr. 1
54634 Bitburg
Tel: 06561 / 9671 - 0

Mehrener Str. 1
54550 Daun
Tel: 06592 / 9573 - 0

Kalvarienbergstr. 1
54595 Prüm
Tel: 06551 / 97109 - 0

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Willkommenspatenschaften



2015 - Willkommencafé im Pfarrheim in Bitburg
Kirchliches Netzwerk Flüchtlingshilfe Bitburg:
Flüchtlinge willkommen heißen und gegenseitiges Kennenlernen



2015 - Fortbildung für Ehrenamtliche/Willkommenspaten in Gerolstein
Fortbildung Interkulturelle Öffnung

Das Projekt Willkommenspatenschaften für Flüchtlinge im Landkreis Vulkaneifel wurde im Juni 2014 gestartet und wird durch Mittel des Diözesancaritasverbands Trier bezuschusst.
Im Jahr 2015 wurde ein weiteres Projekt Willkommenspatenschaften für Flüchtlinge im Eifelkreis Bitburg-Prüm initiiert und wird vom Kreis bezuschusst.

Willkommenspatenschaften seit 2014

Willkommenspatenschaften
für Flüchtlinge im Landkreis Vulkaneifel und im Eifelkreis Bitburg-Prüm

In diesen Projekten werden Ehrenamtliche gesucht und dann in ihrer Arbeit begleitet, die sich ganz konkret um einen Flüchtling oder eine Flüchtlingsfamilie kümmern:

die Willkommenspaten bauen eine Beziehung auf;

sie dienen für die erste Zeit in Deutschland als Lose,

geben praktische Unterstützung im Alltag,

begleiten bei Behördengängen und sind ein Bindeglied zwischen dem Flüchtling und Einheimischen in Vereinen und Gesellschaft.

Durch regelmäßige Kontakte fördern die Ehrenamtlichen in hohem Maß das Erlernen der deutschen Sprache.

Der Caritasverband unterstützt die Ehrenamtlichen in dieser Arbeit durch gute Rahmenbedingungen:

In Fortbildungsveranstaltungen setzen die Ehrenamtlichen sich mit der allgemeinen Problematik der Flüchtlinge, mit Besonderheiten und auch mit möglichen traumatischen Hintergründen auseinander. Bei den regelmäßigen Austauschtreffen können die Ehrenamtlichen Erlebnisse aus ihrer Arbeit der Gruppe mitteilen, Fragestellungen klären und Problemstellungen besprechen. Hier ist auch der Raum, das eigene Ehrenamt zu reflektieren. Darüber hinaus haben die Ehrenamtlichen die Möglichkeit bei auftretenden Problemen direkt mit der Projektkoordination Kontakt aufzunehmen und Lösungen zu finden.

Migration und Integration

Leitung Soziale Dienste

stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:

Joachim Bach

ehrenamtliche Mitarbeiter: 40

Kontakt:

Willkommenspatenschaften

Brodenheckstr. 1

54634 Bitburg

Tel: 06561 / 9671 - 0

Mehrener Str. 1

54550 Daun

Tel: 06592 / 9573 - 0

Kalvarienbergstr. 1

54595 Prüm

Tel: 06551 / 97109 - 0

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Tafeln



2013 - Tafel Daun

2012 - Der damalige Fachbereichsleiter Michael Fasen (links), der Tafel-Organisator Bernd Liebler (zweiter von links), der Schirmherr Werner Klöckner (hinten, dritter von links) und die Leiterin Karin Knötgen (hinten, vierte von links) mit Ehrenamtlichen im Dauner Tafel-Laden.

TV-Foto: Brigitte Bettscheider



2014 - Spendenübergabe (von links): Hans Nickler von der Tafel Prüm, Werner Bach, Vorsitzender des Pfarrgemeinderats Neidenbach, Beate Strauch, stv. Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, Manfred Sohns, ehemaliger Leiter der Tafel Prüm, und Elfi Klement, Mitglied des Pfarrgemeinderats. Foto: M. Bach



Tafeln seit 2006

Die Prümer Tafel möchte mit ihrer Arbeit helfen, Menschen mit geringem Einkommen durch Lebensmittel bei ihrem Lebensunterhalt zu unterstützen. Die Lebensmittel werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern donnerstags und freitags bei Supermärkten, Bäckern, einem Hühnerhof (Eier), einem Bauernhof (Kartoffeln) usw. eingesammelt, sortiert und repräsentativ in dem Tafelladen eingeräumt.

Jeden Freitag in der Zeit von 11:00 -13:30 Uhr findet die Ausgabe statt, zu der alle Berechtigten gegen einen Beitrag von 2 Euro „einkaufen“ können.

Berechtigte sind Bezieher von Arbeitslosengeld, Grundsicherung, Sozialhilfe, Asylbewerberleistungsgesetz, Rentenansprüchen und Geringverdiener. Das monatliche Einkommen muss durch behördliche Unterlagen, Rentenbescheide und Verdienstbescheinigungen nachgewiesen werden und darf eine festgelegte Einkommensgrenze nicht überschreiten.

Entstehung:

Im Oktober 2006 fand das erste Treffen von Interessierten für die Gründung der Prümer Tafel unter großer Beteiligung statt. Bereits Ende 2006 hatte sich dann eine engere Gruppe gefunden, die nach Abschluss eines Mietvertrags in den Räumen Tiergartenstr. 31 mit der umfangreichen Renovierung und Ausstattung der Tafel startete. Im Februar 2007 fand die erste Lebensmittelausgabe statt, zu der 35 Kunden kamen. Zwischenzeitlich sind 490 Personen berechtigt, bei der Tafel Lebensmittel einzukaufen, mit steigender Tendenz. Zurzeit arbeiten 43 ehrenamtliche Mitarbeiter bei der Prümer Tafel. Für den Transport der Waren steht ein Kühlfahrzeug zur Verfügung.

Die von vielen Ehrenamtlichen getragene Hilfe der Tafeln versteht sich als Ergänzung zu den normativen Hilfen auf der Grundlage der Sozialleistungsgesetze und zu anderen öffentlichen sozialen Einrichtungen, Diensten und Hilfen.

In den Tafeln des Caritasverbandes Westeifel e.V. soll sich jedoch nicht auf die Lebensmittelverteilung beschränkt werden. Neben der konkreten Hilfe durch ergänzende Lebensmittelverteilung durch ehrenamtliche Mitarbeiter können bei erkennbarem Bedarf weitergehende Hilfen angeboten bzw. vermittelt werden. Durch Vernetzung zu den übrigen Beratungsdiensten des Caritasverbandes und anderen Institutionen vor Ort sowie Beratungen an den Tafeln selbst, sollen Wege aus der Armut aufgezeigt und damit die Teilhabechancen verbessert werden.

Im November 2007 öffnete die Dauner Tafel erstmals die Türen für ihre Kunden. Ab 2016 wurde die Tafel in Daun in selbständige Trägerschaft übergeleitet.

Im Jahre 2006 wurde die Bitburger Tafel eingerichtet, die im Jahre 2013 in selbständige Trägerschaft übergeleitet wurde.

Migration und Integration

Leitung Soziale Dienste

stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:

Joachim Bach

ehrenamtliche Mitarbeiter: 43

Kontakt:

Prümer Tafel

Tiergartenstraße 31

54595 Prüm

Tel. 06551/ 960420

pruemertafel@gmx.net

weitere Infos und die Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Aufsuchende Jugendsozialarbeit



2007 - Vorträge u. Diskussionsrunden



2007 - Streetballturnier



2014 - Ausstellung beim Jazz-Frühstück



2011 - Mitgedacht und mitgemacht



2011 - Stadtwaldprojekt Prüm



1999 - Übergabe des Streetworkerbus

Aufsuchende Jugendsozialarbeit seit 1998

Stadt-Land-Zukunft – Gemeinsam auf der Suche nach der heilen Welt.

Wovon sprechen wir, wenn wir uns eine Welt vorstellen, in der noch alles in Ordnung ist? Für viele Menschen ist das die Kombination einer liebevollen Familie, eines funktionierenden sozialen Netzwerks, stabile finanzielle Mittel, angenehme Wohnverhältnisse und rosige Zukunftsaussichten. Umgangssprachlich finden wir die heile Welt besonders oft auf dem Land, doch sie scheint sich immer mehr zu verstecken. Auf der Suche nach einer Lebenswelt, die die Bedürfnisse nach Geborgenheit, Sicherheit und Perspektiven erfüllt, befinden sich auch viele Jugendliche in Bitburg und Prüm. Für sie sind oft alltägliche Dinge unerreichbar, wie z.B. ein geregeltes Einkommen, Erfolge in Schule und Arbeitswelt oder ein Dach über dem Kopf. Einige dieser jungen Menschen sind mit dieser Situation alleine gelassen. Die aufsuchende Jugendsozialarbeit (ASJ) bietet diesen die Möglichkeit, Rat, Hilfe und Unterstützung zu erhalten. Gemeinsam suchen wir für die vielfältigen Problemlagen passende und oft auch kreative Lösungen. Seit 1998 gibt es in den Städten Bitburg und Prüm die ASJ, die zusätzlich die Sozialraumprojekte im „Stadtwald Prüm“ und in Speicher betreut. 2015 wurden die ehemals zwei vollen Stellen auf eine reduziert, die aber immer noch mit den Schwerpunkten in den beiden Städten vertreten ist.

Um ein Unterstützungsnetz für die einzelnen Klienten vorhalten zu können, aber auch in der Präventions- und Projektarbeit ist die ASJ auf Kooperationen und Kooperationspartner angewiesen, die in der Jugendhilfe tätig sind. Hierbei ist das Jugendamt des Eifelkreises der wichtigste Kooperationspartner.

Die Zielgruppe sind Jugendliche bis 21 Jahre, die von Benachteiligung bedroht oder betroffen sind. Arbeitsweise: Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit, Netzwerkarbeit, aufsuchende Arbeit in der Lebenswelt der Klienten. Stadt, Land, Zukunft – den Wandel in unserer Region gestalten.

Die Jugendlichen suchen nach Hilfe bei:

- Problemen mit Drogen und drohender Obdachlosigkeit
- Konflikten mit Familie, Partner/in und Freunden
- Problemen mit der Polizei, Justiz und Behörden

Ziele:

- Steigerung der Lebensqualität und Partizipation am gesellschaftlichen Leben
- Unterstützung bei der Lösung von Konflikten
- Abbau von Benachteiligungen
- Stärkung der eigenen Ressourcen und Vermittlung an andere Fachdienste (z.B. Suchtberatung)

Psychologisch-Pädagogischer Dienst

Leitung Soziale Dienste

stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:

Petra Hockelmann-Hettinger

Kontakt:

Aufsuchende Jugendsozialarbeit

Brodenheckstraße 1

54634 Bitburg

Tel.: 06561 / 9671 - 0

Kalvarienberstraße 1

54595 Prüm

Tel.: 06551 / 97109 - 0

weitere Infos und die Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Jugendarbeit

Fachkraft für Jugendarbeit in den Verbandsgemeinden Arzfeld und Südeifel



Fahrt zum Landtag in Mainz

UND JEDER KANN MIT

Donnerstag, 16.07.2015

Durchgeführt von:
Jugendparlament Arzfeld
Marc Spiekermann, Fachkraft für Jugendarbeit



2015 - Im Wald braucht man kein Ladekabel (TV-Artikel)

Eine Gruppe Jugendlicher aus Prüm hat sich mit dem Ziel auf den Weg gemacht, einen Tag fernab der hochtechnisierten Lebensrealität zu verbringen - in Begleitung der Wildnispädagogen Franz Urfels und Willi Bauer sowie des Streetworkers Marc Spiekermann vom Caritasverband Westeifel. Den Jugendlichen wurde die Möglichkeit geboten, in einem medien- und suchtmittelfreien Raum einen anderen Blick für die Natur zu gewinnen.



2015 - Mobile Jugendarbeit in der Verbandsgemeinde Arzfeld und Südeifel. Seit Januar 2015 gibt es zwei neue Fachkräfte des Caritasverband Westeifel e.V. für Jugendarbeit im Eifelkreis Bitburg-Prüm. Als Modellprojekt angesiedelt, werden zunächst zwei Verbandsgemeinden bedient. M. Spiekermann kümmert sich dabei um die Verbandsgemeinde Arzfeld und S. Schreiner ist in der Verbandsgemeinde Südeifel tätig.

Jugendarbeit seit 2015

Stadt, Land, Zukunft – den Wandel in unserer Region gestalten.

Das Modelprojekt wurde 2015 ins Leben gerufen, um die Infrastruktur der Jugendarbeit in den ländlichen Verbandsgemeinden Arzfeld und Südeifel zu stärken und auszubauen. Die Jugendarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil auf kommunaler Ebene, um neben Elternhaus und Schule Freiräume für Jugendliche zu eröffnen. Der demographische Wandel ist besonders in diesen Regionen zu spüren. In nahezu der Hälfte der Eifelgemeinden leben weniger als 50 Jugendliche unter 27 Jahren. Somit droht ein wichtiger Bestandteil des Sozialisationsprozesses für Jugendliche wegzubrechen.

Ziele:

- Beratung und Vernetzung von Ehrenamtlichen, die in der Jugendarbeit tätig sind,
- Angebote von Schulungen und Fortbildungen
- Beratung und Unterstützung von Gemeinden in Jugendfragen
- Problembezogene Beratung im Hinblick auf Jugendräume
- stabilisierende Beratung in Bezug auf die jeweilige Gruppe (Selbstverwaltung, Hausordnung in Jugendräumen)
- spezielle Angebote für und mit Jugendgruppen
- Eröffnung von Partizipationsmöglichkeiten auf unterschiedlichen Ebenen.

Zielgruppe:

- Jugendliche der Verbandsgemeinden Arzfeld und Südeifel
- Ehrenamtliche, die in der offenen und verbandlichen Jugendarbeit tätig sind,
- Gemeinden und Gremien

Dieses Modellprojekt wird wissenschaftlich evaluiert und durch eine Steuergruppe unter Leitung des Jugendamtes Bitburg begleitet.

Psychologisch-Pädagogischer Dienst

Leitung Soziale Dienste

stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:

Petra Hockelmann-Hettinger

Kontakt:

Jugendarbeit

Brodenheckstraße 1

54634 Bitburg

Tel.: 06561 / 9671 - 0

Kalvarienberstraße 1

54595 Prüm

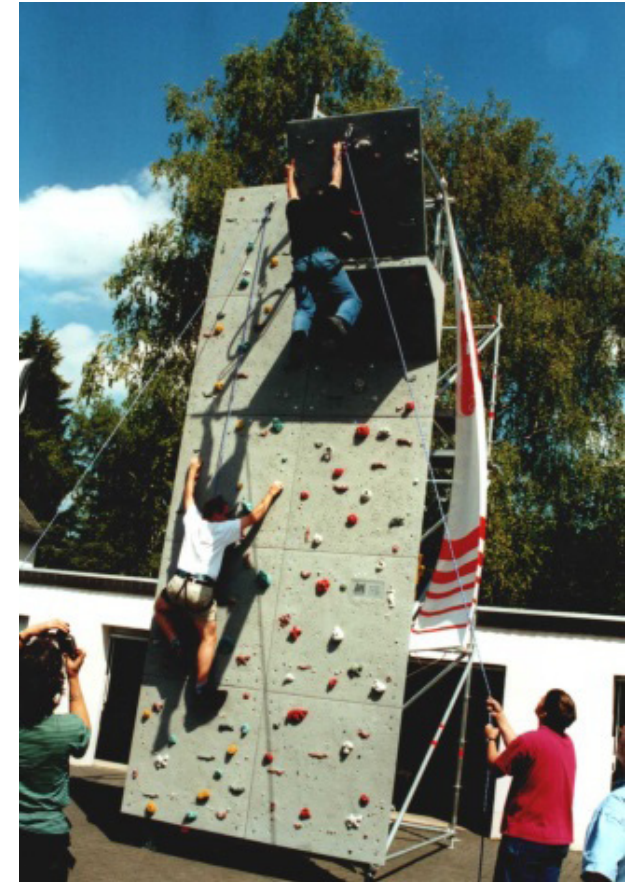
Tel.: 06551 / 97109 - 0

weitere Infos und die Ansprechpartner finden Sie unter:

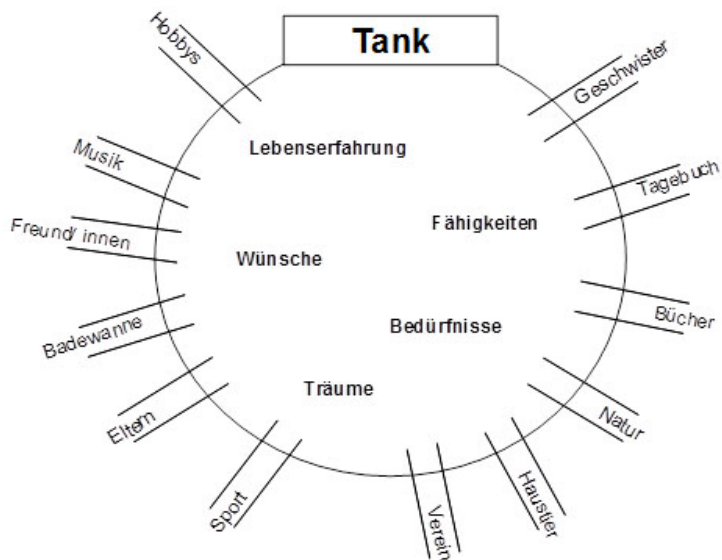
www.caritas-westeifel.de

Fachstelle Suchtprävention

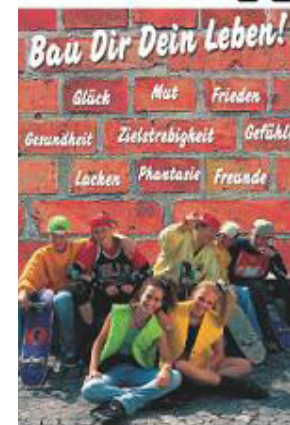
25 Jahre Suchtprävention – vom Bundesprojekt der Mobilen Drogenprävention 1990 zur Fachstelle Suchtprävention



Eindrücke aus den Angeboten: grenzüberschreitende Multiplikatorenfortbildung zur Suchtprävention der Mondorfer Gruppe, Wildnispädagogische Angebote für Flüchtlingskinder und Schulklassen, Kletterwand, Aktionen der regionalen Arbeitskreise



Regionaler
 Arbeitskreis Sucht- und
 Gewaltprävention
 Bitburg-Prüm



Einsatz der Kletterwand

Fachstelle Suchtprävention seit 1990

„Wie wird Suchtprävention gemacht?“

Bis in die 70er und 80er Jahre standen die Begriffe Verbot, Abschreckung, Information und Aufklärung über Drogen für Suchtprävention. Im Verlauf der 80er Jahre fand ein Paradigmenwechsel statt. Suchtprävention bedeutete Förderung der Gesundheit, Lebenskompetenzförderung, Risikokompetenz und Schadensminimierung.

Die Fachstelle für Suchtprävention ist vom Verständnis her dem Bereich der Gesundheitsförderung zugeordnet. Suchtprävention beschäftigt sich insbesondere mit der Unterstützung, Entwicklung und Förderung von Lebenskompetenzen, die jeder von uns für eine konstruktive Lebensbewältigung benötigt.

Ein Schwerpunkt ist der Bereich der Primärprävention, das heißt, die Fachstelle richtet sich an alle Menschen, die (noch) nicht mit Sucht oder Suchtgefährdung konfrontiert sind.

Die Fachstelle richtet sich an alle Altersgruppen, quasi von 0 – 100 Jahre. Sie richtet sich an alle, die sich über Suchtvorbeugung informieren und damit beschäftigen wollen, die interessiert sind, das Anliegen der Suchtprävention in ihrem Wirkungskreis umzusetzen und Methoden der Suchtprävention kennenlernen wollen. Sie richtet sich an Personen und Institutionen, die Anregungen für eigene Projekte haben wollen. Z.B.: das Projekt „Einsatz der mobilen Kletterwand“ als erlebnispädagogisches Projekt.

Die Fachstelle für Suchtprävention bietet Information, Fortbildung, Projektberatung und –begleitung an. Sie bietet Systemberatung unter suchtvorbeugenden Gesichtspunkten an, will für Schutz- und Risikofaktoren vor Ort sensibilisieren. Sie möchte Veränderungsprozesse anstoßen. Die Suchtpräventionsstelle möchte Aktivitäten in diesem Bereich vernetzen und mit Arbeitskreisen zusammen arbeiten, bzw. Regionale Arbeitskreise initiieren, so z.B. „Der Regionale Arbeitskreis Suchtprävention Bitburg–Prüm“.

Psychologisch-Pädagogischer Dienst

Leitung Soziale Dienste

stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:

Petra Hockelmann-Hettinger

Kontakt:

Fachstelle Suchtprävention

Brodenheckstr.1

54634 Bitburg

Tel.: 06561 / 9671 - 0

Kalvarienbergstraße 1

54595 Prüm

Tel.: 06551 / 97109 - 0

weitere Infos und die Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Jugendscout



2004 - Sonderprogramm des damaligen Ministeriums für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit, heute des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz „Förderung von kommunalen Jugend-Scouts zur Flankierung des Sonderprogramms des Bundes zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung – Jump Plus“, seitdem der Titel Kommunaler Jugendscout im Eifelkreis Bitburg-Prüm

2000 - Start des Projektes „Soziale Betreuung zur Hinführung an Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen und begleitetes Wohnen für benachteiligte und obdachlose Jugendliche“ im Eifelkreis Bitburg-Prüm aus Mitteln des Jugendsofortprogramms der damaligen Bundesanstalt für Arbeit und Mitteln der Jugendhilfe



2013 - TSS-Schulleiter Ralf Loskill überreicht die Spendengutscheine an Bitburger Jugendscout Patricia Kleis. Foto: Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm

Jugendscout seit 2000

Zielgruppe:

- Erwerbsfähige junge Menschen unter 25 Jahren, die von keinem anderen System der Jugendhilfe erreicht werden und soziale Benachteiligungen oder individuelle Beeinträchtigungen haben (z.B. ohne Schulabschluss, leistungsschwach, psychisch belastet, Ausbildungsabbrecher, Maßnahmenabbrecher, Straffällige)

Ziele:

Das übergeordnete Ziel ist die soziale und berufliche Integration. Dazu gehört:

- Aufbau und Aufrechterhaltung eines sozialleistungsfreien Lebens (Schulabschluss, Berufsorientierung, Ausbildungs- oder Arbeitssuche und -erhalt);
- Nahebringen des Hilfesystems;
- Stärkung der Eigenständigkeit (z.B. Wohnraum);
- adäquater Umgang mit eigenen Einschränkungen;
- Entwicklung von Problemlösungsstrategien und alternativen Verhaltensmustern, um der eigenen Benachteiligung entgegenzuwirken;
- Kompetenzaufbau zur Erreichung der persönlichen und sozialen Ziele;
- Stärkung der eigenen Ressourcen, um definierte Ziele zu erreichen und somit Teilhabe an den unterschiedlichen Ebenen des Lebens zu schaffen.

Arbeitsweise:

- Einzelfallhilfe
- Gruppenangebote
- Netzwerkarbeit

Psychologisch-Pädagogischer Dienst

Leitung Soziale Dienste

stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:

Petra Hockelmann-Hettinger

Kontakt:

Jugendscout

Brodenheckstr.1

54634 Bitburg

Tel.: 06561 / 9671 - 0

weitere Infos und die Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Kinderschutzdienst



2014 - Spendenübergabe an den KSD durch RPR Hilft e.V.



2012 - Spendenübergabe an den KSD durch Lotto mit Thomas Anders



70 2008 - Spendenübergabe an den KSD durch die Zurich Versicherung



2014 - Reitprojekt

Kinderschutzdienst seit 1996

Der Kinderschutzdienst ist eine Anlauf- und Beratungsstelle bei

- körperlicher und/oder seelischer Misshandlung
- sexuellem Missbrauch
- Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen
- Zeugenschaft häuslicher Gewalt

An uns wenden können sich:

- betroffene Kinder und Jugendliche
- deren Mütter und Väter, die für sich und ihre Kinder Hilfe und Unterstützung brauchen
- andere Bezugspersonen (Nachbarn, Freunde der Familie), die sich Sorgen um ein Kind machen
- MitarbeiterInnen von Institutionen der Jugendhilfe (Fachberatung nach § 8a SGB VIII)
- MitarbeiterInnen von Schulen, psychosozialen Institutionen, Interventionsstellen u. aus dem Gesundheitsbereich

Einzelfallhilfe

Wichtige Schritte bei der an den Bedürfnissen der Mädchen und Jungen orientierten Hilfeplanung sind:

- die Bereitstellung oder die Unterstützung eines zuverlässigen Ansprechpartners, auf den das Kind/der Jugendliche sicher zurückgreifen und dem es sich vertrauensvoll offenbaren kann,
- die Erarbeitung und Einleitung von notwendigen und tragfähigen Schutzmaßnahmen
- eine Prozessbegleitung, falls es zu Gerichtsverfahren kommt
- die Vermittlung von z.B. sozialpädagogischen oder therapeutischen Hilfsmaßnahmen
- Fachberatung nach § 8a SGB VIII

Was beinhaltet die Beratung mit der „Insoweit erfahrenen Fachkraft“?

- anonymisierte Fallschilderung, damit der Datenschutz gewährleistet bleibt
- Risiko- und Gefährdungseinschätzung
- Ressourcenorientierung und Erarbeitung eines Schutzkonzeptes
- Planung und Vorbereitung der weiteren Schritte sowie Informationen zum Hilfesystem!

Der Fachdienst Kinderschutz wurde 1996 als Modellprojekt in Trägerschaft des Caritasverband Westeifel e.V. Dienststelle Daun und der Interessengemeinschaften Kinderschutz Bitburg und Daun gegründet. Bei dem Fachdienst Kinderschutz war eine Honorarkraft zuständig für die Koordination, beschäftigt. Seit 2000 beteiligte sich die Geschäftsstelle Bitburg an der Trägerschaft.

Im Juli 2002 wurde das Projekt in einen regulären Kinderschutzdienst gemäß den Förderkriterien des Landes umgewandelt. Seitdem sind eine Dipl. Psychologin (100% Stellenumfang) und eine Dipl. Sozialpädagogin (50% Stellenumfang) für den Kinderschutzdienst Westeifel (Eifelkreis Bitburg-Prüm und Vulkaneifelkreis) tätig.

Psychologisch-Pädagogischer Dienst

Leitung Soziale Dienste

stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:

Petra Hockelmann-Hettinger

Kontakt:

Kinderschutzdienst

**Brodenheckstr.1
54634 Bitburg
Tel.: 06561 / 9671 - 0**

**Mehrener Str. 1
54550 Daun
Tel.: 0 65 92 / 9573 - 0**

weitere Infos und die Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Schulsozialarbeit



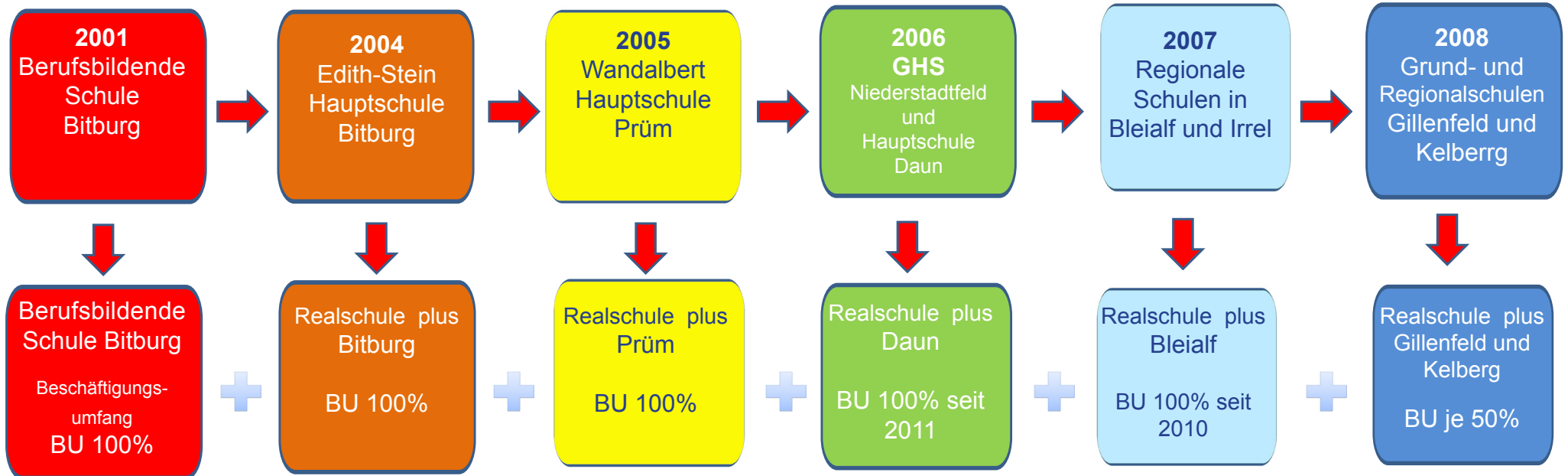
Kanutour 2008



Ferienfreizeit 2011



Ferienfreizeit 2015



Schulsozialarbeit seit 2001

Die Schulsozialarbeit ist Teil der Jugendhilfe nach SGB VIII. Diese Form der sozialpädagogischen Arbeit an Schulen hat eine positive Gestaltung des Schullebens für alle Beteiligten zum Ziel. Sie ist dauerhaft im Schulalltag verankert und beruht auf der Kooperation zwischen Schule, Schulsozialarbeit/Träger und Jugendamt. Ihre Besonderheit liegt im niedrighschwelligem Angebot, der leichten Erreichbarkeit für alle Betroffenen und der Flexibilität. Die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit ist freiwillig und durch die Schweigepflicht geschützt.

Die Angebote der Schulsozialarbeit richten sich vorrangig an Schüler, Eltern und Lehrer in den Aufgabebereichen

- Einzelfallhilfe (Beratung, Begleitung und Unterstützung, Hilfe in Problemsituationen, Krisenintervention, Weitervermittlung)
- Gruppenarbeit (Prävention/Intervention/Konfliktmanagement/Projektarbeit)
- Netzwerk- und Gemeinwesenarbeit (Einbindung in regionale Netzwerke, Kooperation mit außerschulischen Partnern).

Sukzessiver Ausbau der Schulsozialarbeit in Trägerschaft des Caritasverband Westeifel e.V.

Im Zuge der Schulstrukturreform der rheinlandpfälzischen Landesregierung (2009/2010) wurden einige Schulen der Region geschlossen. Die verbleibenden staatlichen Haupt- und Realschulen wurden schrittweise in die neue Schulform der „Realsschule plus“ überführt. Die Realschulen plus bieten zwei abschlussbezogene Bildungsgänge unter einem Dach: „Berufsaufreife“ und „Qualifizierter Sekundarabschluss I“.

Psychologisch-Pädagogischer Dienst

Leitung Soziale Dienste

stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:

Petra Hockelmann-Hettinger

Kontakt:

Schulsozialarbeit

Brodenheckstraße 1

54634 Bitburg

Tel.: 06561 / 9671 - 0

Mehrener Str. 1

54550 Daun

Tel.: 06592 / 9573 - 0

Kalvarienbergstraße 1

54595 Prüm

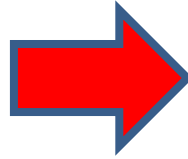
Tel.: 06551 / 97109 - 0

weitere Infos und die Ansprechpartner finden Sie unter:

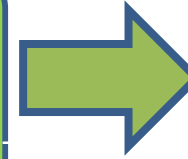
www.caritas-westeifel.de

Suchtberatung / Ambulante Reha

Seit 1972:
 Gruppenangebote für Drogenabhängige und Drogengefährdete für die Kreise Bitburg-Prüm und Daun



1973:
 Offizielle Einrichtung einer "Fachstelle für Drogen- und Suchtkrankenhilfe" in Bitburg.
 Aufgabe: Beratung von Suchtkranken und deren Angehörigen



1975:
 Erweiterung der Fachstelle um eine Sozialarbeiterin



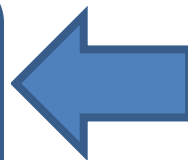
1998 - 25 Jahre Psychosozialer Dienst



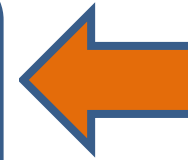
1999 - Trägerverbund Ambulante Rehabilitation



seit 2005 :
 spezifisches Angebot (mit Stellenaufstockung) für Empfänger von Arbeitslosengeld II, deren Vermittlung in Arbeit aufgrund einer Suchterkrankung eingeschränkt ist



1999:
 Gründung Trägerverbund Ambulante Rehabilitation Eifel



1979:
 Personalaufstockung
 Aufgabenbereich ist die ambulante Beratung in Einzel- und Gruppengesprächen; Vorbereitung auf stationäre Therapie und Nachbetreuung

Suchtberatung seit 1972

Ambulante Rehabilitation seit 1999

Das Angebot der Suchtberatungsstelle richtet sich an alle Personen, die mittelbar oder unmittelbar von Suchterkrankung und Suchtgefährdung betroffen sind und in unserer Versorgungsregion leben: Gefährdete und Abhängige von Alkohol, illegalen Drogen und Medikamenten (legale und illegale Suchtmittel/Stoff gebundene Süchte), Angehörige (Partner, Eltern, Kinder usw.) von Suchtgefährdeten oder Suchtkranken sowie Freunde, Kollegen, Vorgesetzte von Suchtgefährdeten oder Suchtkranken.

Das Angebot besteht aus:

Einzelfallhilfe für Betroffene in der Orientierungs- und Motivationsphase, Informationsvermittlung zu Gefährdung und Abhängigkeit, Informationsvermittlung zu Behandlungsangeboten, Motivationsaufbau in Einzel- und Gruppengesprächen, Anamneseerhebung, psychosoziale Diagnostik und Indikationsstellung, Vermittlung in adäquate Hilfsangebote und Maßnahmen, z.B. Vermittlung in eine stationäre Entgiftung, Vorbereitung und Vermittlung einer stationären/ambulanten Rehabilitationsmaßnahme bzw. einer Kombi-Behandlung, Nachsorge im Anschluss an eine ambulante/stationäre Entwöhnungsmaßnahme, Vermittlung in Selbsthilfe, Vermittlung in weiterführende Hilfen.

Methodische Ansätze:

Einzelgespräche, wöchentlich stattfindende Gruppenangebote (Informations- und Motivationsgruppe, Ambulante-Reha-Gruppe, Nachsorgegruppe), Paar- und Familiengespräche; Krisenintervention, Betreuung und Begleitung bei Substitution, Facebook; Online-Beratung (anonym über das Online-Portal des DCV).

Zusätzliche bedarfsorientierte Angebote:

- Spezifische Beratungsangebote für Suchtkranke im ALG II Bezug
- Angebote zur Einzelberatung für behinderte mit Zusatzdiagnose Sucht
- Verkehrspsychologische Beratung für im Straßenverkehr auffällig gewordene Suchtkranke oder Suchtgefährdete,
- Ambulante Rehabilitation im Trägerverbund Ambulante Rehabilitation Eifel.

Psychologisch-Pädagogischer Dienst

Leitung Soziale Dienste

stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:

Petra Hockelmann-Hettinger

Kontakt:

Suchtberatung

Brodenheckstraße 1

54634 Bitburg

Tel.: 06561 / 9671 - 0

Mehrener Str. 1

54550 Daun

Tel.: 06592 / 9573 - 0

Kalvarienbergstraße 1


54595 Prüm

Tel.: 06551 / 97109 - 0

weitere Infos und die Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Fachstelle Spielsucht



SIE WERDEN GESPIELT?
 REGIONALE FACHSTELLE
 GLÜCKSSPIELSUCHT
 BITBURG

→ **BERATUNGSZEITEN**
 Mo-Fr: 8.00-13.00 Uhr, Mo-Do: 14.00-16.00 Uhr und nach Vereinbarung

→ **REGIONALE ZUSTÄNDIGKEITEN**
 Eifelkreis Bitburg-Prüm, Landkreis Vulkaneifel

→ **ANGEBOT**

- Beratung von Menschen mit problematischem und pathologischem Spielverhalten (Glücksspiele/Computer/Internet) sowie deren Angehörigen
- Schulöfner- und Insolvenzberatung
- Präventionsangebote

Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und kann auf Wunsch anonym erfolgen.

→ **REGIONALE KOOPERATIONEN**

- Schulen/Schulsozialarbeit
- Arbeitskreis Sucht und Gewaltprävention
- AG und AK Jugend
- Kreisjugendpflege

Caritasverband Westefel e.V.
 Fachstelle Spielsucht

Brodheckstr. 1, 54624 Bitburg
 Tel.: 06561 9 47 10

Kalvarienbergstr. 1, 54895 Prüm
 Tel.: 06551 99 10 90

Mehrreiner Str. 1, 54850 Daun
 Tel.: 06592 9 57 35

2008 - Die Fachstelle Spielsucht nimmt ihre Arbeit im Gebiet des Eifelkreis Bitburg-Prüm und des Vulkaneifelkreis auf (Rollup).



2010 - Weihnachtsmarktaktion in Bitburg. Im Gespräch mit den Besuchern des Weihnachtsmarkts machen Edelgard Metzler und Laura Winandy auf die Fachstelle Spielsucht und ihre Angebote aufmerksam.



2015 - Anlässlich des sechsten landesweiten Aktionstags zur Prävention der Glücksspielsucht wurde eine frühinterventive Maßnahme im Rahmen einer wildnispädagogischen Aktion für eine Gruppe junger Migranten und Flüchtlinge durchgeführt.

2011/2012 - Entwicklung von Präventionsmaterial in Kooperation mit dem EuroBBW Bitburg. Eine Plakat- und Postkartenserie wurde mit jungen Erwachsenen erarbeitet und im Rahmen einer Ausstellung vorgestellt.



2015 - Die Schulung von Wahrnehmung und Achtsamkeit gegenüber sich selbst sowie auch gegenüber der Natur standen bei den wildnispädagogischen Angeboten für Schulklassen im Mittelpunkt.

Fachstelle Spielsucht seit 2008

Die Fachstelle Spielsucht wurde im November 2008 in Folge des Glücksspielstaatsvertrages in Trägerschaft des Caritasverband Westeifel e.V. eingerichtet. Seither hat sie ihre Arbeit in der Beratung von Spielsüchtigen und in der Prävention im Eifelkreis Bitburg-Prüm und im Vulkaneifelkreis stetig weiterentwickelt.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die in krankhafter Weise Glücksspiel oder exzessiven Medienkonsum betreiben oder gefährdet sind sowie deren Angehörige. Bei Überschuldung wird für die Betroffenen eine Schuldnerberatung angeboten.

Während des Beratungsprozesses werden die Ratsuchenden unterstützt ihre Bedürfnisse bewusst zu erkennen, schrittweise die aktuelle Situation zu realisieren. Das Klären der eigenen Ziele, das Wahrnehmen sowie Fördern eigener Ressourcen sind für viele Hilfesuchende wichtige Entwicklungsschritte im Beratungsprozess.

Betroffene werden bei der Beantragung von Selbstsperrungen unterstützt. Bei Bedarf wird eine Vermittlung in stationäre Behandlung begleitet.

Zum Beratungsangebot gehört auch die 14-tägig stattfindende Gruppe für Spieler.

Neben der Beratung im Einzelfall ist die Präventionsarbeit im Bereich Glücksspielsucht und auffälliges Verhalten im Bereich des Medienkonsums ein weiteres Aufgabenfeld.

Die Fachstelle verfolgt dabei verschiedene Präventionsansätze. Zum einen in Form der Medienkompetenzbildung und der bewährten Sensibilisierung für das Thema Glücksspiel, zum anderen durch wildnispädagogische Angebote, die neben ihrer präventiven Wirkung auch als Frühinterventionsmaßnahmen Anwendung finden können. Strukturelle Prävention wird durch die Arbeit in Gremien gefördert.

Diese Aktionen richten sich an Beschäftigte in der Kinder- und Jugendhilfe, Lehrer, Eltern, Schüler sowie Kinder und Jugendliche mit sozialen Benachteiligungen.

Psychologisch-Pädagogischer Dienst

Leitung Soziale Dienste
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:
Petra Hockelmann-Hettinger

Kontakt:

Fachstelle Spielsucht

Brodenheckstraße 1
54634 Bitburg
Tel.: 06561 / 9671 - 123

Kalvarienbergstraße 1
54595 Prüm
Tel.: 06551 / 97109 - 0

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Ausbildungspaten Dekanat Bitburg

2015 - Ausbildungspate Winfried Reis (links) und Caritas-Mitarbeiterin Carmen Basten unterstützen Lawrence van Haver bei der Ausbildungsplatzsuche



2010 - Ausbildungspaten beim Teamgespräch



2013 - Ausbildungspaten im Dekanat Bitburg beim Teamgespräch (TV-Artikel)

Ausbildungspatenschaften im Dekanat Bitburg seit 2013

In dem Projekt erhalten einzelne Schülerinnen und Schüler ehrenamtliche Patinnen und Paten. Die möglichst passgenaue Vermittlung der Paten mit den Kindern und Jugendlichen schafft die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Paten fungieren als positives Vorbild und als Ansprech- und Vertrauensperson. Sie eröffnen den jungen Menschen als lebens- und berufserfahrene Persönlichkeiten neue Perspektiven und schaffen Raum für Mut machende Erfahrungen. Oftmals wird die Wissensvermittlung in den Zweierkontakten positiv angenommen, da Erfolgserlebnisse gezeitigt werden, die zuvor oftmals fehlten. Aufgrund des neuen Rückhalts wird Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten geweckt und die innere Widerstandskraft gestärkt!

Die „älteste“ Patenschaftsform, die in beiden Landkreisen etabliert ist, sind die Ausbildungspatenschaften, bei denen Schüler auf der Suche und bei der Vermittlung eines Ausbildungsplatzes von erfahrenen und verlässlichen Paten begleitet werden.

Die ehrenamtlich tätigen Ausbildungspaten stellen neben ihrem Wissen wichtige Netzwerkverbindungen zur Verfügung, um die berufliche Integration benachteiligter Jugendlicher voranzubringen.

Soziale Sicherung und Teilhabe

Leitung Soziale Dienste

stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:

Andreas Rötering

ehrenamtliche Mitarbeiter: 17

Kontakt:

Ausbildungspatenschaften im Dekanat Bitburg

**Brodenheckstraße 1
54634 Bitburg
Tel.: 06561 / 9671 - 0**

weitere Infos und die Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Kleiderbörse



1982 - Eröffnung der Dauner Kleiderbörse



1982 - Einweihung und Einsegnung der Kleiderbörse in der Gartenstraße durch Regionaldekan K. Kneißl



2011 - Ehrungen der Ehrenamtlichen



2015 - Kleiderbörse Daun: v.l. Barbara Bach, Leiterin der Kita St. Nikolaus u. Brigitte Brokonier, Koordinatorin der Kleiderbörse, Caritasverband Westeifel e.V.

Kleiderbörse seit 1982

Die Kleiderbörsen in Daun und in Bitburg entstanden in den Jahren 1982/1983.

1988 wurde die Kleiderbörse in der Prälat-Benz-Straße in Bitburg wegen räumlichen Engpässen geschlossen.

Mit den Kleiderbörsen wurde die Idee verfolgt, die Mitmenschen in den Gemeinden aktiv an der verbandlichen Caritasarbeit zu beteiligen. So entstand in Daun in gemeinsamer Zusammenarbeit mit dem Dekanat das Konzept der Kleiderbörse, gespendete Kleidung gegen ein geringes Entgelt an Bedürftige abzugeben.

Die Arbeit in der Kleiderbörse, das Sortieren, Einräumen sowie der Verkauf von Kleidung wird seitdem durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen aus dem Vulkaneifelkreis geleistet. Das Angebot der Kleiderbörse erfreut sich weiterhin höchster Beliebtheit und ist im Vulkaneifelkreis nicht wegzudenken.

Geschichte der Kleiderbörse:

1982/1983: Start der Kleiderbörse mit Caritasmitarbeitern in der Trierer Straße

1982: Einrichtung einer Kleiderbörse in der Prälat-Benz-Straße in Bitburg

1984: Kleider- und Möbelbörse in Pützborn, Beginn der ehrenamtlichen Tätigkeit

1988: Die Kleiderbörse in Bitburg wurde aufgrund von Platzmangel geschlossen

1991/1992: Umzug der Kleider- und Möbelbörse in die Gartenstraße 32 in Daun

2002: Umzug der Kleiderbörse in die Mehrener Straße 1, Daun, Aufgabe der Möbelbörse

2009: Umzug der Kleiderbörse in die Maria Hilf Straße 3, Daun

2008 – 2012:

Kooperationspartner der Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahme „Fit für den ersten Arbeitsmarkt“

2015: Neugestaltung der Kleiderbörse in Daun

Aktuelle Öffnungs- und Abgabezeiten finden Sie auf unserer Internetseite: www.caritas-westeifel.de

Soziale Sicherung und Teilhabe

Leitung Soziale Dienste

stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:

Andreas Rötering

Mitarbeiter: 1 Mitarbeiter des Bistums mit 10 Stunden in der Woche

ehrenamtliche Mitarbeiter: 34

Kontakt:

Kleiderbörse Daun

Maria Hilf Str. 3

54550 Daun

Tel.: 06592 / 9573 - 0

weitere Infos und die Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Kurvermittlung



2015 - M. Kockelmann (li.) und die Damen vom Kath. Frauenbund Prüm beim jährlichen Waffelverkauf zugunsten der Kurvermittlung.



2012 - Informationsstand der Kurvermittlung
M. Kockelmann (li.) und die Damen vom Kath. Frauenbund Prüm

Kurvermittlung seit 1951

Mütter/Väter brauchen oft Hilfe, um ihre vielfältigen Alltagsbelastungen zu meistern und den hohen Anforderungen im Berufsleben und der Familie gerecht zu werden. Der tägliche Einsatz fordert viel Kraft und Geduld und führt oft zu extremen Belastungssituationen in den Familien. Stationäre Vorsorge und Rehabilitationsmaßnahmen für Mütter-/Mutter-Vater-Kind sind zielgruppenspezifische Gesundheitsangebote. Im Mittelpunkt der Kurmaßnahme steht die Balance zwischen Körper und Seele.

Die Therapie wird individuell für Mütter/Väter zusammengestellt – mit medizinischer Behandlung, Psychotherapie, Physiotherapie, ergänzt um Entspannungs- und Bewegungstherapie, Sozialberatung sowie viele weitere Gesundheitsangebote. Hierdurch ergeben sich neue Erfahrungen und gesundheitliche Effekte, die die Mütter/Väter für den gemeinsamen Alltag in der Familie stärken und stützen. So kann „Familie“ als gemeinsame Aufgabe wieder geschaffen werden.

Rund zwei Drittel der Kinder in den Mutter-/Vater-Kind-Maßnahmen haben eigene Indikationen und werden ebenfalls in den Kurmaßnahmen behandelt. Auch für die Kinder ist es die Chance für mehr Gesundheit und Lebensfreude. Einige Mutter-Vater-Kind-Kliniken bieten zu bestimmten Terminen bei besonderen Problemlagen und Situationen Schwerpunktmaßnahmen an z.B. bei Trauer, Trennung, Alleinerziehung, Übergewicht, ADS/ADHS bei Kindern, behindertem Kind, Pflege eines Angehörigen. Mütter- und Mutter-/Vater-Kind-Maßnahmen sind bei Vorliegen der medizinischen Voraussetzungen seit 2007 Pflichtleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung.

Unsere Beratungsstellen in Bitburg und Prüm informieren über die

- Antragsvoraussetzungen,
- Maßnahmenformen,
- Antragstellung bei der Krankenkasse,
- Auswahl einer Einrichtung,
- Unterstützung beim Widerspruch,
- Informationen zu Finanzierungsfragen.

Soziale Sicherung und Teilhabe

Leitung Soziale Dienste

stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:

Andreas Rötering

Kontakt:

Kurvermittlung

Brodenheckstraße 1

54634 Bitburg

Tel.: 06561 / 9671 - 0

Kalvarienbergstraße 1

54595 Prüm

Tel.: 06551 / 97109 - 0

Mehrener Str. 1

54550 Daun

Tel.: 06592 / 9573 - 0

weitere Infos und die Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Schuldner- und Insolvenzberatung



1998 - Schuldnerberater H. Peifer in der Gartenstraße in Daun



2003 - Schuldnerberatung Bitburg
Thomas Jager und Anne Haubrich



2009 - Schuldnerberatung Bitburg



2014 - Schuldnerberatung Daun

Schuldner- und Insolvenzberatung seit 1985

Die Schuldnerberatungsstelle des Caritasverbandes wurde 1985 in der Gartenstraße 24 in Daun eingerichtet.

Dieser Dienst erwies sich als notwendig, weil sich in allen Fachbereichen immer wieder drängende wirtschaftliche Probleme bei den Klienten zeigten. Die Zahl der finanziell überschuldeten Personen stieg stetig an, so dass auch die Nachfrage nach Schuldnerberatung massiv wuchs.

Die Schuldnerberatung bei der Caritas - ist ein Angebot an alle, die sich in einer Situation finanzieller Überschuldung befinden.

Durch gemeinsame Gespräche über die persönliche, berufliche und familiäre Situation werden die Gründe für die Überschuldung aufgearbeitet und die Folgen für die Betroffenen in Erfahrung gebracht. Im nächsten Schritt wird sich ein Überblick über den aktuellen Stand der Schulden verschafft, um einen Haushaltsplan aufzustellen, Einsparmöglichkeiten zu analysieren und die Prüfung der Ausschöpfung möglicher gesetzlicher Sozialleistungen.

Der Schuldnerberater setzt sich für die Betroffenen ein durch:

- Verhandlungen mit den Gläubigern
- außergerichtlichen Einigungsversuchen
- Insolvenzberatung und Begleitung während des gesamten Verfahrens

1999 wurden die Schuldnerberatungsstellen der Caritas Westeifel als sog. geeignete Stellen i.S. d. § 305 Abs. 1 Nr. 1 der Insolvenzordnung vom Land Rheinland Pfalz anerkannt. Ihr kommen daher gesetzlich besondere Befugnisse zu (insbesondere der Ausarbeitung von außergerichtlichen Regulierungsplänen, der Erteilung von Bescheinigungen für die Eröffnung von Verbraucherinsolvenzen oder im Zwangsvollstreckungsverfahren, der Übernahme von Vertretungen in Insolvenz- oder Insolvenzplanverfahren).

Beim Caritasverband Westeifel e.V. sind im Jahre 2015 an allen Dienststellen (Bitburg, Prüm und Daun) Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen eingerichtet.

Soziale Sicherung und Teilhabe

Leitung Soziale Dienste

stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:

Andreas Rötering

Kontakt:

Schuldner- und Insolvenzberatung

Brodenheckstraße 1

54634 Bitburg

Tel.: 06561 / 9671 - 0

Kalvarienbergstraße 1

54595 Prüm

Tel.: 06551 / 97109 - 0

Mehrener Str. 1

54550 Daun

Tel.: 06592 / 9573 - 0

weitere Infos und die Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

(Zu)Flucht & Heimat - Gastfamilien für unbegleitete minderjährige Asylbegehrende



2015 - zwei unbegleitete minderjährige Jugendliche aus Eritrea Foto: Christian Oehler

(Zu)Flucht & Heimat - Gastfamilien für unbegleitete minderjährige Asylbegehrende seit 2015

In dem Projekt (Zu)Flucht & Heimat geht es um das Bewerben und Finden von Interessierten, die sich als Gastfamilien der herausfordernden Aufgabe stellen wollen, unbegleitete minderjährige Asylbegehrende (umA) i. S. einer Vollzeitpflege aufzunehmen.

Weitere Aufgabe ist die Information der Interessierten über die Aufgaben und Herausforderungen, aber auch das Aufzeigen von Chancen und Grenzen durch diese Jugendhilfemaßnahme.

Das Projekt (Zu)Flucht & Heimat ist im Caritasverband Westeifel e.V. an den Fachbereich Soziale Sicherung und Teilhabe angebunden. Angestrebt wird zudem eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Migration & Integration.

Darüber hinaus erfolgt eine enge Anbindung und Zusammenarbeit mit dem Jugendamt im Eifelkreis Bitburg-Prüm. Umsetzungsbereich ist grundsätzlich der Eifelkreis Bitburg-Prüm.

Soziale Sicherung und Teilhabe

Leitung Soziale Dienste
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:
Andreas Rötering

Kontakt:

**(Zu)Flucht & Heimat -
Gastfamilien für unbegleitete
minderjährige Asylbegehrende**

**Brodenheckstraße 1
54634 Bitburg
Tel.: 06561 / 9671 - 0**

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Schul- und Ausbildungspatenschaften



2010 - Preisübergabe Elisabeth Preis
Esther Ben M'rad; Thomas Reichert



2012 - Lesepatin Elvira Gilles mit ihrer Patenschülerin Va
Foto: B. Bettscheider



2013 - 5 Jahre Schul- und Ausbildungspatenschaften
Steffi Peters, Klaus Kohnz, Eva Knechtges, Andrea Ennen,
Richard Höfkes, Regina Bergmann// Foto: F. Wißkirchen



2014 - Ausbildungspatinnen beim Austausch

Schul- und Ausbildungspatenschaften im Landkreis Vulkaneifel seit 2008

In dem Projekt erhalten einzelne Schülerinnen und Schüler ehrenamtliche Patinnen und Paten. Die möglichst passgenaue Vermittlung der Paten mit den Kindern und Jugendlichen schafft die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Paten fungieren als positives Vorbild und als Ansprech- und Vertrauensperson. Sie eröffnen den jungen Menschen als lebens- und berufserfahrene Persönlichkeiten neue Perspektiven und schaffen Raum für Mut machende Erfahrungen. Oftmals wird die Wissensvermittlung in den Zweierkontakten positiv angenommen, da Erfolgserlebnisse gezeitigt werden, die zuvor oftmals fehlten. Aufgrund des neuen Rückhalts wird Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten geweckt und die innere Widerstandskraft gestärkt!

Die „älteste“ Patenschaftsform, die in beiden Landkreisen etabliert ist, sind die Ausbildungspatenschaften, bei denen Schüler auf der Suche und bei der Vermittlung eines Ausbildungsplatzes von erfahrenen und verlässlichen Paten begleitet werden. Die ehrenamtlich tätigen Ausbildungspaten stellen neben ihrem Wissen wichtige Netzwerkverbindungen zur Verfügung, um die berufliche Integration benachteiligter Jugendlicher voranzubringen.

Die Schulpatenschaften (Lese-, Sprach- und Lernpatenschaften an Realschulen Plus) gibt es bisher nur im Landkreis Vulkaneifel. In einer Lesepatenschaft liest der Lernpate einmal in der Woche mit den Schülern um das Lesen zu üben und ein besseres Textverständnis bei den Schülern zu erwirken. Die Sprachpatenschaft ist gezielt für Schüler, die wenig oder gar kein Deutsch können. Demnach wird ihnen die Deutsche Sprache beigebracht. In einer Lernpatenschaft geht es darum, Schüler beim Lernen und bei der Hausaufgabenerledigung zu unterstützen.

Im Landkreis Vulkaneifel sind die Lernpatenschaften an 12 Grundschulen fester Bestandteil! Hierbei gehen die Lernpaten einmal in der Woche für 2 Schulstunden in die Grundschule und treffen sich mit den Patenkindern zum individuellen Lernen und Fördern! In der Grundschule geschieht dies jedoch auf eine noch spielerische Art und somit geht es in diesen Patenschaften vorrangig um eine Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenz.

Soziale Sicherung und Teilhabe

Leitung Soziale Dienste

stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Fachbereichsleitung:

Andreas Rötering

ehrenamtliche Mitarbeiter: 70

Kontakt:

Schul- und Ausbildungspatenschaften im Landkreis Vulkaneifel

Mehrener Str. 1

54550 Daun

Tel.: 06592 / 9573 - 0

weitere Infos und die Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Gemeindecaritas

Gründungsdatum: seit 1977 im Vulkaneifelkreis und seit 1979 im Eifelkreis Bitburg-Prüm



Im Rahmen der Gemeindecaritas in einer Kooperation zwischen KEB, Kreisverwaltung, Dekanat und Caritas in 2015 ausgebildete "Hingucker".



2014 - Caritasmitarbeiter pilgern zu den Heilig-Rock-Tagen nach Trier - Vorsitzender F. Wißkirchen u. Caritasdirektor W. Wülferath



2004 - Die Mitarbeiter Gemeindecaritas arbeiten vernetzt und an vielen Themen. Hier: Fotowettbewerb „kirchliches Ehrenamt“ in Zusammenarbeit mit Dekanat Bitburg und Kath. Familienbildungsstätte Bitburg.

Stabsstelle

Gemeindecaritas seit 1977 im Landkreis Vulkaneifel, seit 1979 im Eifelkreis Bitburg-Prüm

Gemeindecaritas unterstützt die Menschen und Gruppen vor Ort in ihrem sozial-caritativen Wirken.

Gemeindecaritas steht Mitarbeitern aus pastoralen Räumen, ehrenamtlichen Gruppen, Initiativen von Betroffenen und Mitarbeitern aus dem Caritasverband offen. Der Fachdienst bietet Beratung, Moderation, Koordination und Vernetzung.

Gemeindearitas stärkt soziale Netze und baut diese mit auf. Wenn Sie lebensräumliche Projekte planen und Unterstützung suchen, so finden Sie in den Mitarbeitern der Gemeindecaritas qualifizierte Partner.

Brückenfunktion

Der Fachdienst Gemeindecaritas nimmt eine Brückenfunktion zwischen der ehrenamtlich geleisteten Caritasarbeit vor Ort und der verbandlichen Caritas wahr

Querschnittsaufgabe

Der Fachdienst Gemeindecaritas hat innerhalb des Caritasverbandes als Querschnittsaufgabe das Thema Ehrenamt. Die Mitarbeiter der Gemeindecaritas sind erste Ansprechpartner für Interessierte, die sich im Caritasverband engagieren wollen. Für die hauptamtlichen Mitarbeiter sind sie die Ansprechpartner zu Fragen rund um das Thema Ehrenamt im Caritasverband Westeifel e.V.

Kooperation

Die Mitarbeit in den Fachkonferenzen Caritas, die Zusammenarbeit mit Pfarreien und Dekanaten und die Zusammenarbeit mit anderen Fachdiensten im Caritasverband und die Unterstützung in deren caritativen Engagement sind kennzeichnende Merkmale der Arbeit des Fachdienstes Gemeindecaritas

Unterstützungen

Regelmäßig unterstützt die Gemeindecaritas die Pfarreien bei ihren Caritassammlungen und informiert über Dienste der Caritas und andere Unterstützungsangebote

Stabsstellen

Leitung Soziale Dienste
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Eifelkreis Bitburg-Prüm:
Monika Dondelinger

Vulkaneifelkreis:
Andreas Rötering

Kontakt:
Caritasverband Westeifel e.V.

Gemeindecaritas
Brodenheckstr. 1
54634 Bitburg
Tel.: 06561 / 9671 - 0

Gemeindecaritas
Mehrener Str. 1
54550 Daun
Tel.: 06592 / 9573 - 0

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Zusätzliche Beko-Stellen mit Schwerpunktaufgaben



2011 - Abschluß qualifizierter SeniorTrainer/Innen in der Kreisverwaltung Bitburg-Prüm - Teilnehmer, S. Schmitz-Wenzel (Leiter Sozialamt Kreisverwaltung), W. Wülferath (Caritasdirektor) u. M. Weber (Schwerpunkt-Beko)



2010 - Markt der ehrenamtlichen Möglichkeiten Haus Beda in Bitburg



2015 - "Joachim Kandels, Bürgermeister der Stadt Bitburg bei der Preisverleihung"



Stabsstelle

Zusätzliche Beko-Stelle mit Schwerpunktaufgaben seit 2008

Im Rahmen des Landesgesetzes und der Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur (LPflegeASG) und der entsprechenden Landesverordnung (LPflegeASGDVO) besteht die Möglichkeit, innerhalb der Landkreise für die Wahrnehmung von Schwerpunktaufgaben Beratungs- und Koordinierungsstellen mit halben Stellen auszubauen.

In Trägerschaft des Caritasverbandes wurden im Eifelkreis Bitburg-Prüm im Jahre 2008 und im Vulkaneifelkreis im Jahr 2010 Beko-Stellen mit der Schwerpunktaufgabe Förderung Ehrenamt aufgebaut. Die Beko-Stellen Förderung Ehrenamt leisten im Vor- und Umfeld der Pflege Unterstützung

- bei der Gewinnung und Einbeziehung bürgerschaftlich engagierter Menschen
- bei der Entwicklung ehrenamtlicher Strukturen
- beim Aufbau und Weiterentwicklung von komplementären Hilfen im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich
- offene Sprechzeiten für am Ehrenamt Interessierte (Information und Vermittlung)
- Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit, um den Vorrang der häuslichen Pflege zu stärken
- einen Beitrag zur Teilhabemöglichkeit von älteren Menschen am Leben und Gesellschaft

Sie suchen einen kompetenten Ansprechpartner, der Sie bei den vorstehenden Aufgaben unterstützt und in Ihren Projekten zum Aufbau von Ehrenamtsstrukturen oder ehrenamtlichen Projekten im Vor- und Umfeld der Pflege beratend mitarbeitet?

Sie wollen ein engagementförderndes Projekt initiieren und sich mit anderen Anbietern vernetzen?

Sie wollen sich zu Themen und Angeboten des Ehrenamtes in den Landkreisen informieren bzw. Sie suchen eine für Sie passende Engagementform?

Sie sind engagiert und suchen den Austausch oder Gesprächspartner?

Die Beko Förderung Ehrenamt arbeitet trägerneutral und kooperativ.

Stabsstellen

Leitung Soziale Dienste
stv. Caritasdirektorin Andrea Ennen

Eifelkreis Bitburg-Prüm:
Monika Dondelinger

Vulkaneifelkreis:
Monika Neumann

Kontakt:

Beko Förderung Ehrenamt
Brodenheckstr. 1
54634 Bitburg
Tel.: 06561 / 9671 - 0

Mehrgenerationenhaus Gerolstein
Beko Förderung Ehrenamt
Radarstr. 9
54568 Gerolstein
Tel.: 06591 / 983466

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Familienservice



2006 - G. Piccolo-Bers stellt in Seoul, Südkorea die Familienpflege vor



2013 -
 Vortrag Dr. Marco
 von Münchhausen
 „So zähmen Sie
 ihren inneren
 Schweinehund“



2001 - Familienpflege vor dem „Aus“ - beim Bischof in Trier



2015 - Eröffnung der neuen Räume in der Bahnhofstraße in Bitburg

Familienservice seit 2007

Der Caritas-Familienservice

Familien sind heutzutage in unserer Gesellschaft in vielfältigen Situationen auf Hilfen von außerhalb ihres sozialen Umfeldes angewiesen. Sei es in Zeiten von Krankheit, familiären Krisen oder beispielsweise bei der täglichen Herausforderung die Betreuung der Kinder oder pflegebedürftiger Angehöriger, mit den Anforderungen des Berufslebens zu vereinbaren. Hier bietet der Caritas-Familienservice vielfache Hilfsangebote.

Ob mit der klassischen Familienpflege, die seit Jahrzehnten für Familien in Krisenzeiten zur Verfügung steht, mit dem Betreuungsangebot für Familien mit Kindern mit Behinderung „CariKids“ oder dem betrieblichen Familienservice für Arbeitgeber/Unternehmen und Ihren Mitarbeitenden - der Caritas-Familienservice steht Familien zur Seite. Durch die Kooperation mit dem Caritasverband Trier e.V. und dem Caritasverband Mosel-Eifel-Hunsrück e.V. umfasst das Einzugsgebiet für alle Angebote des Caritas-Familienservice die Landkreise Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich und Cochem-Zell, den Eifelkreis Bitburg-Prüm, die Stadt Trier sowie den Landkreis Vulkaneifel.

Im Jahr 2003 wurde der Förderkreis Familienpflege von engagierten Bürgern und Mitarbeiterinnen der Familienpflege gegründet. Ziel war und ist die wirtschaftliche Absicherung dieses für Familien so wichtigen Dienstes zu erreichen. In den vergangenen Jahren konnten wir vielen Familien durch die Hilfe des Förderkreises in ihrer Not unterstützen.

Familienservice

Leitung
Gesundheitspflegerische Dienste
Caritasdirektor Winfried Wülferath

Fachbereichsleitung:
Gabriele Piccolo-Bers

Kontakt:

Familienservice
Bahnhofstr. 31
54634 Bitburg
Tel.: 06561 / 9671 - 125
Fax: 06561 / 9671 - 159

caritas-familienservice@caritas-westeifel.de

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Familienpflege



2005 - Familienpflegerin Marita Lazis im Einsatz



2005 - Plakataktion „Familienpflege vor dem AUS?“



2006 - Entstehung des Familienpflege-Plakates

FAMILIENPFLEGE



Familienpflege seit 1964

Die klassische Familienpflege

Die klassische Familienpflege greift unterstützend ein, wenn die Mutter oder der für die Betreuung der Kinder zuständige Elternteil aufgrund einer Erkrankung ausfällt.

Grundsätzliches Ziel ist es, das bestehende System der Familie zu erhalten, d.h. die Familienpflegerin kommt in die Familie und übernimmt dort die Pflichten und Tätigkeiten des fehlenden Elternteils.

Unsere Mitarbeiterinnen sind da, wenn persönliche Netzwerke (Familie, Freunde oder Nachbarn) nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Die Familienpflegerin unterstützt oder vertritt die Eltern bei der Weiterführung des Haushaltes und hilft den Familienalltag so gut wie möglich aufrechtzuerhalten.

Voraussetzung für die Familienpflege oder - wie sie fälschlicherweise im SGBV bezeichnet wird - „Haushaltshilfe“ ist, dass ein Kind im Haushalt lebt, dass das 12. bzw. (abhängig vom Kostenträger) das 14. Lebensjahr noch nicht beendet hat und keine andere Person die Betreuung übernehmen kann. Lebt ein Kind mit Behinderung im Haushalt, ist keine Altersgrenze vorgeschrieben.

Familienpflege ist viel mehr als nur „Haushaltshilfe“, die Familienpflege hat die gesamte Familie und deren Wohlergehen in schweren Zeiten im Blick und bietet hier eine ganzheitliche Versorgung.

Familienservice

Leitung

Gesundheitspflegerische Dienste
Caritasdirektor Winfried Wülferath

Fachbereichsleitung:

Gabriele Piccolo-Bers

Kontakt:

Familienservice

Bahnhofstr. 31

54634 Bitburg

Tel.: 06561 / 9671 - 125

Fax: 06561 / 9671 - 159

caritas-familienservice@caritas-westefel.de

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westefel.de

HaushaltsOrganisationsTraining®



2015 - Einsatz für das Hot-Team



HaushaltsOrganisationsTraining® seit 2002

Das HaushaltsOrganisationsTraining® ist ein niedrighschwelliges, aufsuchendes Angebot für Familien mit Kindern in prekären Lebenslagen.

Es arbeitet anders als die klassische Familienpflege mit dem Ziel, Verhaltensänderungen innerhalb einer Familie zu bewirken um das bestehende System zu verändern.

Das HOT richtet sich an Eltern, denen eine angemessene Versorgung ihrer Kinder und die Bewältigung des Familienalltags aus eigener Kraft nicht gelingen oder einfach gesagt, in deren Haushalt „Chaos“ herrscht. Dies oft weil notwendige Kenntnisse nie erworben wurden oder im Laufe des Lebens verloren gegangen sind. Die notwendigen, grundlegenden Alltags- und Haushaltsführungskompetenzen sollen vermittelt und erlernt werden.

HOT-Einsätze stellen besondere Anforderungen an die Mitarbeiter, sodass die hier eingesetzten Fachkräfte zusätzlich eine Weiterbildung zum HOT Trainer absolvieren müssen.

Entwickelt wurde das Programm 2002 vom Deutschen Caritasverband und dem Diakonischen Werk, das Patentrecht liegt beim Deutschen Caritasverband in Freiburg. Das HaushaltsOrganisationsTraining hat sich in den letzten Jahren zu einem anerkannten und wichtigen Instrumentarium der Jugendhilfe entwickelt.

Familienservice

Leitung
Gesundheitspflegerische Dienste
Caritasdirektor Winfried Wülferath

Fachbereichsleitung:
Gabriele Piccolo-Bers

Kontakt:

Familienservice
Bahnhofstr. 31
54634 Bitburg
Tel.: 06561 / 9671 - 125
Fax: 06561 / 9671 - 159

**caritas-familienservice@caritas-
westeifel.de**

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Betrieblicher Familienservice



2010 - Pressekonferenz zum betrieblichen Familienservice in Trier Beginn der Kooperation mit dem Caritasverband Trier e.V.



2015 - Caritas wird Eifel Arbeitgeber

EIFEL Arbeitgeber - Verantwortung übernehmen und Regionalität leben.

EIFEL Arbeitgeber sind besonders engagierte, ausgesuchte und zertifizierte Unternehmen des Wirtschaftsraums Eifel, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Regionalität nachhaltig und zukunftsorientiert zu fördern.



Bei der Vorstellung der Kooperation: Geschäftsführer Winfried Wülferath und Gabriele Piccolo von der Caritas mit Joachim Otten und Theo Scholtes von der Bitburger Braugruppe (von links). Foto: Tobias Wilhelm

2015 - Paulinus - Vorstellung der Kooperation Caritas u. Bitburger Braugruppe

2014 - Pressekonferenz zum Start der CariLine G. Piccolo-Bers



Betrieblicher Familienservice seit 2010

Der Betriebliche Familienservice mit Beratungshotline Cari**Line**

Seit 2010 hält der Caritas-Familienservice den betrieblichen Familienservice als besonderes Angebot für Unternehmen und deren Mitarbeitende in der Region vor.

Der Familienservice ist ein Notdienst, den man nutzen kann, wenn die Betreuung der Familie nicht durch reguläre Systeme aufzufangen ist und ein Mitarbeiter aufgrund seiner familiären Verpflichtungen an der Ausübung seiner beruflichen Tätigkeit gehindert ist. Beispiele sind die Betreuung von erkrankten Kindern zu Hause, eine anstehende Fortbildung oder Dienstreise, die plötzliche Pflegebedürftigkeit eines Angehörigen, der Wunsch nach vorzeitiger Rückkehr aus der Elternzeit und vielem mehr.

Ziel ist es, Entlastungsangebote für Berufstätige in Form von konkreten, praktischen Hilfen zu schaffen. Für die Unternehmen und Betriebe bietet er eine Möglichkeit, das Thema Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit von Beruf und Familie unproblematisch umzusetzen.

Im Mai letzten Jahres wurde der betriebliche Familienservice durch die Cari**Line** ergänzt.

Die Cari**Line** ist eine telefonische Beratungshotline zu sozialen Fragen.

Ein persönlicher Gesprächspartner ist täglich, auch an Wochenenden, unter einer eigens eingerichteten Rufnummer erreichbar. Die Cari**Line** berät oder vermittelt bei Bedarf in entsprechende Beratungsdienste vor Ort.

Mit der Cari**Line** unterbreitet der Familienservice seinen Kooperationspartnern ein weiteres attraktives und zukunftsorientiertes Angebot für Mitarbeitende in kleinen und großen Unternehmen in unserer Region.

Familienservice

Leitung
Gesundheitspflegerische Dienste
Caritasdirektor Winfried Wülferath

Fachbereichsleitung:
Gabriele Piccolo-Bers

Kontakt:

Familienservice
Bahnhofstr. 31
54634 Bitburg
Tel.: 06561 / 9671 - 125
Fax: 06561 / 9671 - 159

caritas-familienservice@caritas-
westeifel.de

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

CariKids



„AusFLUG beim CariCampusInklusiv“



2015 - Eindrücke aus der Ferienmaßnahme CariCampusInklusiv



„Hand in Hand beim CariCampusInklusiv“



„Kreativ beim CariCampusInklusiv“



unsere „CariKids“

CariKids seit 2014

Familien mit Kindern mit Behinderungen fehlt es oft an der notwendigen Unterstützung, die sie bei der hohen physischen und psychischen Belastung im Alltag jedoch sehr nötig brauchen. Um hier Abhilfe zu schaffen, wurde 2014 mit Unterstützung der Aktion Mensch das Projekt „CariKids Familienservice“ ins Leben gerufen.

Schwerpunkt hierbei sind die ambulanten Betreuungen. Die geschulten Betreuer übernehmen stundenweise, je nach Bedarf der Familie, die Betreuung des betroffenen Kindes. Sie fahren zu der Familie nach Hause oder begleiten das Kind zu Freizeitaktivitäten. Die Eltern können ihre freie Zeit nutzen, um Alltägliches in Ruhe angehen zu können, genügend Zeit für Geschwisterkinder zu haben oder einfach abzuschalten und neue Kraft zu schöpfen.

Zudem finden Gruppenangebote für Kinder mit Behinderungen statt, wie beispielsweise inklusive Ferienmaßnahmen.

Zu dem Bereich CariKids gehören auch die Schulbegleitungen, die der Caritas-Familienservice durchführt.

Familienservice

Leitung
Gesundheitspflegerische Dienste
Caritasdirektor Winfried Wülferath

Fachbereichsleitung:
Gabriele Piccolo-Bers

ehrenamtliche Mitarbeiter: 22

Kontakt:

Familienservice
Bahnhofstr. 31
54634 Bitburg
Tel.: 06561 / 9671 - 125
Fax: 06561 / 9671 - 159

**caritas-familienservice@caritas-
westeifel.de**

weitere Infos und die
Ansprechpartner finden Sie unter:

www.caritas-westeifel.de

Caritas-Sozialstationen



Caritas-Sozialstation
Daun - Kelberg



Caritas-Sozialstation
Gerolstein - Hillesheim - Obere Kyll



Caritas-Sozialstation
Prüm - Arzfeld



Caritas-Sozialstation
Südeifel

Die Mehrzahl der Menschen wünscht sich, auch bei Pflegebedürftigkeit in gewohnter und vertrauter Umgebung, am liebsten im eigenen Zuhause verbleiben zu können. Um dies zu ermöglichen, bieten unsere Caritas-Sozialstationen an den Standorten Bitburg, Daun, Gerolstein und Prüm den Menschen in der Region Westeifel ein umfassendes Hilfs- und Unterstützungsangebot im Bereich der pflegerischen und hauswirtschaftlichen Versorgung.

Unser Ziel ist, den Menschen, die unsere Dienste in Anspruch nehmen, die bestmögliche pflegerische Versorgung nach dem aktuellen Stand des Wissens zu bieten. Daher werden die pflegerischen Maßnahmen, beispielsweise die Körperpflege, die Unterstützung bei der Mobilisation oder die Durchführung vorbeugender Maßnahmen zur Vermeidung von Folgeschäden ebenso wie die ärztlich verordneten medizinischen Behandlungspflegen, ausschließlich durch examiniertes Fachpersonal erbracht.

Neben den genannten pflegerischen Leistungen umfasst das Angebot der Sozialstationen auch hauswirtschaftliche Hilfen, einen Mahlzeitendienst und den Caritas-Hausnotruf. Der Hausnotruf bietet insbesondere alleine lebenden älteren Personen ein gewisses Maß an Sicherheit, da mittels Knopfdruck verschiedene Formen der Hilfe möglich sind.

Wir stehen jedoch nicht nur für den Pflegebedürftigen als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung, sondern haben auch die pflegenden Angehörigen im Blick. Diese leisten, häufig mehrmals täglich, eine ebenso wertvolle wie anstrengende Arbeit. Hier können wir mit stundenweisen Entlastungsangeboten im Rahmen von Betreuungsleistungen oder der Verhinderungspflege sowie mit den Tagespflegen in Daun und Gerolstein planbare Freiräume schaffen, in der die pflegenden Angehörigen Zeit für sich haben und ihre zu Pflegenden gut versorgt wissen. Zur Zusammenarbeit mit den pflegenden Angehörigen gehören darüber hinaus kostenlose Beratungen und ‚vor Ort‘ Schulungen zu allen pflege- und versorgungsrelevanten Fragestellungen sowie Angehörigenabende und Pflegekurse.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Hospizgruppe und des Demenzhelferkreis sowie die Demenzbetreuungsgruppen ergänzen schließlich unser Angebot.

Caritas-Sozialstationen

Mit speziell ausgebildeten Pflegefachkräften, den sogenannten Experten, meistern wir Herausforderungen der Wundversorgung oder bei chronischen Schmerzen. Besonders liegt uns eine würdige Versorgung der Menschen am Lebensende am Herzen. Dabei werden die Pflegekräfte und die Angehörigen von unseren Palliativ Care Fachkräften unterstützt.

Die pflegerischen Leistungen der Sozialstationen werden ergänzt durch die Angebote der Fachdienste unseres Caritasverbandes und tragen zur rundum guten Versorgung bei.

Unser Leistungsangebot im Überblick:

Kranken- und Altenpflege

Grundpflege:

Unterstützung und Hilfe bei der Körperpflege, beim An- und Auskleiden, Betten und Lagern, bei der Nahrungsaufnahme und der Mobilisation. Durchführung vorbeugender Maßnahmen (Prophylaxen) zur Vermeidung von Folgeschäden.

Behandlungspflege:

Bspw. Verabreichung von Injektionen und Infusionen, Anlegen von Kathetern, Medikamentenüberwachung und Wundversorgungen nach ärztlicher Anordnung.

Mobile Soziale Dienste:

Hauswirtschaftliche Versorgung

Reinigung der Wohnung, Waschen und Bügeln, Einkaufen, Mahlzeiten zubereiten etc.

Betreuungsdienste:

stundenweise Entlastungsangebote für Angehörige

Mahlzeitendienst:

Essen auf Rädern

Beratung:

Individuelle Beratung, Anleitung und Schulung zu speziellen Pflegemaßnahmen im häuslichen Bereich. Durchführung der Beratungseinsätze bei Pflegegeldbeziehern (Pflichteinsätze nach § 37, Abs. 3 SGB XI). Zusammenarbeit mit und Vermittlung zu den Pflegestützpunkten.

Zusätzliche Angebote

- Durchführung von Hauskrankenpflegekursen
- Einsatz von speziell geschulten Fachkräften zur Wundversorgung und in der Palliativ Pflege
- Caritas-Hausnotruf in Kooperation mit dem Malteserhilfsdienst
- Tagespflegen Daun und Gerolstein

Caritas-Sozialstationen

Leitung

Gesundheitspflegerische Dienste
Caritasdirektor Winfried Wülferath

stv. Fachbereichsleitung
Caritas-Sozialstationen
Leitung Qualitätsmanagement
Caritas-Sozialstationen
Silke Mathey

Kontakt:

Alter Marktplatz 2
54568 Gerolstein
Tel.: 06591 / 94 920 - 266
Fax: 06591 / 94 920 - 278
s.mathey@caritas-westeifel.de

www.caritas-westeifel.de

Caritas-Sozialstation Daun - Kelberg seit 1986



1990 - Hauskrankenpflegekurs unter Leitung von Anneliese Kaiser



Gesprächskreis „Pflegerische Angehörige“ jeden letzten Dienstag im Monat.
 Leitung: Anita Thelen



Urlaub von der Pflege 1989 - 2004 im Ferienpark Gran Dorado Gunderath. Leitung: Maria Gebauer



1996 - Caritas-Sozialstation Daun-Kelberg feiert Jubiläum - v.l. J. Pauken, S. Schmitz, A.Kaiser, P. Hennes, M. Gebauer, G. Fallaschinski, I. Laux

Caritas-Sozialstation Gerolstein - Hillesheim - Obere Kyll seit 1998

Aus **Sozialstation St. Martin** wird
Caritas-Sozialstation Gerolstein-Hillesheim-Obere Kyll
Kasselburger Weg

Ausweitung des Dienstes
 Caritas übernimmt die Trägerschaft der Sozialstation St. Martin



Ausweitung des Dienstes

Caritas übernimmt Trägerschaft der Sozialstation St. Martin
 Gerolstein (Eifel) Gerolstein, west der...
 ...die Kirche in den nächsten Jahren ver...
 ...wichtig, dass sich die Kirche auch...
 ...Die...
 ...Vorsitzende des...
 ...die...
 ...Sozialstation St. Martin aber nicht...
 ...sollten und dankbar.

Studienreise nach Kreta

Gerolstein, west der...
 ...die Kirche in den nächsten Jahren ver...
 ...wichtig, dass sich die Kirche auch...
 ...Die...
 ...Vorsitzende des...
 ...die...
 ...Sozialstation St. Martin aber nicht...
 ...sollten und dankbar.



2008 - Team der Caritas-Sozialstation Gerolstein-Hillesheim-Obere Kyll

1998 - Caritas übernimmt Trägerschaft der Sozialstation



2008 - Caritas-Sozialstation in der Raderstraße



2004 - Malu Dreyer besucht Caritas-Sozialstation

Caritas-Sozialstation Prüm - Arzfeld seit 1978



2014 - Jubiläum der Caritas-Sozialstation Prüm - Arzfeld



108 2014 - Jubiläum der Caritas-Sozialstation Prüm - Arzfeld

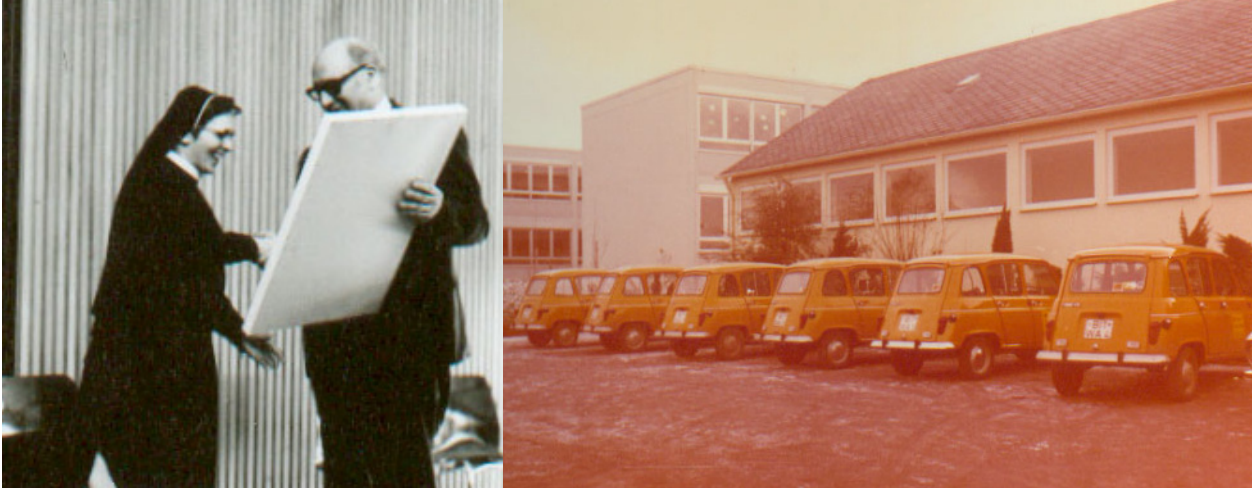


2014 - Jubiläum der Caritas-Sozialstation Prüm - Arzfeld



2014 - Umzug und Eröffnung der Caritas-Sozialstation Prüm - Arzfeld

Caritas-Sozialstation Südeifel seit 1976



1976 - Gründung Sozialstation Bitburg in Speicher - Sr. Huberta u. die KFZ-Flotte



2005 - Hauskrankenpflegekurs



2013 - Eröffnung der Caritas-Sozialstation Südeifel



2012 - Team der Caritas-Sozialstation Südeifel

Caritas-Sozialstation Daun - Kelberg

(Einzugsgebiet VG Daun und VG Kelberg)

Mehrener Straße 1

54550 Daun

Tel.: 06592 / 3004

Fax: 06592 / 9573 - 33

sozialstation@daun.caritas-westeifel.de

Leitung	stv. Leitung
Maria Kreuser	Anita Thelen

Verwaltung:

2 Mitarbeiter/-innen

Pflege:

33 Mitarbeiter/-innen

Mobile Soziale Dienste:

16 Mitarbeiter/-innen

Ausbildung:

3 Auszubildende Altenpflege

Caritas-Sozialstation Gerolstein-Hillesheim-Obere Kyll

Einzugsgebiet VG Gerolstein, VG Hillesheim und VG Obere Kyll

Alter Marktplatz 2

54568 Gerolstein

Tel.: 06591 / 7001

Fax: 06591 / 7002

sozialstation@gerolstein.caritas-westeifel.de

Leitung	stv. Leitung
Marianne Gaspers	Doris Guntermann

Leitungsassistentz:

Hilda Kunst

Verwaltung:

2 Mitarbeiter/-innen

Pflege:

35 Mitarbeiter/-innen

Mobile Soziale Dienste:

7 Mitarbeiter/-innen

Ausbildung:

2 Auszubildende Altenpflege

Fachbereich Caritas-Sozialstationen

Leitung gesundheitspflegerische Dienste - Winfried Wülferath

stv. Fachbereichsleitung Caritas-Sozialstationen - Leitung Qualitätsmanagement Caritas-Sozialstationen - Silke Mathey

Caritas-Sozialstation Prüm-Arzfeld

Einzugsgebiet VG Prüm und VG Arzfeld

Bahnhofstr. 43

54595 Prüm

Tel.: 06551 / 147430

Fax: 06551 / 14743 - 239

sozialstation-pruem@caritas-westeifel.de

Leitung

Gertrud Mergen

stv. Leitung

Wilma Dahm

Leitungsassistenten:

Gabriele Düx

Susanne Dhur

Verwaltung:

2 Mitarbeiter/-innen

Pflege:

31 Mitarbeiter/-innen

Mobile Soziale Dienste:

14 Mitarbeiter/-innen

Ausbildung:

4 Auszubildende Altenpflege

Caritas-Sozialstation Südeifel

Einzugsgebiet Bitburg Stadt, VG Bitburger Land, VG Speicher, VG Südeifel)

Bahnhofstraße 31

54634 Bitburg

Tel.: 06561 / 947590

Fax: 06561 / 94759 - 111

sozialstation.suedeifel@caritas-westeifel.de

Gesamtleitung

Christoph Biegel

stv. Gesamtleitung

Martina Alsfasser

Teamleitung Team Nord

Johanna Mai

Teamleitung Team Süd

Monika Weimann

Teamleitung Team Mitte

Mechthild Hansen

Yvonne Heid

Teamleitung Team West

Martina Alsfasser

Verwaltung:

3 Mitarbeiter/-innen

Pflege:

50 Mitarbeiter/-innen

Ausbildung:

8 Auszubildende Altenpflege

Mobile Soziale Dienste:

25 Mitarbeiter/-innen

1 Auszubildende Verwaltung

Beauftragte zur Qualitätsentwicklung in den Caritas-Sozialstationen

Der Caritasverband Westeifel e.V.

hat an dem

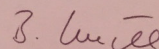
Projekt zur „Implementierung des **QKS-Qualitätskatalog** für **Kirchliche Sozialstationen**“ des Caritasverbandes für die Diözese Trier e.V. auf Basis des **Total Quality Management (TQM)**

teilgenommen.

Laufzeit:
September 2010 bis Dezember 2013

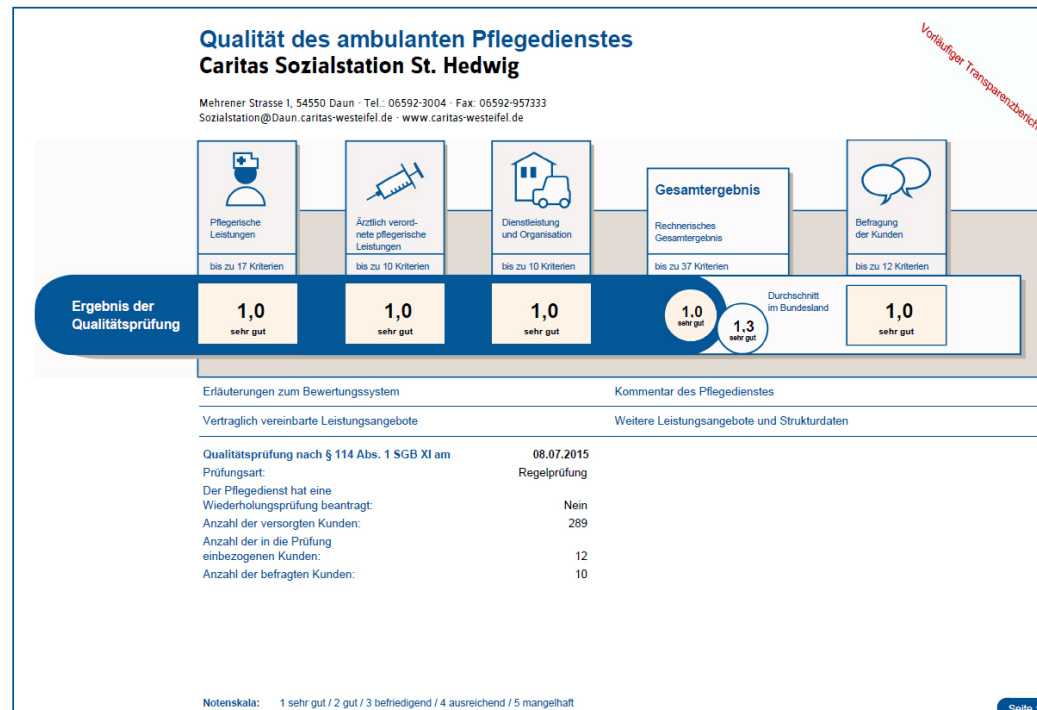
Das Projekt wurde begleitet von der externen Beraterin
Frau Hannelore Josuks
Dipl. Betriebswirtin,
Managerin im Sozial- und Gesundheitswesen (MSG)

Trier, 27. November 2013


 Dr. Birgit Kugel
 Diözesan-Caritasdirektorin

Geschafft! Zertifikat zum erfolgreichen Abschluss des QM-Projektes der Sozialstationen

2015 - Fachlicher Austausch, ganz im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung



2015 - mit durchweg sehr guten Ergebnissen vom MDK für alle vier Sozialstationen; hier stellvertretend das Dauner Ergebnis

Caritas-Sozialstationen

Beauftragte zur Qualitätsentwicklung in den Caritas-Sozialstationen

Qualität in der Pflege, ein wichtiges und viel diskutiertes Thema, auch innerhalb der Sozialstationen unseres Verbands.

„Der uns anvertraute Mensch steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen, die Pflege kontinuierlich und zielgerichtet zu verbessern“, so lautet eine Aussage aus dem Pflegeleitbild unserer Sozialstationen zur Pflegequalität. Hierbei wollen wir bestmöglich die Erwartungen der uns anvertrauten Menschen, unserer Mitarbeitenden und Kooperationspartner sowie die gesetzlichen Anforderungen erfüllen.

Eine wichtige Maßnahme der Qualitätssicherung unserer Leistungen ist die jährlich stattfindende, unangemeldete Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK). Ein Gutachterteam des MDK unterzieht unsere pflegerische und ärztlich verordnete Leistungserbringung sowie die Organisationsstruktur (z. B.: Datenschutz, Hygiene, Besprechungswesen, Fortbildung) einer gründlichen Prüfung. Am Ende der Prüfung steht die Notengebung nach dem Schulnotensystem. Hierbei haben alle unsere Sozialstationen in 2014 und 2015 durchweg sehr gute Bewertungen erhalten. Bei aller nachvollziehbaren Kritik an dieser Form der Qualitätsmessung und –darstellung sehen wir die Ergebnisse doch als eine Bestätigung unserer vielfältigen Bemühungen in diesem Bereich.

Eingebettet in die Qualitätspolitik und das Qualitätsmanagement des Gesamtverbands arbeiten die Qualitätsentwicklerinnen in den Sozialstationen schwerpunktmäßig an der Sicherung, Überprüfung und Weiterentwicklung einer hohen Fachlichkeit in der Leistungserbringung.

Weitere Aufgaben sind unter anderem die

- Mitverantwortung bei der Aufrechterhaltung des internen Qualitätsmanagements bspw. durch die Einführung und Umsetzung neuer Pflege- und Expertenstandards
- aktive Beteiligung an Maßnahmen zur Überprüfung bestehender Abläufe (z. B. im Rahmen eines Audits)
- Aktualisierung und Weiterentwicklung des Qualitätshandbuchs
- Planung und Durchführung von Qualitätszirkeln und Arbeitsgruppen
- Zufriedenheitsbefragung der Pflegebedürftigen u. o. der pflegenden Angehörigen
- Durchführung kollegialer Beratung im Rahmen der Pflegevisite
- kontinuierliche Prüfung und Aktualisierung der Pflegedokumentation
- Beteiligung und Mitarbeit im regionalen Qualitätszirkel des Caritasverband Westeifel e. V.

Caritas-Sozialstationen

Leitung

Gesundheitspflegerische Dienste
Caritasdirektor Winfried Wülferath

stv. Fachbereichsleitung

Caritas-Sozialstationen
Leitung Qualitätsmanagement
Caritas-Sozialstationen
Silke Mathey

Qualitätsentwicklerinnen

Caritas-Sozialstation Daun - Kelberg:
Kerstin Schmitz

Caritas-Sozialstation Gerolstein - Hillesheim - Obere Kyll
Doris Guntermann

Caritas-Sozialstation Prüm - Arzfeld
Wilma Dahm

Caritas-Sozialstation Südeifel
Yvonne Heid

Wundexperten in den Caritas-Sozialstationen



2014 - Wundexpertin S. Pidde zeigt neue Produkte für die Wundversorgung



2014 - Wundexpertin S. Pidde bei der Weitergabe der Fachkenntnisse an die Kolleginnen Marion Gröger und Ulli Eich



2015 - Verschiedene Wickeltechniken beim Anlegen eines Kompressionsverbands
Praktische Übungen im Team der Wundexperten des Caritasverband Westeifel e.V.

Caritas-Sozialstationen

Wundexperten in den Caritas-Sozialstationen

Die Wundversorgung, insbesondere im Bereich der chronischen Wunden, die trotz regelmäßiger Behandlung über einen längeren Zeitraum keine Verbesserung erkennen lassen, erfordert spezielle pflegerische Fachkenntnisse. Chronische Wunden, wie bspw. Druckgeschwüre, entstehen überwiegend als Folge einer zugrundeliegenden Vorerkrankung, die von Seiten des Arztes mit behandelt und von Seiten der Pflege in der Versorgung mit betrachtet werden muss. Aus pflegerischer Sicht steht die Wunde nicht isoliert da, sondern es geht um den Mensch mit seiner Wunde.

Die betroffenen Menschen erleben durch die Wunde und durch die Wundtherapie Beeinträchtigungen in ihrer Lebensqualität, z. B. durch Schmerzen oder eingeschränkte Mobilität. Um hier durch die Anwendung geeigneter pflegerischer Maßnahmen entgegenzuwirken, sind in allen unseren Sozialstationen ausgebildete Wundexperten mit zertifizierter Fortbildung beschäftigt.

Deren Aufgabenspektrum umfasst:

- die regelmäßige Visite von Menschen mit chronischen Wunden
- die Durchführung der lokalen Wundversorgung nach Verordnung durch den behandelnden Arzt unter Anwendung aktueller pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse
- die Beurteilung des Heilungsverlaufs und der Wirksamkeit der Maßnahmen
- die Beratung, Schulung und Anleitung der betroffenen Menschen und ihrer Angehörigen zu Fragen der Wundversorgung sowie zu Maßnahmen und Verhaltensweisen, welche sich positiv auf die Wundheilung auswirken
- Kooperation mit weiteren, an der Versorgung des Betroffenen beteiligten Berufsgruppen
- kollegiale Beratung zu allen Fragen der professionellen Wundversorgung
- jährliche teaminterne Fortbildung im Wundmanagement

Darüber hinaus sind wir aktiver Partner im Wundnetz Rheinland-Pfalz, um über fachbezogene Netzwerkarbeit die Qualität unserer Leistung ständig weiterzuentwickeln und zu sichern.

Caritas-Sozialstationen

**Leitung und Fachbereichsleitung
Gesundheitspflegerische Dienste**
Caritasdirektor Winfried Wülferath

**stv. Fachbereichsleitung
Caritas-Sozialstationen
Leitung Qualitätsmanagement
Caritas-Sozialstationen**
Silke Mathey

Wundexpertinnen

Caritas-Sozialstation Daun - Kelberg:
Dorothea Breskot

Caritas-Sozialstation Gerolstein - Hil-
lesheim - Obere Kyll
Silvia Pidde

Caritas-Sozialstation Prüm - Arzfeld
Monika Schmitz
Hannelore Amosu

Caritas-Sozialstation Südeifel
Anne Dimmer
Anette Hau-Garcon
Ruth Raskopp
Ramona Irsch
Tatjana Wittich

Praxisanleitung in den Caritas-Sozialstationen



Einarbeitung in organisatorische Abläufe, z.B. Dienstpläne S. Blonigen und Auszubildende F. Neubert



Einarbeitung in die Anwendung eines Patientenlifters



Einarbeitung in die Blutzuckermessung



2011 - Teamgespräch zur Praxisanleitung in der Caritas-Sozialstation Gerolstein

Caritas-Sozialstationen

Praxisanleitung in den Caritas-Sozialstationen

In Zeiten des Fachkräftemangels in der Pflege ist es umso wichtiger, eine qualifizierte Ausbildung in diesem interessanten und anspruchsvollen Berufsfeld, welches vielfältige Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet, zu bieten. Dies haben wir bereits vor Jahren erkannt und sind seit 2003 ein anerkannter Ausbildungsbetrieb in der Altenpflege. Aktuell unterstützen wir 17 Auszubildende auf dem Weg zu ihrem Examen in der Altenpflege.

In Kooperation mit den theoretischen Ausbildungsstätten stellen wir in unseren Sozialstationen den praktischen Teil der Ausbildung. Während der gesamten dreijährigen Ausbildung steht den Auszubildenden ein/e Praxisanleiter/-in als qualifizierter Ansprechpartner zur Verfügung. Neben dem/der Praxisanleiter/-in erfahren die Auszubildenden, insbesondere in den ersten beiden Jahren, kontinuierliche Begleitung und somit die Möglichkeit der intensiven Anleitung durch eine examinierte Pflegefachkraft. Dies unterstützt aus unserer Sicht maßgeblich die Qualität der Ausbildung.

Zusätzlich zu den eigenen Ausbildungsplätzen stellen wir Praktikumsplätze für Auszubildende aus den Krankenhäusern und Pflegeheimen zur Verfügung, da diese im Rahmen ihrer Ausbildung Einsätze in der ambulanten Pflege absolvieren. Die Koordination der Einsätze obliegt ebenso den Praxisanleiter/-innen, deren Aufgabenspektrum folgende Tätigkeiten umfasst:

- die Koordination und Organisation der praktischen Ausbildung auf Grundlage des Ausbildungskonzeptes der Sozialstationen
- die Begleitung der Auszubildenden gemäß den Vorgaben der theoretischen Ausbildungsstätte und unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben
- die Gewährleistung des Theorie – Praxis Transfers entlang des Rahmenlehrplans
- die Unterstützung der Auszubildenden in der Vorbereitung des klinischen Unterrichts und der Praxisbegleitungen sowie der praktischen Prüfungen
- die Teilnahme an der praktischen Prüfung
- die Koordination der praktischen Einsätze und die Organisation der Anleitung externer Auszubildender der Alten-/Gesundheits- und Krankenpflege

Caritas-Sozialstationen

**Leitung und Fachbereichsleitung
Gesundheitspflegerische Dienste**
Caritasdirektor Winfried Wülferath

**stv. Fachbereichsleitung
Caritas-Sozialstationen
Leitung Qualitätsmanagement
Caritas-Sozialstationen**
Silke Mathey

Praxisanleiter/Innen

Caritas-Sozialstation Daun - Kelberg:
Dorothea Breskot

Caritas-Sozialstation
Gerolstein - Hillesheim - Obere Kyll
Sabine Blonigen

Caritas-Sozialstation Prüm - Arzfeld
Astrid Heck

Caritas-Sozialstation Südeifel
Cornelia Kutzner
(Kordinatorin)
Nadine Assman
Karin Pereira
Karin Theisen
Horst Müller

Palliativ Care Fachkräfte und Schmerzexperten in den Caritas-Sozialstationen



2015 - Aromatherapie in der Hospiz- und Palliativversorgung



2009 - © Alexey Klementiev



2015 - Handmassage



118 2014 - Kondolenz Tisch in der Caritas-Sozialstation Südeifel

Caritas-Sozialstationen

Palliativ Care Fachkräfte und Schmerzexperten in den Caritas-Sozialstationen

Die Palliativpflege wendet sich an Menschen mit einer fortschreitenden, nicht mehr heilbaren Erkrankung. Für diese Menschen steht die Erhaltung der Lebensqualität im Mittelpunkt der Versorgung. Durch die Anwendung geeigneter pflegerischer Maßnahmen zur Linderung von Schmerzen und anderer Beschwerden soll für den Betroffenen die bestmögliche Lebensqualität erhalten bleiben.

Aus unserem christlichen Selbstverständnis verstehen wir die Pflege und Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen als wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit. Wir begleiten die Menschen in ihrer schwierigen Lebenssituation. Zur Unterstützung dieser besonderen Aufgabe sind in unseren Sozialstationen speziell ausgebildete Palliativ Care Fachkräfte sowie Schmerzexperten im Einsatz. Zu deren Aufgaben zählen unter anderem:

- die psychosoziale Beratung und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen sowie ihrer Angehörigen
- die Kooperation mit ehrenamtlichen Hospizhelfern, behandelnden Ärzten und Seelsorgern
- die Unterstützung des Hausarztes in der Symptomkontrolle/Schmerztherapie
- die Zusammenarbeit mit dem ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst des Caritasverband Westeifel e. V.
- die Zusammenarbeit mit Einrichtungen der stationären Hospiz- und Palliativdienste
- die kollegiale Beratung
- die fachliche Gestaltung teaminterner Fortbildungen

Caritas-Sozialstationen

**Leitung und Fachbereichsleitung
Gesundheitspflegerische Dienste**
Caritasdirektor Winfried Wülferath

**stv. Fachbereichsleitung
Caritas-Sozialstationen
Leitung Qualitätsmanagement
Caritas-Sozialstationen**
Silke Mathey

Palliativ-Care Fachkräfte

Caritas-Sozialstation Daun - Kelberg:
Rosi Lenarz
Christin Heinen
(Schmerzexpertin)

Caritas-Sozialstation
Gerolstein - Hillesheim - Obere Kyll:
Christel Adrian

Caritas-Sozialstation Prüm - Arzfeld
Gabi Hoffmann
Palliativ-Care und Schmerzexpertin
Irmgard Roloff-Rosch
Astrid Heck

Caritas-Sozialstation Südeifel
Mechthild Hansen
Irmgard Schleder

Kylltal-WG Ambulant betreute Wohngemeinschaft für pflegebedürftige Senioren



2015 - Einzug der ersten Mieterin
 hinten links: W. Müller, C. Biegel
 vorne links: C. Volk, C. Kutzner, M. Pauly,
 A. Thielen



2015 - In Gesellschaft schmeckt es ein-
 fach besser (Gemeinschaftliches Mittagessen)
 hinten von rechts nach links:
 Frau Weiten, Frau Rebellius, Präsenzkraft
 A. Thielen: Frau Fus, Frau Türk, Frau
 Hintz. Praktikantin C. Nähren, Altenpflege-
 schüler O. Amosu



2015 - Alltägliches Wirbeln am Herd
 (Gemeinschaftliches Kochen in der WG
 unter Mitwirkung der Mieter/innen)
 Frau Weiten



2015 - Zeitvertreib am Nachmittag
 (Gemeinschaftliches Spielen)
 Fr. au Fus mit Altenpflegehelferin H. Schuster



2015 - In der Gemeinschaft Geburtstag
 feiern
 Frau Rebellius, Frau Pauly, Präsenzkraft
 C. Volk, Frau Türk, Frau Hintz, Herr Karb,
 Praktikantin C. Nähren

Ambulant betreute Wohngemeinschaft für pflegebedürftige Senioren seit 2015

Das Angebot der ambulant betreuten Wohngemeinschaft richtet sich an ältere, hilfe- und pflegebedürftige Menschen, die nicht mehr alleine zuhause leben können oder wollen.

Im Vordergrund stehen das „Wohnen“ und die Gestaltung eines „normalen“ Alltags.

Hierbei werden die Menschen von qualifizierten Betreuungskräften unterstützt.

Als alternative und innovative Wohnform sind ambulant betreute Wohngemeinschaften zwischen der häuslichen Pflege und der vollstationären Pflege einzuordnen.

Ziel ist es, ein weitestgehend individuelles und selbstbestimmtes Leben sowie Teilhabe und Mitgestaltung des Alltags verbunden mit einem Höchstmaß an Versorgungssicherheit und -qualität zu ermöglichen.

Darüber hinaus sollen die Mieter unabhängig vom Grad der Pflegebedürftigkeit ohne zeitliche Befristung in der Wohngemeinschaft leben können und somit die Unterbringung in eine vollstationäre Einrichtung vermieden werden.

Caritas-Sozialstationen

**Leitung und Fachbereichsleitung
Gesundheitspflegerische Dienste**
Caritasdirektor Winfried Wülferath

**stv. Fachbereichsleitung
Caritas-Sozialstationen
Leitung Qualitätsmanagement
Caritas-Sozialstationen**
Silke Mathey

Caritas-Sozialstation Südeifel

Leitung Christoph Biegel
Einsatzleitung Cornelia Kutzner

Mitarbeiter:	8
Qualifikationen:	
Krankenschwester	1
Altenpflegehelferin	1
Auszubildender Altenpflege	1
Pflegeassistenz	2
Hauswirtschaftliche Helferin	4

Kontakt:

Kylltal-WG
Hochstraße 2
54655 Kyllburg
Tel.: 06563 / 9622107
Fax: 06563 / 9637727
www.caritas-westeifel.de

Tagespflegen Daun seit 2012 und Gerolstein seit 2015



Gründung der Caritas-Sankt Katharina GmbH



2015 - Tagespflege in Gerolstein



2015 - Eröffnung der Tagespflege in Gerolstein



2015 - Team der Tagespflege in Gerolstein

Tagespflegen seit 2012 und 2015

Caritas-Sankt Katharina GmbH - Tagespflegen Daun und Gerolstein

Im September 2012 konnten wir gemeinsam mit der Gesellschaft der Katharinenschwestern mbH in Daun die erste solitäre Tagespflegeeinrichtung im Landkreis Vulkaneifel eröffnen. Bei einer solitären Einrichtung handelt es sich, im Gegensatz zu „eingestreuten“ Tagespflegeplätzen in den Pflegeheimen, um reine Tagespflegen, deren Gesamtkonzept gezielt auf diese Form der teilstationären Pflege abgestimmt ist.

Die Tagespflege Daun erfährt viel Zuspruch und hat sich als Bindeglied zwischen der ambulanten und der vollstationären Pflege bewährt. Somit stand einer Ausweitung des Angebotes nichts im Wege und nachdem die Planungen und Umbaumaßnahmen abgeschlossen waren, wurden im März 2015 die ersten Gäste in der neuen Einrichtung in Gerolstein begrüßt. Träger ist auch hier die im Juni 2012 gegründete Caritas-Sankt Katharina GmbH, eine Kooperation zwischen dem Caritasverband Westeifel e. V. und der Gesellschaft der Katharinenschwestern mbH.

Die Tagespflege ist in zweierlei Hinsicht als wertvoll zu bezeichnen: für den Pflegebedürftigen bietet sie durch den Kontakt zu anderen Menschen Abwechslung und Anregung im Alltag. Für die pflegenden Angehörigen bringt sie eine zuverlässige, planbare Auszeit und Entlastung von der Pflege mit sich, was mitunter in der häuslichen Angehörigenpflege häufig zu kurz kommt.

Bis zu 16 Personen aller Pflegestufen, auch rollstuhlpflichtige Menschen, können pro Tag bei uns betreut werden. Selbstverständlich steht ein eigener Fahrdienst zur Verfügung, der dafür sorgt, dass die Gäste morgens gegen 08:00 Uhr in der Tagespflege eintreffen und am Nachmittag wieder nach Hause gebracht werden. Geöffnet sind die Tagespflegen von Montag bis Freitag.

Der abwechslungsreiche Tag startet mit einem gemeinsamen Frühstück; anschließend wird vielleicht gemeinsam gesungen, gebacken, gerätselt, etwas vorgelesen oder gespielt, je nach Zusammensetzung der Gruppe und individuellen Interessen. Anhand eines Wochenthemas wird die Erinnerung an Erlebnisse aus zurückliegenden Zeiten unterstützt und so kommen angeregte Gespräche zustande. Nach dem gemeinsamen Mittagessen haben alle Gäste die Möglichkeit, sich in bequemen Ruhesesseln oder auch in einem unserer Pflegebetten auszuruhen. Nach dem Nachmittagskaffee bildet ein Programm zum Ausklang den Abschluss des Tages.

Die Tagespflege leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der häuslichen Versorgungssituation und wird finanziell über die Pflegeversicherung umfassend unterstützt. Jedem Pflegebedürftigen steht, je nach Pflegestufe, ein Höchstbetrag für die Tagespflege zur Verfügung, ohne dass das Pflegegeld oder die Versorgung durch einen ambulanten Pflegedienst zuhause gekürzt werden.

Ein kostenloser Probetag bietet eine gute Möglichkeit, den Ablauf und das Team unverbindlich kennenzulernen.

Bei Interesse oder Fragen zur Tagespflege rufen Sie uns einfach an oder besuchen Sie uns direkt vor Ort. Wir beraten Sie ausführlich und gerne!

Ab 2018 auch in Kelberg.

Caritas-Sankt Katharina GmbH

Ansprechpartner Daun

S. Schmitz
E. Kraushaar

Ansprechpartner Gerolstein

S. Schmitz
S. Blonigen

Kontakt:

Tagespflege Daun

Ermlandweg 1

54550 Daun

Tel.: 06592 / 711 711

Tagespflege Gerolstein

Sarresdorfer Str. 4

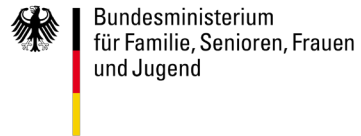
54568 Gerolstein

Tel.: 06591 / 9844999

weitere Infos und Ansprechpartner unter:

www.caritas-westeifel.de

Finanzierung - Unsere Dienste und Projekte werden gefördert und unterstützt von:



BISTUM
TRIER



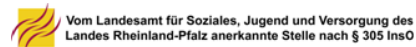
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM
DIE KREISVERWALTUNG



LANDKREIS
VULKANEIFEL



Mehr
Generationen
Haus



HAUS
DER FAMILIE
Rheinland-Pfalz



Finanzierung - Unsere Dienste und Projekte werden gefördert und unterstützt von:



Gebet von Papst Franziskus zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit

Herr Jesus Christus,
du hast uns gelehrt, barmherzig zu sein wie der himmlische Vater,
und uns gesagt, wer dich sieht, sieht ihn.
Zeig uns dein Angesicht, und wir werden Heil finden.

Dein liebender Blick
befreite Zachäus und Matthäus aus der Sklaverei des Geldes;
erlöste die Ehebrecherin und Maria Magdalena davon,
das Glück nur in einem Geschöpf zu suchen;
ließ Petrus nach seinem Verrat weinen
und sicherte dem reumütigen Schächer das Paradies zu.
Lass uns dein Wort an die Samariterin so hören,
als sei es an uns persönlich gerichtet:
„Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht!“

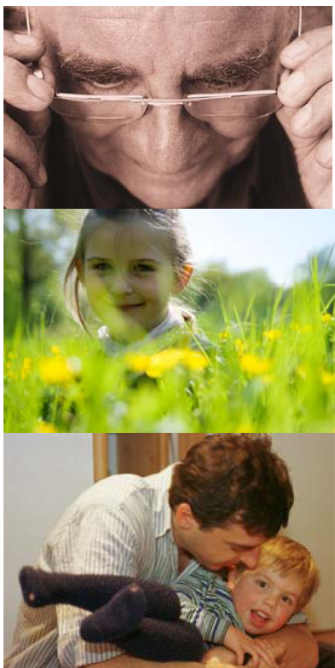
Du bist das sichtbare Antlitz des unsichtbaren Vaters
und offenbarst uns den Gott, der seine Allmacht vor allem
in der Vergebung und in der Barmherzigkeit zeigt.
Mache die Kirche in der Welt zu deinem sichtbaren Antlitz,
dem Angesicht ihres auferstandenen und verherrlichten Herrn.

Du wolltest, dass deine Diener selbst der Schwachheit unterworfen sind,
damit sie Mitleid verspüren mit denen, die in Unwissenheit und Irrtum leben.
schenke allen, die sich an sie wenden,
die Erfahrung, von Gott erwartet und geliebt zu sein
und bei ihm Vergebung zu finden.

Sende aus deinen Geist und schenke uns allen seine Salbung,
damit das Jubiläum der Barmherzigkeit ein Gnadenjahr des Herrn werde
und deine Kirche mit neuer Begeisterung
den Armen die Frohe Botschaft bringe,
den Gefangenen und Unterdrückten die Freiheit verkünde
und den Blinden die Augen öffne.

So bitten wir dich,
auf die Fürsprache Marias, der Mutter der Barmherzigkeit,
der du mit dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes
lebst und herrschst in alle Ewigkeit.

Amen.



Als Caritas-Mitglied

- leisten Sie Ihren Beitrag gegen eine Mentalität des Wegschauens und der sozialen Kälte
- eröffnen Sie neuen Ideen und neuen Wegen der Hilfe eine Chance
- geben Sie sichtbaren Ausdruck gelebten christlichen Glaubens
- stehen Sie zu Ihrer Verantwortung für die Welt
- stärken Sie Hilfe in all ihrer Vielfalt
- helfen Sie mit – überall da, wo Menschen aus eigener Kraft nicht weiterkönnen

Caritasverband 
Westeifel e.V.

Caritasverband Westeifel e.V., Alter Marktplatz 2, 54568 Gerolstein

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 17 ZZZ 00000446 542

Mandantenreferenz: _____ (wird durch den Caritasverband vergeben)

SEPA-Lastschrift-Mandat

Ich ermächtige den Caritasverband Westeifel e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Caritasverband Westeifel e.V. auf meinem Konto eingezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name _____
(Kontoinhaber)

Straße und Hausnummer: _____

Postleitzahl und Ort: _____

IBAN: _____

Bank: _____ BIC: _____

Datum und Ort:

Unterschrift

Ja, ich werde Caritas-Mitglied.

- ehrenamtlich
- zahlend - Mindestbeitrag 24,00 Euro oder _____ Euro

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Email:
Dürfen wir Sie auch um diese Daten bitten?

Geburtsdatum

Pfarrgemeinde/Pfarreiengemeinschaft

Unterschrift

Bitte
ausreichend
frankieren

Caritasverband Westeifel e.V.
Alter Marktplatz 2
54568 Gerolstein



Es geht um die Zukunft von uns allen. Packen wir sie gemeinsam an!
**Mach dich stark für
Generationengerechtigkeit.
Caritas-Kampagne 2016**

Caritas- Mitgliedschaft

Caritasverband Westeifel e.V.